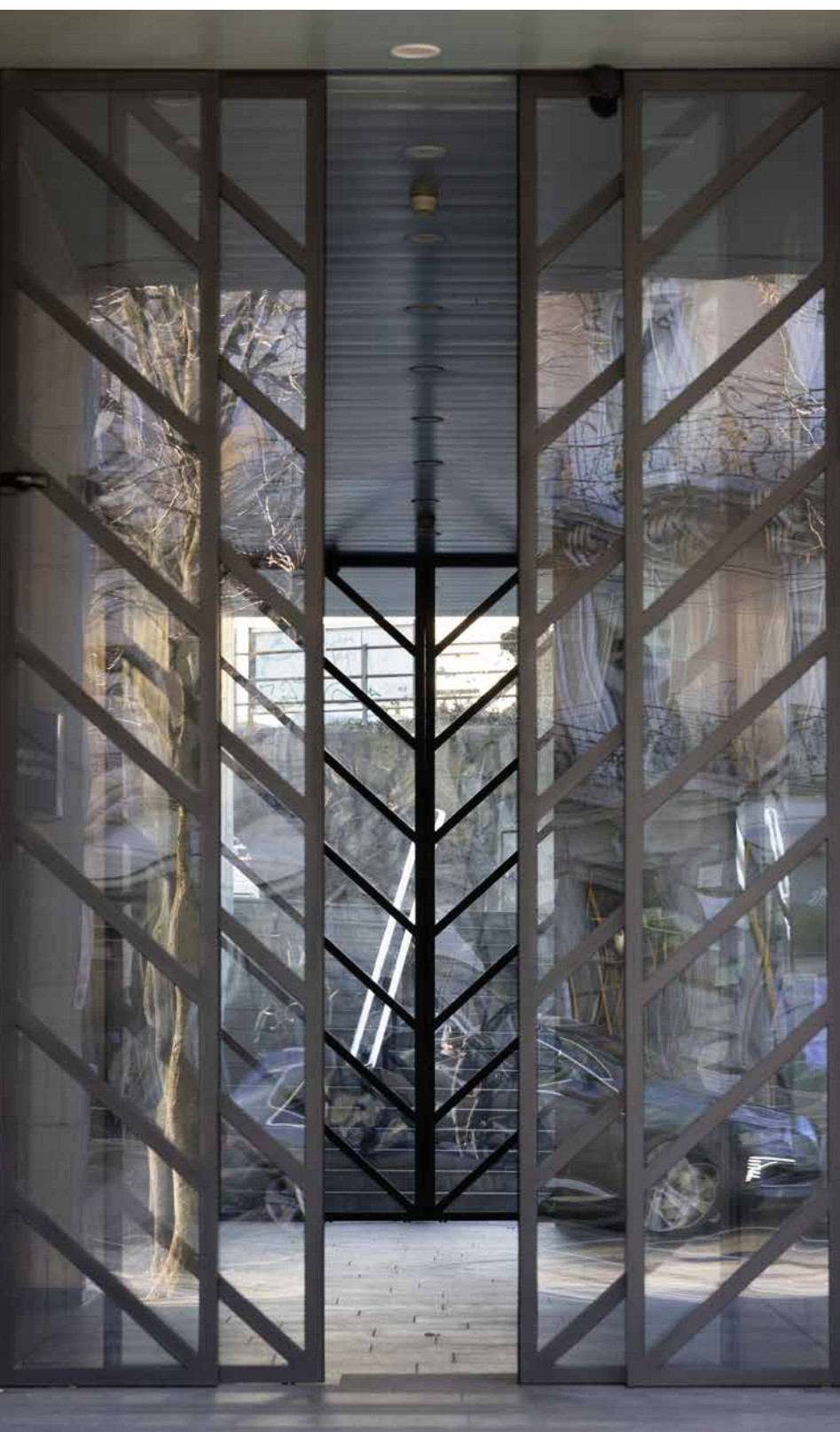


Geschäftsbericht 2023



Geschäftsbericht 2023

131. Bericht des Verwaltungsrates an den Grossen Rat



Gründungsjahr

1892

Eigenmittel

2,5

Milliarden Franken

Beschäftigte

443

Vollzeitbeschäftigte per
31.12.2023 (gemäss Richtlinien
der Eidgenössischen Finanzmarkt-
aufsicht FINMA).

Niederlassungen

27

Die Bank hat ihren Sitz in Freiburg.
Sie hat 27 Niederlassungen,
davon eine Online.

Kurzporträt der Freiburger Kantonalbank

Staatsgarantie

Alle finanziellen Verpflichtungen sind durch den Staat garantiert.

Zusammenarbeit

- Schweizerische Bankiervereinigung (Swiss Banking) (SBVg)
- Verband Schweizerischer Kantonalbanken (VSKB)
- Pfandbriefzentrale der schweizerischen Kantonalbanken AG
- SIX Group AG
- Stiftung für die dritte Säule FKB – Sparen 3
- Freizügigkeitsstiftung der FKB
- Risiko Kapital Freiburg AG
- Viseca Payment Services AG

Rechtsform

Selbstständige juristische Person des öffentlichen Rechts

Zweck

- Die wirtschaftliche Entwicklung des Kantons fördern
- Die Befriedigung der Finanzbedürfnisse der Bevölkerung erleichtern und ihr Anlagemöglichkeiten für ihre Ersparnisse und Kapitalien bieten
- Einnahmequellen für den Kanton erschliessen

Adresse

FKB, Bd de Pérolles 1, Postfach, 1701 Freiburg
Tel: 0848 352 352
www.fkb.ch

Bilanz 2023-2013

(in Tausend Franken)

	2023 (RVB)	2013 (RRV)
Bilanzsumme	27'960'449	17'664'901
Kreditausleihungen	22'674'544	15'306'728
Kundengelder	16'507'088	11'639'867
Eigenmittel (nach Gewinnverwendung)	2'499'146	1'485'531

Ergebnis 2023-2013

(in Tausend Franken)

	2023 (RVB)	2013 (RRV)
Total Ertrag	370'568	268'156
Total Geschäftsaufwand	126'660	86'242
Geschäftserfolg	224'258	154'710
Jahresgewinn	161'496	118'884
Überweisungen an den Kanton, die Gemeinden und Pfarreien	85'762	57'505

Notiz:

RVB = Rechnungslegungsvorschriften für Banken

RRV = Richtlinien zu den Rechnungsvorschriften



nalbank

Kantonbank

Banque Cantonale

Banque Cantonale

SAFE GA

Inhaltsverzeichnis

Kurzporträt der Freiburger Kantonalbank	2
Botschaft der Präsidenten	6
Die Erfolge der FKB	8
Corporate Governance	10
Organigramm per 01.01.2024	24
Eine Bank auf dem Weg zur Nachhaltigkeit	27
Geschäftsjahr 2023	30
Eine Bank, die sich engagiert	36
Die Stiftung der FKB	39
Perspektiven für 2024	41
Niederlassungsnetz 2024	43
Finanzbericht 2023	45
Anhang	88





Daniel Wenger, Präsident der Generaldirektion, und Alex Geissbühler, Präsident des Verwaltungsrates

Ein ausgezeichnetes Ergebnis unterstützt durch eine neue Organisation

Im Jahr 2023 hat die Freiburger Kantonalbank ihre Marktposition sowohl im Firmen- als auch im Privatkundengeschäft ausgebaut. Durch die Erhöhung des Geschäftsvolumens bei gleichzeitiger Kostenkontrolle wurde der Gewinn auch in diesem Jahr gesteigert. So weist die FKB mit einem Betrag von 161,5 Millionen Franken ein bemerkenswertes Ergebnis aus. Dies entspricht einer Steigerung von 14,4% im Vergleich zum Vorjahr.

Wir sind stolz, so hervorragende Zahlen erzielt zu haben, umso mehr als wir in den letzten Monaten auch eine neue Organisation in der FKB umgesetzt haben. Es ist unser Ziel, die Geschäftsmodelle kontinuierlich zu verbessern und unsere Effizienz noch weiter zu steigern.

Wir haben verschiedene Teams an der Front aber auch das Risikomanagement verstärkt. Die neu eingestellten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter werden uns helfen, die Qualität der Dienstleistungen der FKB weiter zu steigern. Dies gilt auch für die Einheit, die sich der Vermögensverwaltung widmet und die in den letzten Monaten einen bedeutenden Ausbau erfahren hat. Ihr Ziel ist es, unseren Kunden eine umfassende Beratung auf höchstem Niveau zu bieten. Die Nähe zum Kunden, der kompetente Service und der freundliche Empfang sind dabei unsere Markenzeichen.

ESG im Zentrum unserer Aktivitäten

Unser Handeln orientiert sich an unserer Charta für nachhaltige Entwicklung, um einen Beitrag zu den von den Vereinten Nationen festgelegten Zielen der Agenda 2030 und der vom Bundesrat festgelegten Strategie leisten zu können. Wir haben eine neue Anlage- und Kreditpolitik definiert, um im Einklang mit unserem Auftrag zur Entwicklung der Region beizutragen und den Finanzbedarf von Privatpersonen, Unternehmen und des Kantons zu decken.

Die FKB hat sich verpflichtet, im Jahr 2023 zwei neue Richtlinien der Schweizerischen Bankiervereinigung für Anlagen und Renovationskredite umzusetzen. Um diesen Richtlinien ab 2024 auch gerecht zu werden, haben wir unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter geschult. Dies war ein wichtiger Schritt, um das Bewusstsein für die Herausforderungen im Zusammenhang mit ESG zu schärfen.

Eine Bank, die sich stetig weiterentwickelt

Die FKB ist fest in unserem Kanton verankert und stützt sich auf starke Werte, um unsere Kunden und die Freiburger Bevölkerung zu begleiten. Wir arbeiten mit grosser Energie und Freude und passen uns neuen Gegebenheiten an, um die Wirtschaft auf verantwortungsvolle und nachhaltige Weise zu unterstützen. Die im Jahr 2020 begonnenen Renovationen unserer Niederlassungen sowie die Renovation des Hauptsitzes, die gerade anläuft, unterstreichen unseren Willen, auch weiterhin unsere Kunden vor Ort bedienen zu können.

Die Fotos im diesjährigen Geschäftsbericht zeigen unseren Hauptsitz, ein emblematisches Werk von Mario Botta, das 1982 eingeweiht wurde. Kurz nach seinem 40. Geburtstag wird das Gebäude am Boulevard de Pérolles 1 nun einer Verjüngungskur unterzogen. Im Rahmen des Renovationsprojekts, das vom Tessiner Architekten selbst und seinen drei Söhnen geleitet wird, wird ein neuer Haupteingang sowie eine innovative Innenausstattung entstehen. Die Illustrationen in diesem Dokument haben also in gewisser Weise bereits einen historischen Wert.

Im Namen des Verwaltungsrats und der Generaldirektion möchten wir allen unseren Kundinnen und Kunden für ihre Treue und ihr Vertrauen danken. Unser aufrichtiger Dank gilt auch allen unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren unermüdlichen Einsatz und ihren wichtigen Beitrag zum guten Gelingen des Jahres 2023.



Alex Geissbühler
Präsident des
Verwaltungsrates



Daniel Wenger
Präsident der
Generaldirektion



Die Erfolge der FKB



fkbc.ch

2,0 Mio.
Besuche aus der
Schweiz

3,2 Mio.
angesehene Seiten

6'000
Online-Bestellungen



Mehr als
13'000
neue Kundinnen
und Kunden



532
Mitarbeiterinnen
und Mitarbeiter

34 Höhere
Ausbildungen davon

15 Zertifizierungen



85,8 Mio.
Überweisungen an den
Kanton, die Gemeinden
und die Pfarreien



4,4 Mio.
e-banking Zugriffe

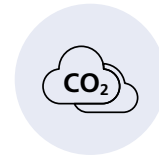
9,9 Mio.
Mobile Banking
Zugriffe



15,2 Mio.
Arbeiten und
Aufträge an
KMU



34,2% CIR
Cost Income Ratio*
«Die effizienteste Bank
der Schweiz»
*Kosten/Ertrag-
Verhältnis vor
Abschreibung



Erwerb
des Freiburger Zertifikates
Carbon Fri



50'500
Nutzerinnen und Nutzer

5,6 Mio.
Transaktionen

260 Mio. CHF
Transaktionsvolumen



Kostenlose
Basisdienstleistungen



185
organisierte
Wettbewerbe

700
gewonnene Preise

58'000
Teilnehmende an den
Wettbewerben Le Club

Corporate Governance

Klar definierte Kompetenzen und Verantwortlichkeiten sowie ein transparentes Zusammenspiel von Geschäftsleitung und Kontrolle auf allen Unternehmensebenen sind für die FKB das Herzstück einer guten Corporate Governance.

Der Swiss Code of Corporate Governance richtet sich an schweizerische Publikumsgesellschaften. Er enthält Verhaltensregeln und Empfehlungen. Jede Gesellschaft behält das Recht, ihre eigenen Organisationsprinzipien zu entwickeln. Weil der Kanton Freiburg Alleineigentümer ist, richtet sich der Swiss Code of Corporate Governance nicht an die FKB. Als Anleihen emittierende Gesellschaft und als verantwortungsbewusstes und transparentes Unternehmen hat sie jedoch beschlossen, bestimmte Empfehlungen zu befolgen.

Struktur

Die Freiburger Kantonalbank ist eine selbstständige Anstalt des öffentlichen Rechts und bildet keinen Konzern im Sinne der für die Bank geltenden Rechnungslegungsstandards. Die Struktur und die Organisation der Bank sind im Organigramm auf den Seiten 24-25 dargestellt. Die FKB hat keine qualifizierte Beteiligungen, über die sie eine Kontrolle ausübt, und ist daher von der Pflicht zur Erstellung eines konsolidierten Abschlusses befreit. Die Beteiligungen sind im Anhang zur Jahresrechnung auf Seite 58 des vorliegenden Geschäftsberichts aufgeführt.

Eigentümer

Der Kanton Freiburg ist zu 100% Eigentümer der FKB.

Überkreuzbeteiligungen

Die FKB hält keine Überkreuzbeteiligungen.

Struktur des Kapitals

Das Dotationskapital der Freiburger Kantonalbank beläuft sich per 31. Dezember 2023 auf 70 Millionen Franken.

In den letzten Jahren hat sich das Eigenkapital (vor Gewinnverteilung) auf der Grundlage der geltenden Rechnungslegungsvorschriften wie folgt entwickelt:

Werte in CHF Mio. nach Gewinnverteilung	2023	2022	2021	2020
Dotationskapital	70	70	70	70
Reservfonds	2'429	2'290	2'181	2'080
Summe des Eigenkapitals	2'499	2'360	2'251	2'150

Organe der Bank

Verwaltungsrat

Wahl und Amtsdauer

Gemäss Artikel 20 Abs. 1, 4 und 5 des Gesetzes über die FKB besteht der Verwaltungsrat (VR) aus sieben Mitgliedern. Drei Mitglieder werden vom Grossen Rat, drei vom Staatsrat und eines vom VR selbst ernannt. Die vom Grossen Rat und vom Staatsrat nominierten Mitglieder werden von einem Wahlausschuss, welcher durch die Art. 27 und 28 des Gesetzes geregelt wird, vorgeschlagen.

Dieser Ausschuss setzt sich aus sieben Mitgliedern, d.h. vier Mitglieder des Grossen Rates, zwei Mitglieder des Verwaltungsrates, darunter dessen Präsident, und einem Mitglied des Staatsrates zusammen. Der Wahlausschuss wird durch den Präsidenten des Verwaltungsrates präsiert.

Die Amtsdauer der Mitglieder beträgt höchstens vier Jahre. Sie sind wieder wählbar, die Amtszeit darf aber zwölf Jahre nicht übersteigen. Die maximale Amtsdauer des Präsidenten beträgt sechzehn Jahre, wenn er während mindestens der ersten vier Jahre seiner Amtsdauer als Verwaltungsratsmitglied fungiert hatte.

Aufgaben und Befugnisse

Die Aufgaben des Verwaltungsrates sind in Art. 25 des Gesetzes über die FKB geregelt. Dem Verwaltungsrat obliegt die Oberleitung und die allgemeine Aufsicht der Bank. Er legt die Grundsätze der Bankpolitik fest.

Er hat insbesondere folgende Aufgaben:

- er übt die Oberaufsicht über die mit der Geschäftsführung betrauten Personen aus, insbesondere im Hinblick auf die Einhaltung von Gesetzen, reglementarischen Bestimmungen, Statuten und Reglementen;
- er erlässt das Geschäftsreglement und die internen Reglemente;
- er ernennt den Präsidenten der Generaldirektion, die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen, die eine Funktion bekleiden, welche einen Eintrag ins Handelsregister bedingen, den Leiter der internen Revision und die Revisoren; er legt ihr Anfangsgehalt fest und entscheidet ggf. über ihre Absetzung. Er bezeichnet ausserdem die Mitglieder der Generaldirektion;
- er genehmigt die von der Generaldirektion ausgearbeitete allgemeine Organisation der Bank;
- er entscheidet über die Eröffnung oder die Aufhebung von Zweigstellen;

- er entscheidet über die Lohnpolitik und die Entschädigungen der Organe;
- er erteilt Vollmacht zur Einleitung des gerichtlichen Verfahrens in Angelegenheiten, die in seine Zuständigkeit fallen, sowie zur Erledigung bestimmter Geschäfte;
- er bezeichnet die Personen, deren Unterschrift die Bank gegenüber Drittpersonen verpflichtet;
- er entscheidet über Kauf und Verkauf von Bankliegenschaften und über die Unterhalts- und Renovationsarbeiten von Liegenschaften, wenn die Kosten über dem im Geschäftsreglement festgesetzten Betrag liegen;
- er ermächtigt die Bank, Bankverbänden oder den im Rahmen der Kantonalbanken gegründeten schweizerischen oder ausländischen Gesellschaften oder Banken sowie ähnlichen Organisationen als Mitglied beizutreten;
- er entscheidet über die Beteiligung der Bank an öffentlichen oder privaten Unternehmen;
- er genehmigt den allgemeinen Voranschlag der Bank und beschliesst über die Jahresrechnung und den Geschäftsbericht;
- er nimmt regelmässig Einsicht in die Kreditgewährung der Generaldirektion, in die Berichte der externen Revisionsstelle und der internen Revision sowie in die vierteljährlichen Berichte des Präsidenten der Generaldirektion über die Finanzlage;
- er bezeichnet die externe Revisionsstelle im Sinne des Bundesgesetzes über die Banken und Sparkassen;
- er regelt die Zuständigkeiten im Kreditwesen;
- er legt im Rahmen der Lohnpolitik die Gehälter des Präsidenten und der Mitglieder der Generaldirektion sowie des Leiters der internen Revision fest. Er kann die Überprüfung dieser Aufgabe einem Ausschuss nach Artikel 26 Abs. 2 übertragen.

Interne Organisation

Der Verwaltungsrat wird vom Präsidenten einberufen, wenn dies die Umstände erfordern, normalerweise einmal pro Monat, mindestens aber acht Mal im Jahr. Er ist beschlussfähig, wenn mindestens vier Mitglieder an der Sitzung anwesend sind.

Ausschüsse des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat tritt nicht nur zu den Plenarsitzungen zusammen, sondern ist nach Art. 26 Abs. 2 des Gesetzes über die FKB auch in Sonderausschüssen organisiert.

Prüf- und Risikoausschuss

Zusammensetzung und Amtsdauer

Dieser Ausschuss setzt sich gemäss Art. 3.8.2 des Geschäftsreglements der FKB aus mindestens drei Mitgliedern zusammen. Diese werden für eine Amtsdauer von vier Jahren gewählt. Die Mitglieder des Ausschusses sind wieder wählbar, die maximale Amtszeit darf aber zwölf Jahre nicht übersteigen. Dem Ausschuss gehören Yves Riedo (Präsident), Urs Gauch (Vizepräsident), Thomas Bachmann (Mitglied) sowie Paul Such (Mitglied) an.

Aktivitäten

Die Aktivitäten richten sich nach den Rundschreiben der FINMA und sind im Reglement des Prüf- und Risikoausschusses festgelegt.

Entschädigungsausschuss

Zusammensetzung und Amtsdauer

Der Ausschuss setzt sich aus drei Mitgliedern und einem Ersatzmitglied zusammen. Diese werden für eine Amtsdauer von vier Jahren gewählt. Die Mitglieder des Ausschusses sind wieder wählbar, die maximale Amtszeit darf aber zwölf Jahre nicht übersteigen. Der Ausschuss setzt sich aus Alex Geissbühler (Präsident), Dominique Jordan Perrin (Mitglied), Paul Such (Mitglied) und Yves Riedo (Ersatzmitglied) zusammen.

Aktivitäten

Die Aufgabe des Entschädigungs- und Nominierungsausschusses besteht darin, die Entschädigungspolitik der Bank zu prüfen und die Entschädigungen der Generaldirektion und des Leiters der internen Revision festzulegen.

Aufteilung der Zuständigkeiten

Das Geschäftsreglement legt die Organisation der Organe, ihren Verantwortungs- und Kompetenzbereich sowie die Grundsätze der Geschäftstätigkeit als Bank fest. Gemäss den

Bestimmungen des Bankengesetzes wird die Zuständigkeit für die operative Führung an die Direktion delegiert.

Informations- und Kontrollinstrumente

Die FKB verfügt über ein gut entwickeltes und standardisiertes Management-Informationssystem (MIS), das es dem Verwaltungsrat ermöglicht, seine Aufsichtspflicht zu erfüllen und die an die Direktion delegierten Kompetenzen zu überprüfen. Der Verwaltungsrat erhält jeden Monat eine Übersicht über die Abschlüsse mit einem Vergleich zum Budget und zum Vorjahr sowie Risikoberichte. Bei dieser Gelegenheit findet ein Vergleich der aktuellen Situation mit den entsprechenden Limiten statt. Die FKB verfügt zudem über ein internes Kontrollsystem (IKS), das dazu dient, den reibungslosen Betrieb des Unternehmens sicherzustellen. Der Verwaltungsrat lässt sich mit Hilfe der eingerichteten Systeme und Prozesse regelmässig über relevante Fakten, Ereignisse und Entwicklungen informieren.

Bei den Verwaltungsratssitzungen berichten der Präsident der Generaldirektion und die anderen Mitglieder der Direktion über den operativen Geschäftsverlauf in ihren Divisionen. Bei aussergewöhnlichen Ereignissen wird der Verwaltungsrat unverzüglich vom Präsidenten des Verwaltungsrates informiert.

Risiko Management und Compliance

Die FKB verfügt über unabhängige Funktionen für Risikokontrolle und Compliance. Basierend auf der vom Verwaltungsrat festgelegten Organisation informiert sich der Prüf- und Risikoausschuss regelmässig bei den Leitern der internen Funktionen über die Funktionsweise und Angemessenheit des internen Kontrollsystems sowie über die Einhaltung der gesetzlichen Vorgaben. Die Compliance-Funktion berichtet direkt dem Prüf- und Risikoausschuss. Darüber hinaus können sich alle Mitarbeitenden im Falle von Interessenkonflikten, die nicht mit übergeordneten Stellen gelöst werden können, jederzeit und diskret direkt an die Compliance-Funktion wenden (z. B. als Whistleblower). Die Risikomanagement- und Compliance-Funktionen erstellen regelmässig umfassende Berichte über die Ergebnisse ihrer Arbeit für den Prüf- und Risikoausschuss des Verwaltungsrats sowie für den gesamten Verwaltungsrat.

Der Prüf- und Risikoausschuss nimmt die Jahresberichte der Risikomanagement- und Compliance-Funktionen zur Kenntnis.

Interne Revision

Zusammensetzung per 01.01.2024

Fabien Emery, Leiter Interne Revision
Julien Mardon, Senior Internal Auditor
Constantin Anatrà und Lionel Carron, Interne Revisoren

Aktivitäten

Der Verwaltungsrat und insbesondere der Prüf- und Risikoausschuss werden in ihrer Tätigkeit von der unabhängigen Internen Revision und der Prüfgesellschaft unterstützt. Die Interne Revision ist dem Verwaltungsrat unterstellt. Zwischen der Internen Revision und der Prüfgesellschaft findet ein ständiger Austausch bezüglich der Risikobeurteilung und -situation statt. Sowohl die Interne Revision als auch die Prüfgesellschaft führen eine eigenständige Risikoanalyse durch.

Der Prüf- und Risikoausschuss verabschiedet die Jahresplanung der Internen Revision. Die Prüfhandlungen der internen Revision und der Prüfgesellschaft werden unter Beachtung der jeweiligen Aufgaben koordiniert. Der Prüf- und Risikoausschuss überwacht die Aktivitäten der Internen Revision. Die Arbeitsweise der Internen Revision ist in einem separaten Reglement festgelegt. Die Ergebnisse der Prüfhandlungen der Internen Revision werden in den Sitzungen des Prüfausschusses laufend erörtert. Darüber hinaus erstellt die Interne Revision einen jährlichen und halbjährlichen Tätigkeitsbericht für den Verwaltungsrat.

Revisionsstelle

Ernst & Young SA, Lancy
Am 31. Oktober 2017 durch den Verwaltungsrat gewählt.

Die Prüfgesellschaft erstellt den Gesamtbericht der Revisionsstelle und des Abschlussprüfers (gemäss Art. 728b Abs. 1 OR) sowie den Bericht über die aufsichtsrechtliche Basisprüfung. Der ausführliche Bericht deckt das Geschäftsjahr ab und ist an den Verwaltungsrat gerichtet. Der Bericht über die aufsichtsrechtliche Basisprüfung deckt das Kalenderjahr ab und wird an die Eidgenössische Finanzmarktaufsicht (FINMA) gerichtet, mit Kopie an den Verwaltungsrat. Beide Berichte werden vom Prüf- und Risikoausschuss des Verwaltungsrats in Anwesenheit der Prüfgesellschaft behandelt.

Der Verwaltungsrat per 31.12.2023



Alex Geissbühler

Geboren 12.11.1964, Schweiz
Präsident des Verwaltungsrates seit 1. Juni 2022, Ablauf der
Amtdauer: 31. Mai 2025. Vize-Präsident des Verwaltungsrates
vom 1. Juni 2017 bis 31. Mai 2022.



Urs Peter Gauch

Geboren 18.09.1960, Schweiz
Vize-Präsident des Verwaltungsrates seit 1. Juni 2022, Ablauf
der Amtdauer: 31. Mai 2025.

Der berufliche Werdegang und die weiteren Aktivitäten der Mitglieder
des Verwaltungsrates sind im Anhang auf den Seiten 88-89 ersichtlich.



Dominique Jordan Perrin

Geboren 18.07.1962, Schweiz
Mitglied des Verwaltungsrates seit 1. Januar 2017, Ablauf der
Amtdauer: 31. Dezember 2024.



Thomas Bachmann

Geboren 09.05.1969, Schweiz
Mitglied des Verwaltungsrates seit 1. Januar 2017, Ablauf der
Amtdauer: 31. Dezember 2024.

Der Verwaltungsrat per 31.12.2023



Yves Riedo

Geboren 22.03.1968, Schweiz
Mitglied des Verwaltungsrates seit 1. Oktober 2015, Ablauf
der Amtsdauer: 31. Mai 2024.



Paul Such

Geboren 22.09.1978, Schweiz und Frankreich
Mitglied des Verwaltungsrates seit 1. Januar 2017, Ablauf der
Amtsdauer: 31. Dezember 2024.

Der berufliche Werdegang und die weiteren Aktivitäten der Mitglieder
des Verwaltungsrates sind im Anhang auf den Seiten 88-89 ersichtlich.



Jean-Pierre Siggen

Geboren 01.06.1962, Schweiz
Mitglied des Verwaltungsrates seit 1. Juni 2022, Ablauf der
Amtdauer: 31. Mai 2025.

Organe der Bank

Generaldirektion

Aufgaben und Befugnisse

Gemäss dem Geschäftsreglement, das den Vorschriften des Bankengesetzes entspricht, obliegt die gesamte Führung der Geschäfte der FKB der Generaldirektion als Kollektivorgan. Die Generaldirektion setzt sich aus dem CEO und fünf weiteren, dem CEO unterstellten Mitgliedern zusammen.

Herr Luc Jacquat trat per 1. Januar 2023 als Leiter der Division Finanzen in die Geschäftsleitung ein. Am 1. März 2023 trat Herr Laurent Wicky als Nachfolger von Herrn Denis Galley, der im Oktober 2023 die Bank verlassen hat, an die Spitze der Division Firmenkunden in die Geschäftsleitung ein.

Das Corporate Center wurde durch die Schaffung der Funktionen «Leiter Kommunikation» und «Leiter Unternehmensentwicklung» gestärkt. Zudem wurde die Organisationseinheit (OE) Marketing & Sponsoring hierhin transferiert. Innerhalb der Division Firmenkunden wurde eine OE Support geschaffen während die OE Institutionelle Kunden und externe Vermögensverwalter in die Division Privatkunden verschoben wurde.

In den letzten 12 Monaten hat die FKB ihre Geschäftsmodelle weiterentwickelt.

Die FKB umfasst fünf Divisionen und hat die beiden Fronteinheiten konsequent um die beiden Segmente «Firmenkunden» und «Privatkunden» herum strukturiert. Ergänzt werden diese beiden Einheiten durch die Divisionen «Marktleistungen», «Finanzen» und «Rechtsdienst, Risiko Management und Compliance».

Die Befugnisse der Generaldirektion ergeben sich aus Art. 33 des Gesetzes über die FKB.

Sie hat insbesondere die folgenden Aufgaben:

- sie sorgt für eine gute Führung und Weiterentwicklung des Unternehmens sowie eine einheitliche Anwendung der Grundsätze der Geschäftsführung;
- sie gibt ihre Stellungnahme ab zu den Geschäften, die in die Zuständigkeit des Verwaltungsrates fallen;
- sie legt die Zinssätze fest;
- sie stellt die Mitarbeitenden der Bank ein und legt ihre Vergütung im Rahmen der vom Verwaltungsrat definierten Vergütungspolitik fest; sie entscheidet über ihre Absetzung;
- sie beschliesst im Fall einer Zwangsverwertung über den Kauf und Verkauf von Immobilien, die zugunsten der Bank belastet sind.

Interne Organisation

Die Aufgaben der Generaldirektion werden vom Präsidenten auf die Mitglieder verteilt. Die Generaldirektion tritt in der Regel einmal pro Woche zusammen.

Regeln zu ausserberuflichen Tätigkeiten

Die Annahme eines ausserberuflichen Mandats (im obersten Leitungs- oder Verwaltungsorgan einer juristischen Person, in Vereinen, gemeinnützigen Stiftungen, Familienstiftungen und Personalvorsorgestiftungen usw.) unterliegt der Genehmigung des Verwaltungsrates.

Managementverträge

Es gibt keine Managementverträge zwischen der Bank und externen Firmen.

Die Generaldirektion per 01.01.2024



Daniel Wenger

Geboren 01.12.1966, Schweiz
Präsident der Generaldirektion seit 1. Januar 2021



Christophe Mettler

Geboren 27.02.1967, Schweiz
Mitglied der Generaldirektion seit 1. April 2021

Der berufliche Werdegang und die weiteren Aktivitäten der Mitglieder der Geschäftsleitung sind im Anhang auf den Seiten 90-91 ersichtlich.

Die Generaldirektion per 01.01.2024



Anne Maillard

Geboren 26.05.1969, Schweiz
Mitglied der Generaldirektion seit 1. Januar 2017



Luc Jacquat

Geboren 25.05.1964, Schweiz
Mitglied der Generaldirektion seit 1. Januar 2023

Der berufliche Werdegang und die weiteren Aktivitäten der Mitglieder der Geschäftsleitung sind im Anhang auf den Seiten 90-91 ersichtlich.



Cédric Yerly

Geboren 09.10.1975, Schweiz
Mitglied der Generaldirektion seit 1. Januar 2017



Laurent Wicky

Geboren 16.12.1970, Schweiz
Mitglied der Generaldirektion seit 1. März 2023

Grundsätze der Vergütungspolitik

Vergütungssystem

Die Vergütungspolitik der FKB gilt für alle Mitarbeitenden der Bank. Sie beschreibt die Grundsätze, Ziele und den Prozess zur Festlegung der Vergütung. Die Vergütung ist für die FKB ein wichtiges Element, um qualifizierte Mitarbeitende mit dem erforderlichen Wissen und der notwendigen Erfahrung zu gewinnen, zu motivieren und längerfristig zu binden.

Grundsätze

Die FKB legt Wert auf Kontinuität und Gleichbehandlung bei der Vergütungspolitik. Die Höhe der Vergütung und die Anstellungsbedingungen werden regelmässig mit den Entwicklungen am Arbeitsmarkt und mit Kantonalbanken vergleichbarer Grösse verglichen. Das Lohnsystem ist so ausgestaltet, dass eine Diskriminierung der Geschlechter ausgeschlossen ist. Dazu führt die FKB regelmässig Lohnvergleichsanalysen durch. Die in den Jahren 2020 und 2022 durchgeführten Studien haben aufgezeigt, dass die Bank den Grundsatz der Lohngleichheit für Frau und Mann einhält. Die Analysen wurden von der Société Générale de Surveillance (SGS) durchgeführt und mit der Ausstellung des Labels «Fair-ON-Pay+» bestätigt.

Vergütungskomponenten

Das Vergütungssystem der FKB besteht aus einem Basissalär («Fixlohn»), einer Leistungsprämie («variable Prämie») und den Beiträgen an die Altersvorsorge sowie Kinder- und Familienzulagen.

Die Vergütung hängt von der Funktion ab. Das Basissalär wird auf Grund des Kompetenzniveaus des Mitarbeitenden bestimmt und bewegt sich innerhalb von funktionsbezogenen Lohnbändern.

Die Leistungsprämie ist eine Erfolgsbeteiligung und eine freiwillige Leistung der Bank. Sie basiert auf der individuellen Leistung und dem Geschäftserfolg und kann über die Zeitachse schwanken.

Sie basiert auf dem Ziel-Managementsystem. Jedes Jahr werden die individuellen Ziele (Beiträge, Kompetenzen, Risiko und Verhalten) für jeden Mitarbeitenden definiert und im Qualifikationssystem formalisiert (jährliche Leistungsbeurteilung). Alle diese Kriterien, die je nach Funktion unterschiedlich gewichtet werden, fliessen in die Berechnung der individuellen Leistung ein.

Zuständigkeit und Festsetzungsverfahren

Der Verwaltungsrat legt auf Vorschlag der Generaldirektion die Gesamtsumme für die Lohnanpassungen und für die Leistungsprämie jedes Jahr neu fest. Dabei berücksichtigt er die Ergebnisse der Bank (z. B. Leistungsindikatoren wie die Entwicklung der Einkommen, des operativen Ergebnisses und der Cost-Income-Ratio) sowie weitere Kriterien wie das wirtschaftliche Umfeld oder die Inflation.

Die maximale Gesamtsumme der leistungsbezogenen Prämie, die variable Vergütung sowie der maximale Betrag der individuellen Prämie pro Funktion sind an die Fixlöhne gebunden.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Auf Grund des von der Generaldirektion vorgelegten Rahmens bestimmen die Leiter der Divisionen und der Organisationseinheiten die Lohnerhöhungen und die Leistungsprämien für ihre Mitarbeitenden. Die Leistungsprämie beruht auf einem Richtwert und ist von der individuellen Leistung und dem Verhalten des Mitarbeitenden abhängig. Die Auszahlung der Leistungsprämie erfolgt jeweils im März des Folgejahres. Die Beiträge an die Altersvorsorge sowie Kinder- und Familienzulagen sind reglementiert.

Generaldirektion

Die Vergütung des Präsidenten der Generaldirektion und jedes Mitglieds der Geschäftsleitung richtet sich nach der durchschnittlichen Vergütung einer vom Verwaltungsrat der Bank gewählten Vergleichsgruppe.

Die Festlegung der variablen Prämie erfolgt aufgrund der individuellen Performance der Mitglieder der Geschäftsleitung und des Geschäftsverlaufs der Bank. Der Betrag wird wie bei den Mitarbeitern durch ein Modell bestimmt, das die Erreichung der individuellen und der für die Bank festgelegten Gesamtziele berücksichtigt.

Die Auszahlung der Leistungsprämie erfolgt jeweils im März des Folgejahres. Für 2023 belaufen sich die an die Mitglieder der Generaldirektion bezahlten Vergütungen auf 3'431'000 Franken. Dieser Betrag widerspiegelt die Erweiterung der Geschäftsleitung auf sechs Mitglieder sowie die vorzeitige Nachfolgeregelung eines in den Ruhestand tretenden Mitglieds der Geschäftsleitung. Die Beiträge an die Altersvorsorge sowie Kinder- und Familienzulagen sind reglementiert.

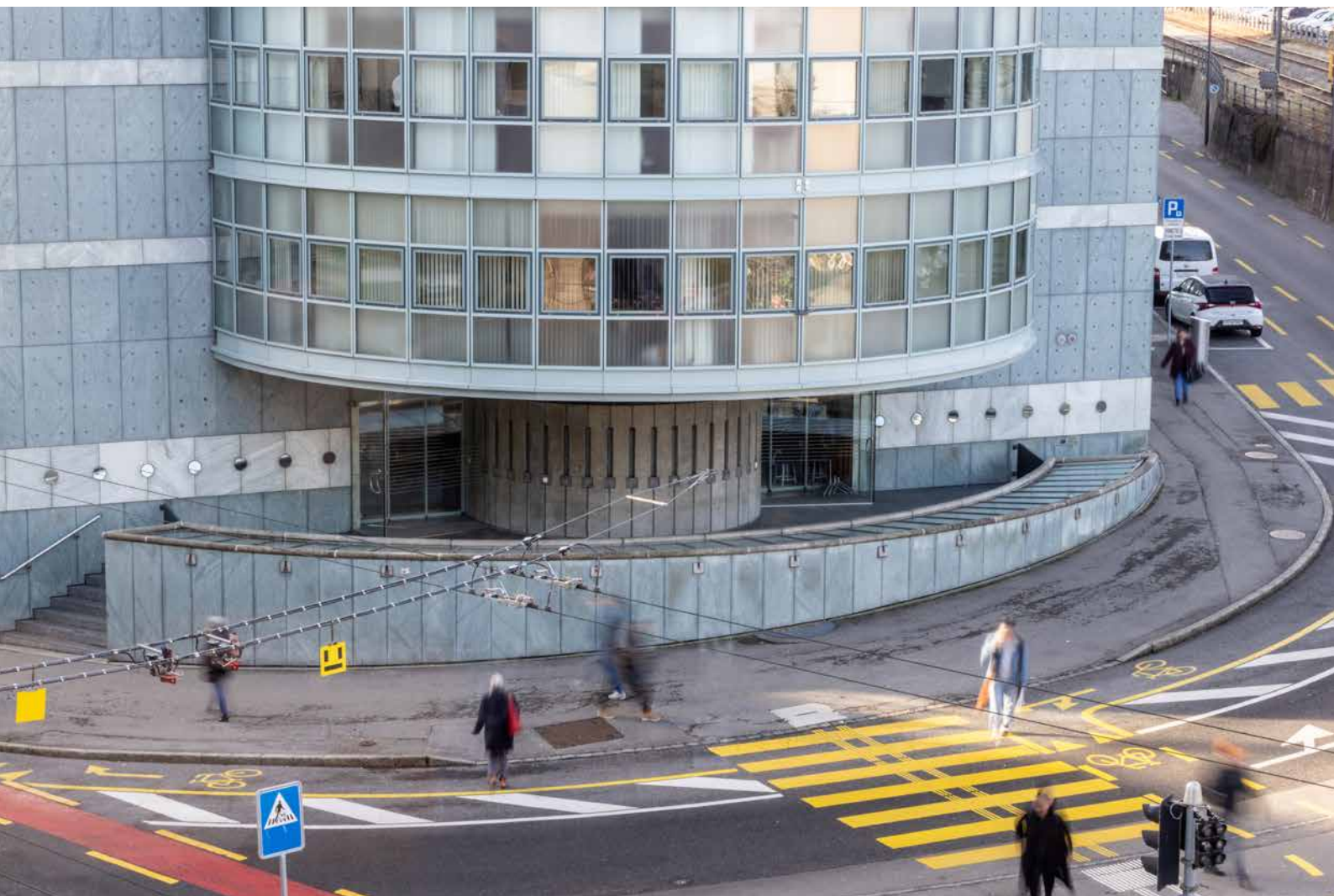
Sonstige Anstellungsbedingungen

Die im Zusammenhang mit der Geschäftsausübung anfallenden Spesen werden von der Bank übernommen. Zur Vereinfachung der Verfahren werden an definierte Kreise von Mitarbeitenden Pauschalspesen ausgerichtet.

Die FKB gewährt allen Mitarbeitenden einschliesslich der Geschäftsleitung Sonderkonditionen auf sämtliche Dienstleistungen der Bank. Für Darlehen und Kredite werden branchenübliche Vorzugszinsen verrechnet, die Höhe des Betrages ist limitiert. Über die Gewährung von Darlehen oder Krediten an Mitglieder der Geschäftsleitung entscheidet der Verwaltungsrat.

Verwaltungsrat

Die Mitglieder des Verwaltungsrates werden gemäss Art. 18 des Gesetzes über die Freiburger Kantonalbank für ihre Leistungen im Verwaltungsrat und in den Ausschüssen mit einer Grundpauschale, einem Sitzungsgeld sowie einer allfälligen Funktionspauschale für Zusatzmandate entschädigt. Für Darlehen und Kredite gewährt die FKB allen Mitgliedern des Verwaltungsrates dieselben Konditionen wie den Mitarbeitenden. Diese Konditionen entsprechen den branchenüblichen Vorzugszinsen und sind in der Höhe limitiert. 2023 betrug die globale Entschädigung für die Verwaltungsratsmitglieder 1'086'000 Franken.



Organigramm per 01.01.2024

Verwaltungsrat Alex Geissbühler Präsident	Prüf- und Risikoausschuss Yves Riedo Präsident	Entschädigungsausschuss Alex Geissbühler Präsident
Interne Revision Fabien Emery		

Präsident der Generaldirektion Daniel Wenger	Corporate Center Daniel Wenger	Firmenkunden Laurent Wicky	Privatkunden Cédric Yerly
--	--	--------------------------------------	-------------------------------------

ESG/Transformation
François Briguet*

Spezialfinanzierungen
Christophe Grivel

Vermögensverwaltung
Alexandre Renevey

Marketing und Sponsoring
Steeve Helbling

Firmenkunden 1
Miguel Alverca

Investment Office
Julien Yerly

Personalwesen
Patrick Betticher*

Firmenkunden 2
Eric L'Eplattenier

**Institutionelle Kunden
und externe Vermögens-
verwalter**
Nicolas Tercier

Sicherheitsdienst
Frank Irrausch

Firmenkundensupport
Fanny Egger

**Unternehmens-
entwicklung**
Alexander Hayoz

**Unternehmens-
kommunikation**
Christine Carrard

* Mitglied der erweiterten Generaldirektion

	Marktleistungen Anne Maillard	Finanzen Luc Jacquat	Rechtsdienst, Risiko Management und Compliance Christophe Mettler
Region Greyerz Jean-Daniel Ducrest	Produktmanagement Michel Gauthier	Rechnungswesen Manuel Burri	Compliance Pierre-Yves Jonin
Region Vivisbach Christian Rouiller	Kundencenter Valentin Overney	Controlling Grégory Baumann	Rechtsdienst Pierre-Yves Cotting
Region Broye Stéphane Niklaus	Banking Services Jacques Pierret	ALM Julien Kolly	Risiko Management Pierre Romanens
Region Glane David Buchs	IT-Entwicklung Patrick Wicky	Tresorerie und Handel Thomas Roggo	Kredit Risiko Management Alain Pauli
Region Sense Andreas Zbinden	Informatik Nicolas Zbinden		
Region See Andreas Spring	Infrastruktur Patrick Neuhaus		
Region Saane David Sturny			



Eine Bank auf dem Weg zur Nachhaltigkeit

Die gesellschaftliche Unternehmensverantwortung der FKB spiegelt sich in ihrem wirtschaftlichen, ökologischen und sozialen Engagement wider.

Als grösste Bank des Kantons spielt die FKB eine wichtige Rolle als Steuerzahler, indem sie dem Kanton, den Gemeinden und Pfarreien einen Betrag zahlt, der Steuern, die Verzinsung des Dotationskapitals und die Verzinsung der Staatsgarantie enthält.

Die FKB ist Gründerin der Stiftung Carbon Fri, deren Ziel es ist, die CO₂-Emissionen von Freiburger Unternehmen zu reduzieren. Das gesamte eingenommene Geld wird an die Freiburger Wirtschaft zurückverteilt, indem lokale Projekte unterstützt werden.

Die Unterstützung lokaler KMU zeigt sich in der Einkaufspolitik der FKB. Ausserdem bietet sie Schulungen und Informationen für Kundinnen und Kunden im Bereich Cybersicherheit und Datenschutz an.

Die FKB spielt eine aktive Rolle in der Gesellschaft, indem sie sportliche, kulturelle und soziale Aktivitäten im Kanton entschieden unterstützt. Sie hat über 100 Partnerschaften geschlossen, die ihr einen privilegierten Kontakt zu fast 1.000 Clubs und Vereinen ermöglichen, die verschiedenen Dachorganisationen angeschlossen sind.

Charta zur Förderung der nachhaltigen Entwicklung

Die Geschäftstätigkeit der Freiburger Kantonalbank ist auf langfristigen Erfolg und die Schaffung einer nachhaltigen Wertschöpfung ausgerichtet. Die FKB will in ihrem Geschäftsgebiet einen positiven Einfluss ausüben, indem sie die nachhaltige Entwicklung seit vielen Jahren unterstützt.

Für die FKB bedeutet Nachhaltigkeit, langfristig erfolgreich zu wirtschaften und gleichzeitig gesellschaftlich verantwortungsvoll und umweltbewusst zu handeln. Was das konkret heisst, wird in der Charta für nachhaltige Entwicklung und im Bericht für nachhaltige Entwicklung aufgezeigt.

Die Arbeitsgruppe «Nachhaltigkeit» beurteilt die Zielerreichung, initiiert Folgemaassnahmen und sorgt für eine transparente Darstellung der Nachhaltigkeitsleistungen der Bank.

Die FKB bekennt sich zu den Zielen für nachhaltige Entwicklung (Sustainable Development Goals SDGs) und richtet ihr Nachhaltigkeitsmanagement und das Kerngeschäft verstärkt daran aus. Mit der Charta für nachhaltige Entwicklung definiert die Geschäftsleitung die Grundsätze und die Zielsetzungen.

In der Arbeitsgruppe wirken Verantwortliche für Prozesse mit hoher gesellschaftlicher oder ökologischer Relevanz sowie Vertreter des Vertriebs mit. Aspekte der nachhaltigen Entwicklung werden in den Geschäftsprozessen berücksichtigt.

Engagement für die Umwelt

Die FKB sorgt sich um die Auswirkungen ihrer Tätigkeiten auf die Umwelt. So reduziert sie jährlich ihre CO₂-Emissionen. Die FKB ist Carbon Fri zertifiziert, was bescheinigt, dass sie eine Klimapolitik und einen Massnahmenplan zur Reduktion der Emissionen umsetzt.



CO₂ Emissionen

Die FKB hat das Label Carbon Fri erhalten und investiert proportional zu ihrem CO₂-Verbrauch in nachhaltige Projekte der Stiftung Carbon Fri, die zur Verbesserung des regionalen Ökosystems beiträgt.



e-banking

Seit 2011 zertifiziert die FKB Produkte ihrer Onlinebank nach ISO 14044, die alle Emissionen über den Lebenszyklus ihrer Onlineprodukte berücksichtigt. Auf dieser Grundlage investiert sie auch zur Auszeichnung als Carbon Fri proportional zu ihrem CO₂-Verbrauch.



Ökostrom

Die Stromversorgung wird zu 100% durch den Ökostrom Hydro Fribourg abgedeckt.



Papier

100% des von der FKB verwendeten Papiers ist Recyclingpapier und FSC-zertifiziert. Die FKB bietet ihren Kundinnen und Kunden mit e-documents die Möglichkeit, auf den Versand von Papierdokumenten zu verzichten.



Abfall

Im Vergleich zu 2013 fällt 5% weniger Abfall an.



Produkte

Die FKB bietet mehrere öko-verantwortliche Produkte an, wie die Hypothek Öko, Hypothek Öko Renovation oder ein nachhaltiges ESG-Vermögensverwaltungsmandat.



Gebäude

Die Modernisierung der Gebäude der FKB erfolgt nach bewährten Praktiken zur Optimierung der Energiebilanz. Ein neues, auf jede Renovation anwendbares Energiekonzept wurde umgesetzt.



Unternehmensführung

Seit einigen Jahren entwickelt eine interne Arbeitsgruppe unter Mitwirkung aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter kurz- und mittelfristige Nachhaltigkeitsstrategien und -ziele.

Soziales Engagement

Die FKB macht sich für die Bereiche Kultur, Sozialgesellschaft und Sport stark. Sie ist eine vorbildliche Arbeitgeberin, die gute Arbeitsbedingungen bietet und ihre Beschäftigten bei der Entwicklung ihrer Kompetenzen unterstützt.



Personal

Mit 532 Mitarbeitenden gehört die FKB zu den grössten Arbeitgebern des Kantons. Durch ihr Filialnetz mit 26 Niederlassungen gewährleistet sie die Nähe zu ihren Kunden.



Öffentliche Verkehrsmittel

Die FKB unterstützt den Kauf von Abonnements für ihre Beschäftigten. Soweit möglich werden Arbeitswege und dienstliche Fahrten mit öffentlichen Verkehrsmitteln zurückgelegt.



Jugend

Als Ausbildungsbetrieb kümmert sich die FKB um die Betreuung und Ausbildung ihrer Lehrlinge und Praktikantinnen und Praktikanten. 2023 wurden 20 Lehrlinge und 6 Praktikantinnen und Praktikanten bei der FKB ausgebildet.



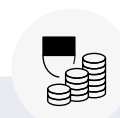
Lieferanten

Die FKB arbeitet nach Möglichkeit mit Lieferanten aus der Region zusammen und beteiligt sich so am Wirtschaftsleben des Kantons. 2023 hat die Bank Aufträge in der Grössenordnung von 15,2 Millionen Franken an die in der Region ansässigen KMU vergeben.



Gesundheit und Arbeitssicherheit

Die FKB verpflichtet sich, gute Arbeitsbedingungen anzubieten. Sie trifft Massnahmen, um die Gesundheit am Arbeitsplatz zu erhalten.



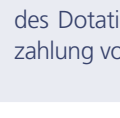
Abgaben / Steuern

Die FKB leistet einen wichtigen Beitrag an den öffentlichen Haushalt, indem sie 2023 einen Betrag von 85,8 Millionen Franken an den Kanton, die Gemeinden und die Pfarreien geleistet hat. Darin enthalten sind die Steuern, die Entschädigung für die Staatsgarantie, die Verzinsung des Dotationskapitals sowie eine ausserordentliche Auszahlung von 19,5 Millionen Franken an den Kanton.



Lohngleichheit

Die FKB verpflichtet sich zur Gleichbehandlung.



Sponsoring

Die FKB unterstützt zahlreiche Vereine und Veranstaltungen im Kanton und beteiligt sich so am gesellschaftlichen Leben. Sie engagiert sich insbesondere für die Förderung des Zugangs zu hochwertigen Informationen im Rahmen der Aktion Zeitung in der Schule (ZISCH) mit den Freiburger Nachrichten. 2023 wurden 3,9 Millionen Franken für Sponsoring-Aktivitäten eingesetzt.



Weiterbildung

Die FKB fördert die berufliche Weiterentwicklung ihrer Mitarbeitenden und bietet Weiterbildungsmöglichkeiten an, damit diese ihre Kompetenzen erweitern können.

Geschäftsjahr 2023

Strategie

Im Jahr 2023 hat die FKB die Umsetzung ihrer Strategie fortgesetzt. Die verschiedenen Geschäftsmodelle sind auf die beiden Kundensegmente Privat- und Firmenkunden ausgerichtet, um die Ertragsbasis breiter aufzustellen. Alle Produkte und Dienstleistungen werden in der Division «Marktleistungen» zusammengefasst, um die Effizienz zu gewährleisten und den Kunden die bestmöglichen Leistungen zu bieten. Dabei werden auch die ESG-Kriterien berücksichtigt.

Ergebnis

Der Geschäftserfolg erreicht 224,3 Millionen Franken, eine Zunahme von 50,5 Millionen Franken (+29,1%).

Effizienz

Auch in diesem Jahr ging die FKB sehr sparsam mit ihren Ressourcen um. Die Cost-Income-Ratio (das Verhältnis zwischen Betriebsaufwand und Betriebsertrag, nach Abschreibungen) erreicht 36,6%.

Eine solide Kapitalbasis

Um die Solidität der Bank zu messen, hat die FINMA eine Kernkapitalquote von mindestens 12% für Eigenmittel festgelegt. Mit einer CET1-Quote (hartes Kernkapital) von 18,78% erfüllt die FKB trotz der Reaktivierung des antizyklischen Kapitalpuffers vollumfänglich die regulatorischen Anforderungen der FINMA.

Investitionen in das Netz

Für die FKB ist der persönliche Kundenkontakt zentral. Deshalb hat die FKB auch 2023 weiter in ihr Netz von Niederlassungen investiert. Unter anderem wurden die Niederlassungen Murten und Kerzers umfassend saniert und modernisiert. Sie entsprechen nun den aktuellsten Bedürfnissen und Entwicklungen der Kundinnen und Kunden.

Über 80 Millionen für den Kanton

Dank des guten Ergebnisses konnte die FKB bei einem Dotationskapital von 70,0 Millionen Franken einen Betrag von 85,8 Millionen Franken an den Kanton, die Gemeinden und die Pfarreien auszahlen. In diesen Zahlungen sind Steuern sowie die Abgeltung der Staatsgarantie und des Dotationskapitals enthalten.

Informationen über die Mitarbeitenden

Mit 532 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ist die Freiburger Kantonalbank einer der wichtigsten Arbeitgeber im Kanton Freiburg. Sie bietet ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern einen sicheren Arbeitsplatz in einem erfolgreichen Unternehmen, attraktive Arbeitsbedingungen und qualitativ hochwertige Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten.

Im Jahr 2023 haben die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der FKB 34 höhere Ausbildungen erfolgreich abgeschlossen, darunter 2 Post-Grad-Diplome, 2 Master, 3 Bachelor HES-SO, 2 eidgenössische Fachausweise, 4 CYP-Weiterbildungen, 6 Diplome oder Zertifikate und 15 Zertifizierungen. Derzeit befinden sich 20 Lehrlinge und 6 Praktikantinnen und Praktikanten in Ausbildung.

Unterstützung der Freiburger Unternehmen

Gemäss ihrer Aufgabe fördert die FKB die wirtschaftliche Entwicklung im Kanton. Die Bildung einer Division Firmenkunden zeigt das starke Engagement der Bank für dieses Segment. Dabei bietet sie ein umfassendes Dienstleistungsangebot und einen individualisierten Service für die verschiedenen Wirtschaftsakteure in der Region an. Diese Division, die man als Unternehmer- und Unternehmensbank bezeichnen kann, berät aktiv und kompetent alle Arten von Gesellschaften. Sie unterstützt die Entwicklung von Industrie, Selbständigerwerbenden, Immobiliengewerbekunden sowie öffentlich-rechtlichen Körperschaften, indem sie ihnen eine breite Palette von Produkten und Dienstleistungen zur Verfügung stellt, die für ihre operativen und finanziellen Tätigkeiten unerlässlich sind. So wird beispielsweise der Bedarf der Unternehmen an Betriebskapital, Finanzierungen, Devisen oder Bankgarantien gedeckt.



Dank der Verankerung der Beraterinnen und Berater im regionalen Wirtschaftsgefüge können pragmatische und zweckmässige Lösungen angeboten werden. Die Expertise und die Erfahrung des Teams Spezialfinanzierungen bieten zusätzliche Unterstützung bei der Begleitung von Start-ups, komplexen Finanzstrukturen oder Unternehmensübertragungen. Die Unternehmensübertragung ist ein zentrales und wichtiges Thema, wenn man bedenkt, dass jeder zweite Geschäftsführer über 50 Jahre alt ist.

Mit ihrer Präsenz in 26 Filialen und Entscheidungszentren im Kanton pflegt und baut die FKB nachhaltige Beziehungen zu ihren Firmenkunden aus, indem sie tragfähige Vorschläge effizient ausarbeitet und die lokalen Gegebenheiten versteht.

Immobilien

Das Jahr 2023 war vor dem Hintergrund des Inflationsdrucks und der Unsicherheiten im Zusammenhang mit geopolitischen Spannungen in mehreren Weltregionen wie jüngst im Mittleren Osten von einer Verlangsamung der Wirtschaftstätigkeit und einer Stabilisierung der Immobilienpreise geprägt. Diese Effekte wurden durch eine restriktive Geldpolitik der Schweizerischen Nationalbank (SNB) verstärkt, die ihren Leitzins mehrfach erhöht hat. Die in Zusammenarbeit mit der Beratungsfirma Wüest Partner AG publizierte Studie zum Freiburger Immobilienmarkt bestätigt diese Tendenzen. Die Immobilienpreise blieben insgesamt stabil, da das begrenzte Angebot trotz eines geringfügigen Nachfragerückgangs die Preise auf einem Niveau halten kann. Das Bevölkerungswachstum und die Zunahme der Anzahl kleiner Haushalte haben

die Nachfrage beeinflusst, die Leerwohnungsquote gesenkt und die Mieten nach oben getrieben. Trotz des unsicheren wirtschaftlichen Umfelds haben Immobilien ihre Robustheit und Attraktivität für Investoren bestätigt.

Die Division Firmenkunden weist per 31.12.2023 Kundenforderungen von über dreizehn Milliarden Franken aus.

Die FKB hält die geltenden Richtlinien der Schweizerischen Bankiervereinigung (SBVg) für die Prüfung, Bewertung und Abwicklung grundpfandgesicherter Kredite sowie deren Richtlinien betreffend Mindestanforderungen bei Hypothekendarfinanzierungen ein. Die von der FKB angewendeten Standards für die Vergabe von Hypothekarkrediten basieren auf Grundsätzen der Strenge und Vorsicht. Die Methoden basieren unter anderem auf der individuellen Kundensituation und dem Immobilienobjekt.

Vermögensverwaltung

Seit dem 1. Juli 2023, dem Zeitpunkt des Amtsantritts seines neuen Leiters, sind im Vermögensverwaltungsbereich bedeutende Verbesserungen eingeleitet worden. Dies widerspiegelt sich zum Beispiel in einem ganzheitlichen Beratungsansatz, der Immobilienvermögen, Beteiligungen an Unternehmen, Pensionskassengelder und Wertschriftenportfolios umfasst. Dank ihrem tiefgehenden Kundenverständnis und ihrer beruflichen und persönlichen Erfahrung können die Beraterinnen und Berater Lösungen anbieten, die über reine Börsengeschäfte hinausgehen.

Aufteilung der Kreditausleihungen nach Branchen (in % der Kreditausleihungen)

1,2	Land- und Forstwirtschaft	3,8	Finanz- und Versicherungsdienstleistungen
2,4	Verarbeitendes Gewerbe	15,8	Grundstücks- und Wohnungswesen
1,1	Energieversorgung	1,9	Forschung und Entwicklung
0,6	Wasserversorgung	2,9	Öffentliche Verwaltung
2,8	Baugewerbe	0,7	Unterrichtswesen
2,5	Handel	2,3	Gesundheits- und Sozialwesen
0,9	Gastgewerbe und Beherbergung	0,5	Kunst und Unterhaltung
0,3	Information und Kommunikation	1,0	Diverses
1,2	Transport und Lagerung	58,1	Private Haushalte

Die Vermögensverwaltung der FKB bietet diskretionäre Verwaltungs- und Beratungsmandate nach strengen regulatorischen Vorgaben an und stellt damit eine optimale Beratungsqualität sicher. Die FKB fördert eine an den Nachhaltigkeitszielen der Vereinten Nationen ausgerichtete Verwaltung und hat ihr nach ESG-Kriterien definiertes Angebot an nachhaltigen Anlagen im Jahr 2023 ausgebaut.

Diese Dienstleistungen werden unabhängig von Mitarbeitenden mit Sitz im Kanton Freiburg erbracht. Sie werden von Spezialisten der Vermögensplanung unterstützt, deren Aufgabe es ist, die zahlreichen Freiburger Unternehmer und Arbeitnehmer beim Übergang in die Pensionierung zu unterstützen, indem sie ihr Vermögen optimieren. Die Strukturierung des Vermögens bei der FKB ermöglicht es, zwischen Lösungen für den kurzfristigen Liquiditätsbedarf, Investitionen für einen sorgenfreien Ruhestand und der optimalen Weitergabe des Vermögens an die nächste Generation zu unterscheiden.

Im Dienste der Bevölkerung

Die FKB steht im Dienst der Bevölkerung ihres Kantons. Um ihren vielfältigen Kundinnen und Kunden stets den besten Service zu bieten, hat sie im Jahr 2023 die neue Division «Privatkunden» geschaffen. Dieser Geschäftsbereich ist verantwortlich für die Betreuung der Privatkundinnen und Privatkunden und bietet angepasste und individuelle Produkte und Dienstleistungen in den Bereichen Finanzierung, Vermögensverwaltung, Vorsorge und Finanzplanung sowie für institutionelle Kunden und für externe Vermögensverwalter.

Die FKB verfügt nach wie vor über 26 Niederlassungen in den sieben Bezirken des Kantons. Die direkte und kundennahe Beratung bleibt eine ihrer Prioritäten, weshalb sie ihre Niederlassungen laufend erneuert, um ihre Kunden optimal und an die Entwicklung von Markt und Gesellschaft angepasst zu empfangen und zu bedienen.

Produkte und Dienstleistungen

Neues Kundenportal

Das am 11. November 2023 eingeführte neue Kundenportal bietet eine benutzerfreundlichere Oberfläche mit vollständig integriertem E-Banking. Einmal eingeloggt, navigiert der Benutzer sowohl im Kundenportal als auch auf der Website fkb.ch. Die Bestellung eines Produkts und die Vereinbarung eines Termins erfolgen in Sekundenschnelle.

Ein neuer elektronischer Messengerdienst ermöglicht es, mit der Beraterin oder dem Berater auf sichere Weise zu kommunizieren und Dokumente auszutauschen.

Das Portal bietet die Möglichkeit, an zahlreichen exklusiven, kundenspezifischen Wettbewerben teilzunehmen.

Produkte ohne Kosten

Die FKB verfolgt seit vielen Jahren eine Strategie, um ihren Kunden alle Basisdienstleistungen ohne Bankgebühren anzubieten.

So kann eine Privatperson kostenlos von folgenden Produkten profitieren: Lohnkonto, Sparkonto, BONUS-Sparkonto, Sparkonto 3, E-Banking, Mobile Banking, TWINT, SESAM-Karte. Produkte für über 60-Jährige, Jugendliche und Lernende sind ebenfalls ohne Bankgebühren.

Derzeit werden nur die Gebühren für Debitkarten Mastercard und Kreditkarten Mastercard und Visa an die Kunden weiter verrechnet, um die von den Anbietern in Rechnung gestellten Kosten zu decken; die Infrastruktur für Zahlungen und Sicherheit hat ihren Preis.

Darüber hinaus ist die FKB im Gegensatz zu ihren Konkurrenten eines der wenigen Institute, das seine Kunden nicht verbindlich auf Produktpakete hinlenkt, die mit monatlichen Pauschalbeträgen verrechnet werden. Die FKB bietet ihren Kundinnen und Kunden somit die Wahl der für sie am besten geeigneten Leistungen und ist dabei völlig transparent.



Immobilien

Im Jahr 2023 setzte die FKB die Renovation ihrer Niederlassung fort. Zwei Grossprojekte wurden abgeschlossen, um historische Ortsbilder zu erhalten und gleichzeitig den Kundinnen und Kunden sowie den Mitarbeitenden benutzerfreundliche und den heutigen Bedürfnissen angepasste Räumlichkeiten zu bieten.

Niederlassung Murten

Seit 1892 beherbergt die FKB-Niederlassung Murten eine treue Kundschaft in einem historischen Gebäude im Zentrum der Altstadt. Um sich den veränderten Bedürfnissen anzupassen, wurden die Räumlichkeiten im Erdgeschoss umfassend saniert. Auf rund 140 Quadratmetern werben die umgebauten Räume für Transparenz und Modernität. Die Themen der Stadt Murten und der Vully-Reben sind in verschiedenen architektonischen Elementen abgebildet.

Um qualitativ hochstehende und kundennahe Dienstleistungen zu gewährleisten, bietet die Niederlassung Murten weiterhin Ein- und Auszahlungen und Devisengeschäfte an. Im Rahmen der Sanierung wurde ein Beratungsschalter eingerichtet. Die Kundschaft hat auch Zugang zu einem Bancomaten, einem Depomaten, einem Rollenautomaten und Schliessfächern.



Niederlassung Kerzers

Die Niederlassung in Kerzers, die alle Dienstleistungen einer Bank vor Ort bietet, empfängt seit 1971 eine lokale und regionale Kundschaft. Im Jahr 2023 wurden die Räumlichkeiten im Erdgeschoss renoviert und neu gestaltet, um dem Renovationsprogramm der FKB gerecht zu werden.

Es wurden ein Beratungsschalter und ein neuer Salon eingerichtet, in dem die Kunden und Kundinnen unter optimalen Bedingungen empfangen werden können. Die Kundschaft hat zudem Zugang zu einem Bancomaten und einem Depomaten. Ausserdem wurde ein neuer Standard für den Energieverbrauch umgesetzt.



Eine Bank, die sich engagiert

Das Engagement der FKB im sozialen, kulturellen und sportlichen Leben des Kantons ist Ausdruck für das Bestreben der Bank, denjenigen Menschen nah zu sein, die den Kanton ausmachen.

2023 hat die Bank mit 3,9 Mio. Franken zur Förderung von Kultur, Sport und Sozialem beigetragen.

Die Partnerschaften sind auf langfristige Zusammenarbeit ausgerichtet (in der Regel 3 Jahre, verlängerbar). Partnerorganisationen können mit einem festen Beitrag rechnen und sich in Ruhe ihren Aktivitäten widmen. Die Bank hat über 100 Partnerschaften abgeschlossen, wodurch ihr Markenimage gestärkt und ihre Geschäftsstrategie unterstützt wird. So hält die Bank enge Kontakte zu rund eintausend Clubs und Vereinen, die verschiedenen Dachorganisationen angeschlossen sind.

Im Jahr 2023 hat die FKB unter anderem folgende Projekte unterstützt:

CREAHM - differenzierter Kunstworkshop

Das Atelier CREAHM in Villars-sur-Glâne wurde 1998 von dem Freiburger Künstler Ivo Vonlanthen gegründet und feierte 2023 sein 25-jähriges Bestehen. Es ermöglicht Menschen mit Behinderungen und künstlerischen Fähigkeiten, ein persönliches Werk zu schaffen und zu entwickeln. Das Atelier CREAHM wird von professionellen Künstlern geleitet, die ihre Erfahrungen teilen und durch ihre Verbreitung eine Kunst im Rohzustand fördern. Bis heute haben die Künstler des CREAHM an fast 200 Projekten und Ausstellungen in Freiburg, der Schweiz und der ganzen Welt teilgenommen.



FribourgOPEN

Anlässlich der ersten Ausgabe von FribourgOPEN Ende September 2023 hatten die Freiburgerinnen und Freiburger während 4 Tagen die Gelegenheit, über 100 Unternehmen im ganzen Kanton zu besuchen, um ihr Know-how, ihre Aktivitäten und Berufe mit Demonstrationen, Baustellenbesuchen, Lehrlingsständen und Führungen kennenzulernen. Die Unternehmen haben die Gelegenheit genutzt, sich bekannt zu machen und rund 400 Berufe und Funktionen zu präsentieren. Über 4'000 Besucherinnen und Besucher entdeckten den Reichtum einer sich weiter entwickelnden Freiburger Wirtschaft. Bei dieser Gelegenheit öffnete die FKB ihre Türen und begrüßte ein Publikum, das neugierig war, ihre Berufe kennenzulernen.



Tzampata

La Tzampata (von «tzamper», was auf Bolze laufen bedeutet) ist ein Volkslauf über sechs Treppenläufe in der Stadt Freiburg, die über den Stalden, den Katzenturm, St-Michel, St-Jost, den Court-Chemin und die berühmten Treppen des Funiculaire führen und insgesamt 1'382 Stufen umfassen. Am 30. April starteten rund 600 tapfere Läuferinnen und Läufer, angefeuert von zahlreichen Zuschauern, allein, mit der Familie oder in Gruppen zu einem Lauf, bei dem nur die Treppen mit der Zeit gemessen wurden. Für die Ausgabe 2023 wurden die 242 Stufen und 35 Meter Höhenunterschied der St-Michel-Treppe, die die Besten in weniger als 30 Sekunden für Männer und 49 Sekunden für Frauen zurücklegen, von der FKB gesponsert.



6 Stunden Freiburg

Die von der IHFK und der Berufsfachschule Freiburg im Bicubic in Romont vom 4. bis 6. Mai 2023 organisierten «6 Stunden von Freiburg» sind eine schweizerische Veranstaltung, die das Erlernen neuer Energien fördert, insbesondere durch ein Ausdauer-Autorennen mit Brennstoffzellenautos (Wasserstoff). Sie hat einen pädagogischen Zweck, der auf nachhaltige Entwicklung ausgerichtet ist, und richtet sich an Schüler der Grundschule, der Sekundarstufe 1 und 2 sowie der berufsbildenden Sekundarstufe 2. Im Jahr 2023 nahmen 12 H2GP-Teams und 9 Lehrlingsteams in der PRO-Kategorie an dem Rennen teil, das von einem grossen und sehr interessierten Publikum verfolgt wurde. Die Sieger der Kategorie H2GP vertraten die Schweiz würdig mit einem 6. Platz beim Weltfinale in Las Vegas.



Murtenlauf

Der legendäre Murtenlauf muss nicht näher vorgestellt werden. Der Lauf, der die Strecke nachzeichnet, die ein Soldat zurücklegte, um den Sieg der Eidgenossen über Karl den Kühnen, Herzog von Burgund, in der Schlacht von Murten im Jahr 1476 zu verkünden, erinnert seit 1933 an dieses Ereignis, welches den Kanton Freiburg begründete. Etwas mehr als 17 km einer «halsbrecherischen» Strecke, mit der bedingungslosen Unterstützung eines zahlreichen Publikums, ist sehr wahrscheinlich ein unvergesslicher Moment für die fast 10'000 Teilnehmerinnen und Teilnehmer. Andere Distanzen, die den Möglichkeiten jeder und jedes Einzelnen angepasst sind, insbesondere der Mini-Murtenlauf für Kinder, der von der FKB unterstützt wird, ermöglichen es allen, diesen einzigartigen Moment zu erleben... bis zum nächsten Jahr.



Die Stiftung der FKB

Die mit einem Kapital von 2,25 Millionen Franken ausgestattete Stiftung der Freiburger Kantonalbank wurde anlässlich des 100-jährigen Bestehens der FKB im Jahr 1992 gegründet. Sie soll die Umsetzung und Entwicklung kultureller, künstlerischer und wissenschaftlicher Aktivitäten und Veranstaltungen fördern. Seit der Gründung wurden mehr als eine Million Franken in verschiedene bedeutende Projekte investiert.

Junges Theater Kerzers

«Buntspecht» ist ein originelles Theaterstück, das vollständig von der Theatergruppe «Junges Theater Kerzers» entwickelt, inszeniert und aufgeführt wurde. Die Gruppe bestand aus 9- bis 13-jährigen Jugendlichen aus der Region Kerzers. Sie behandelte Themen, die Kinder bewegen, wie das Zusammenleben, Teilen und Nächstenliebe. Das Projekt ermöglichte es ihnen, auf spielerische Weise persönliche Kompetenzen (Selbstständigkeit und Eigenverantwortung, Selbstvertrauen, Spontaneität, Kreativität) und soziale Kompetenzen (Zusammenleben, Teamgeist, Durchhaltevermögen, Durchsetzungsvermögen, Konfliktbewältigung) zu entwickeln. Die drei Aufführungen Ende September 2023 im Kulturkeller Gerbestock Kerzers waren ein grosser Erfolg.



Die jüngsten von der Stiftung unterstützten Projekte werden auf der Website der FKB vorgestellt. Die Kriterien für die Gewährung einer Unterstützung sowie ein elektronisches Formular sind dort ebenfalls verfügbar.

40 Jahre Fri-Son

Fri-Son ist ein Symbol der Freiburger Musikkultur und sein Ruf geht weit über die Grenzen des Kantons Freiburg hinaus. Sein 40. Geburtstag wurde an einem grossen Musikweekend im September 2023 in Würde gefeiert: 23 Gruppen, 85 Künstler und fast 5'000 Besucher feierten die Langlebigkeit von Fri-Son unter dem Motto «Viertante Quarzig». Auch 2023 gab es mehrere denkwürdige Konzerte mit einer musikalischen Vielfalt, die es ermöglichte, allen Vorlieben gerecht zu werden und damit alle Generationen zu begeistern.





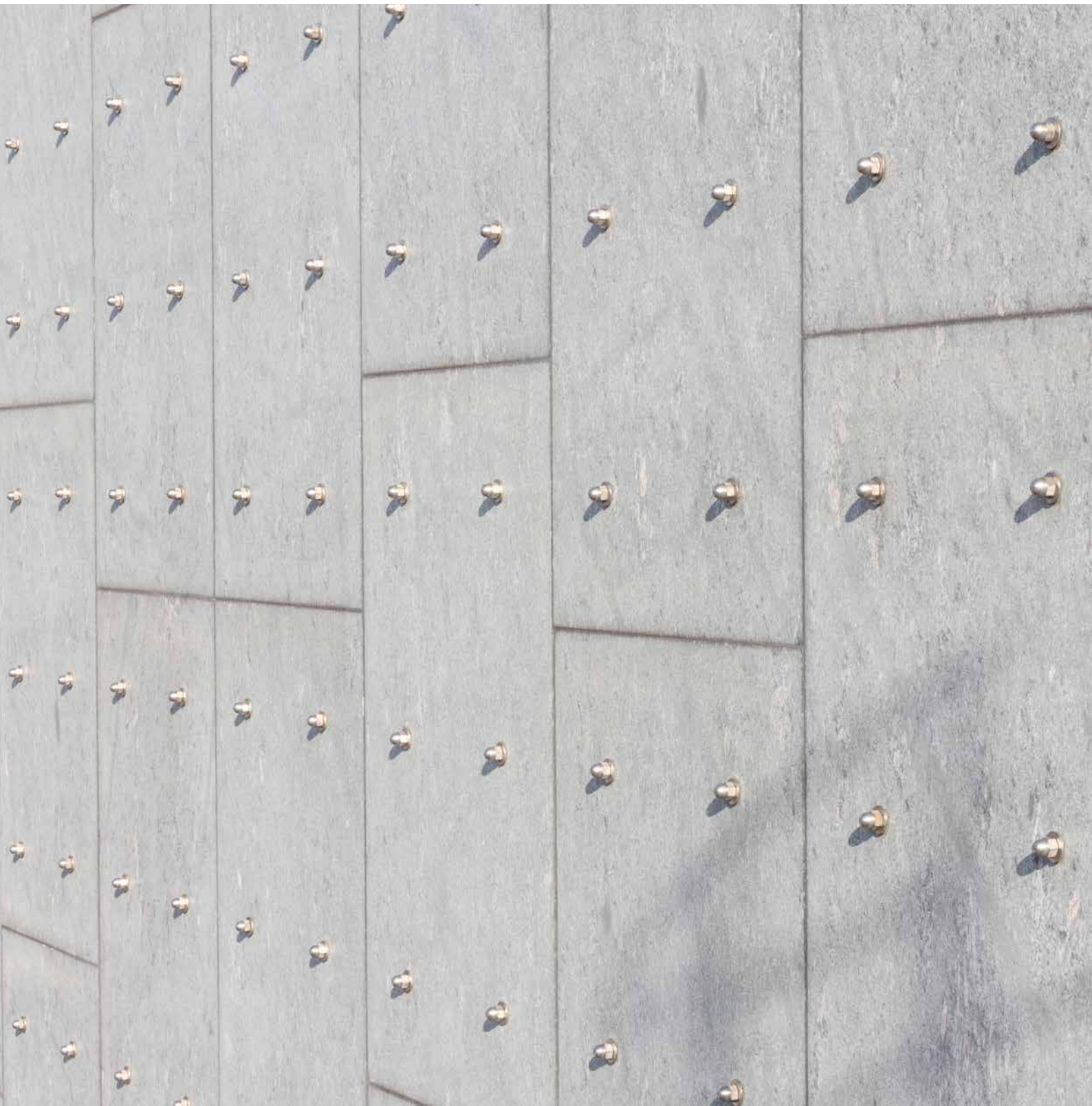
Perspektiven für 2024

Die FKB verfolgt ihre Strategie weiter.

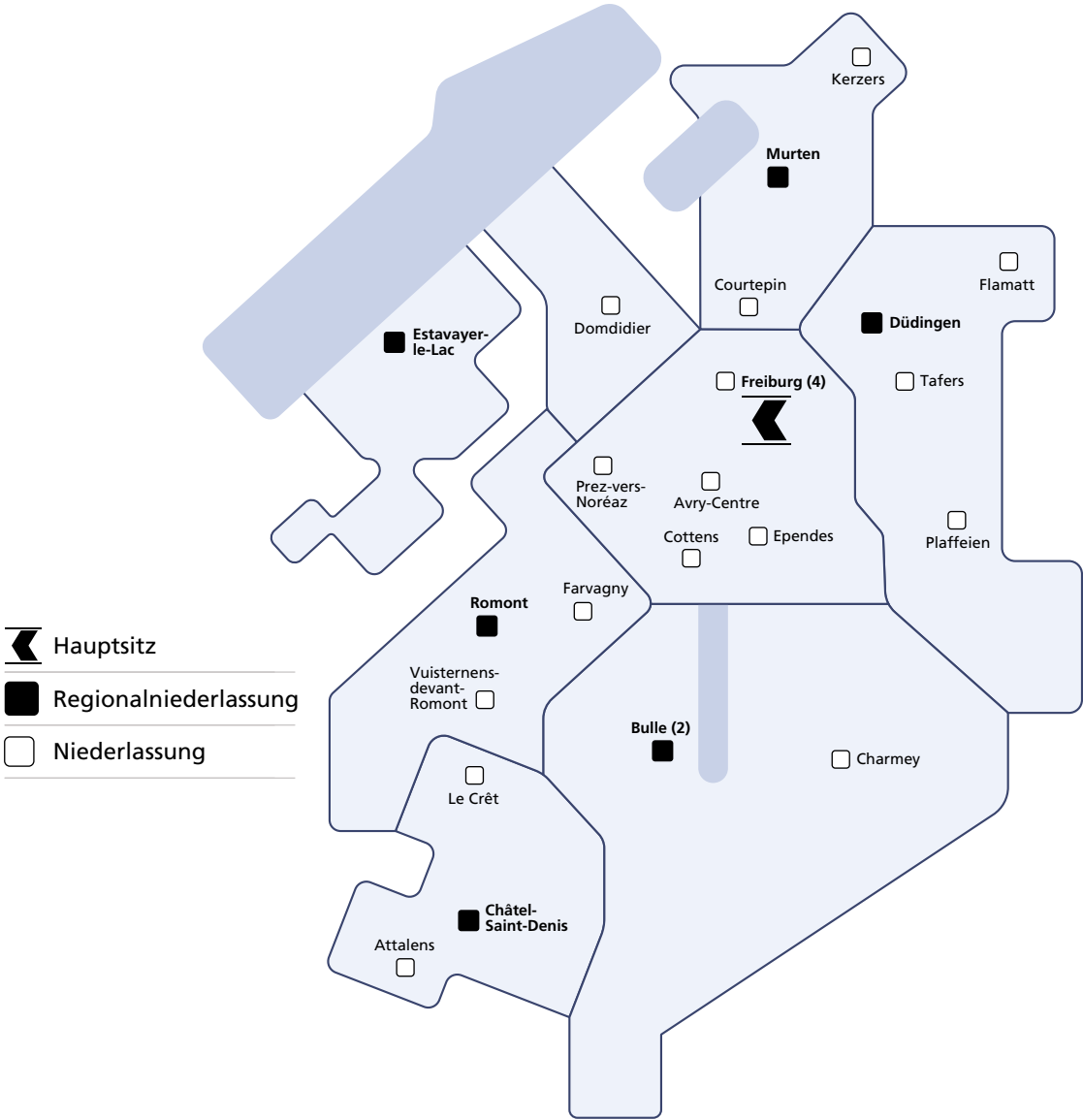
Die Entwicklung der aktuellen Wirtschaftslage, die insbesondere durch die Kriege in der Ukraine und im Nahen Osten geprägt ist, sowie die Unsicherheiten über die konjunkturelle Entwicklung und allfällige Zinssenkungen beeinflussen die Ertragsaussichten für das Jahr 2024.

Dennoch geht die FKB aufgrund ihrer ausgezeichneten Finanzlage von einem soliden Geschäftsjahr 2024 aus. Sie ist zuversichtlich, ihre Strategie weiterzuführen und ihren Werten treu zu bleiben, indem sie den Fokus auf einen kundennahen Service, eine entschlossene und nachhaltige Unterstützung der Wirtschaft des Kantons und ihr Engagement für die Freiburger Bevölkerung legt.

Die Bank wird auch ihren Hauptsitz und ihr Filialnetz weiter modernisieren. Sie investiert weiterhin in Innovationsprojekte, in die Digitalisierung und in die Vereinfachung von Prozessen.



Niederlassungsnetz 2024





Finanzbericht 2023

Kommentar zur Jahresrechnung 2023	46
Bilanz	46
Aktiven	47
Passiven	47
Erfolgsrechnung	48
Gewinnverwendung	51
Jahresrechnung 2023	52
Bilanz per 31. Dezember 2023	52
Erfolgsrechnung 2023	53
Geldflussrechnung per 31. Dezember 2023	54
Darstellung des Eigenkapitalnachweises per 31. Dezember 2023	55
Anhang zur Jahresrechnung	56
Kommentar zum Personal und zur Geschäftstätigkeit	56
Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze	56
Risikomanagementansatz der Bank	59
Informationen zur Bilanz	70
Informationen zu den Ausserbilanzgeschäften	80
Informationen zur Erfolgsrechnung	80
Bericht der Revisionsstelle	82
Zusatzinformationen	86

Kommentar zur Jahresrechnung 2023

Bilanz in Kürze (in Tausend Franken)

	2023	2022	Veränderung in %
Bilanzsumme	27'960'449	27'324'676	+2,3
Kreditausleihungen	22'674'544	21'569'674	+5,1
Finanzanlagen	1'461'574	1'474'473	-0,9
Kundengelder	16'507'088	16'086'917	+2,6
Eigenmittel (nach Gewinnverwendung)	2'499'146	2'360'650	+5,9

Die Bilanzsumme belief sich im Jahr 2023 auf 28,0 Milliarden Franken, was einer Zunahme von 0,6 Milliarden Franken oder 2,3 Prozent entspricht.

Diese Entwicklung ist auf das starke Wachstum der Kundenvorschüsse von 1,1 Milliarden Franken oder 5,1 Prozent zurückzuführen. Allein die Hypothekarforderungen beliefen sich auf 19 Milliarden Franken, was einem Zuwachs von 0,7 Milliarden Franken entspricht.

Die neu gewährten Kreditlimiten belaufen sich auf insgesamt 2,4 Milliarden Franken.

Die Kundengelder – alle Anlageformen zusammen – steigen um 0,4 Milliarden Franken auf 16,5 Milliarden Franken.

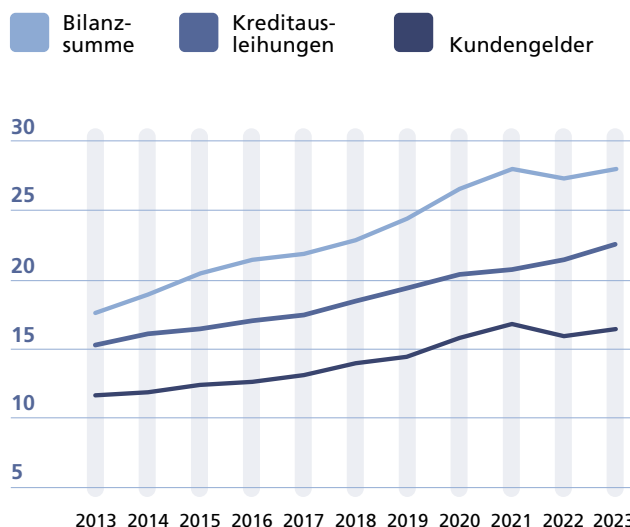
Flüssige Mittel

Gestützt auf Artikel 13 und folgende der Verordnung vom 18. März 2004 zum Bundesgesetz über die Schweizerische Nationalbank beläuft sich der Monatsdurchschnitt der erforderlichen Liquidität für die Referenzperiode vom 20. Dezember 2023 bis 19. Januar 2024 auf 150,4 Millionen Franken. Im Dezember 2023 beträgt der Tagesdurchschnitt 3'520,8 Millionen Franken, was einem Überschuss von 3'370,3 Millionen Franken gegenüber dem erforderlichen Betrag entspricht.

In Sachen Liquiditätsreserven beträgt die kurzfristige Liquiditätsquote (LCR) gemäss Basel III Vorschriften 226% und liegt damit deutlich über der regulatorischen Grenze von 100%.

Entwicklung der Bilanz 2013 - 2023

(in Milliarden Franken)



Aktiven

Die **Forderungen gegenüber Banken**, die hauptsächlich aus kurz- und mittelfristigen Anlagen bestehen und bei Banken erster Bonität angelegt wurden, belaufen sich auf 0,3 Milliarden Franken.

Ende 2023, wie auch Ende 2022, enthält die Bilanz keine **Forderungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften** (Reverse-Repo-Geschäfte).

Die **Kreditausleihungen**, nach Verrechnung der Wertberichtigungen für Ausfallrisiken, steigen um 1,1 Milliarden Franken auf 22,7 Milliarden Franken (+5,1%).

Die Hypothekarforderungen nehmen um 0,7 Milliarden Franken auf erstmals 19,0 Milliarden Franken zu (+3,7%). Die anderen Kreditausleihungen belaufen sich auf 3,7 Milliarden Franken, was einer Zunahme von 0,4 Milliarden Franken entspricht (+13,1%).

Diese grosse Zunahme der Kreditausleihungen bestätigt die wichtige Unterstützung der FKB für die Wirtschaft des Kantons Freiburg, für die KMU und den Immobilienmarkt, dies unter Beachtung einer gesunden Risikosteuerung.

Die **Finanzanlagen** belaufen sich in der Bilanz auf 1,5 Milliarden Franken. Sie setzen sich aus Titeln zu Anlage- und Liquiditätszwecken (über 98%), den Edelmetallen und den aus dem Kreditgeschäft übernommenen und zur Veräusserung bestimmten Liegenschaften zusammen.

Die **Sachanlagen**, welche sich insbesondere aus den Bankliegenschaften zusammensetzen, belaufen sich nach Abschreibungen auf 74,4 Millionen Franken.

Aufteilung der Aktiven in %

67,9	Hypothekarforderungen
11,8	Flüssige Mittel
13,1	Forderungen gegenüber Kunden
5,2	Finanzanlagen
0,9	Forderungen gegenüber Banken
0,3	Sachanlagen
0,2	Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente
0,2	Beteiligungen
0,2	Aktive Rechnungsabgrenzungen

Passiven

Auf der Passivseite bleibt das Total der **Verpflichtungen gegenüber Banken** stabil bei 1,4 Milliarden Franken.

Ende 2023 enthält die Bilanz keine **Verpflichtungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften**.

Die **Kundeneinlagen** sinken um 355,4 Millionen Franken auf 16,1 Milliarden Franken.

Kassenobligationen gewinnen an Attraktivität und steigen um 64,8 Millionen Franken auf 358,3 Millionen Franken (+22,1%).

Die **Anleihen und Darlehen der Pfandbriefzentrale** belaufen sich auf insgesamt 7,3 Milliarden Franken. Im Jahr 2023 gab die Bank eine neue Obligationsanleihe von 150,0 Millionen Franken aus und zeichnete bei verschiedenen Emissionen der Pfandbriefzentrale der Kantonalbanken einen Betrag in der Höhe von insgesamt 387,0 Millionen Franken. Im gleichen Zeitraum wurden Anleihen der Pfandbriefzentrale der Kantonalbanken über 264,0 Millionen Franken und Obligationsanleihen über 200,0 Millionen Franken zurückbezahlt.

Die **Rückstellungen** umfassen die Beträge zur Abdeckung der Geschäftsrisiken und der Ausfallrisiken auf Ausserbilanzgeschäften. Sie belaufen sich auf 19,1 Millionen Franken gegenüber 10,2 Millionen Franken in Vorjahr.

Die **Reserven für allgemeine Bankrisiken**, die als Eigenmittel gelten, wurden durch eine Zuweisung von 52,0 Millionen Franken aufgestockt. Sie erreichen 719,0 Millionen Franken.

Aufteilung der Passiven in %

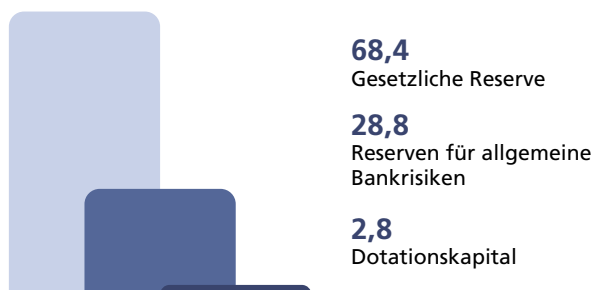
57,8	Verpflichtungen aus Kundeneinlagen
26,1	Anleihen und Pfandbriefdarlehen
9,2	Eigenmittel
5,0	Verpflichtungen gegenüber Banken
1,3	Kassenobligationen
0,3	Passive Rechnungsabgrenzungen
0,2	Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente
0,1	Sonstige Passiven
0,1	Rückstellungen

Eigenmittel

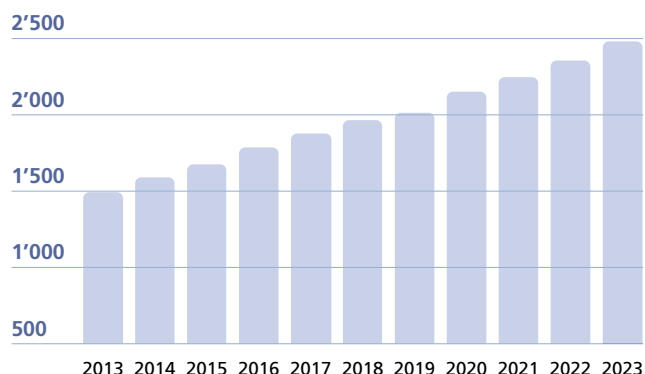
Die **Eigenmittel** setzen sich aus dem Dotationskapital, der gesetzlichen Reserve und den Reserven für allgemeine Bankrisiken zusammen. Das Dotationskapital im Betrag von 70 Millionen Franken, welches seit 1981 nicht mehr verändert wurde, wird vollständig vom Kanton Freiburg bereitgestellt.

Nach Zuweisung an die Reserven für allgemeine Bankrisiken und Gewinnverteilung erhöht sich das gesamte Eigenkapital um 138,5 Millionen Franken auf die Schwelle von 2,5 Milliarden Franken. Die CET1 Kennzahl (Common Equity Tier 1 oder harte Eigenkapitalquote) steht bei 18,78%. Die FKB erfüllt die Mindestanforderungen ausreichend.

Aufteilung der Eigenmittel in % nach Gewinnverwendung



Entwicklung der Eigenmittel 2013 - 2023 (in Millionen Franken)



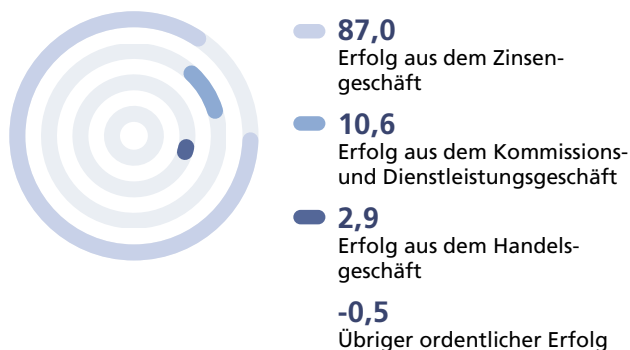
Erfolgsrechnung

Die FKB verzeichnete zum 30. Mal in Folge ein Rekordjahr. Dieses stark gestiegene Ergebnis ermöglichte es der FKB, dem Kanton 75,0 Millionen Franken zu überweisen, wovon eine ausserordentliche Zuweisung von 19,5 Millionen Franken resultierte. Unter Berücksichtigung der Steuern erhalten Kanton, Gemeinden und Kirchgemeinden insgesamt 85,8 Millionen Franken.

Das Eigenkapital konnte auch mit einer Zuweisung von 52,0 Millionen Franken an die Reserven für allgemeine Bankrisiken und von 87,0 Millionen Franken an die Gewinnreserve gestärkt werden.

Diese Entwicklung bestätigt die starke Marktposition der FKB, indem sie einen kundennahen Service und eine entscheidende und nachhaltige Unterstützung für die Wirtschaft des Kantons bietet und gleichzeitig eine sehr gute operative Rentabilität erzielt.

Aufteilung des Geschäftsertrages in %



Geschäftsertrag

Das Total des **Geschäftsertrages** beläuft sich auf 370,6 Millionen Franken, was einem starken Anstieg von 60,5 Millionen Franken (+19,5%) entspricht.

Zinsengeschäft

Das starke Wachstum der Kundenvorschüsse und die steigenden Zinsen sind die Faktoren der Steigerung der Haupteinnahmequelle der Bank. Der Reingewinn aus dem **Zinsengeschäft** stieg markant um 68,1 Millionen Franken auf 322,4 Millionen Franken (+26,8%).

Dieses Ergebnis berücksichtigt die Veränderung der ausfallrisiko-bedingten Wertberichtigungen und die Verluste aus dem Zinsengeschäft in der Höhe von 28,5 Millionen Franken. Die nach der Rechnungslegungsverordnung (ReV) erforderlichen Wertberichtigungen decken die Ausfallrisiken auf gefährdeten Forderungen sowie die inhärenten Ausfallrisiken auf nicht gefährdeten Forderungen ab.

Die Zinserträge machen 87% der gesamten Erträge aus.

Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft

Das mit dem Vorjahr vergleichbare Ergebnis aus dem **Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft** erreichte 39,3 Millionen Franken (-1,9%).

Erfolg aus dem Handelsgeschäft

Der **Erfolg aus dem Handelsgeschäft**, welcher hauptsächlich aus dem Devisen-, Change- und Edelmetallertrag besteht, entspricht dem Erfolg 2022 von 10,9 Millionen Franken.

Übriger ordentlicher Erfolg

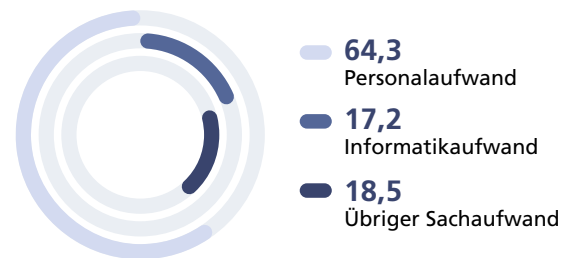
Der **ordentliche Aufwand** von 5,4 Millionen Franken ist höher als der ordentliche Ertrag von 3,4 Millionen Franken, was zu einem Aufwandüberschuss von 2,0 Millionen Franken führt.

Geschäftsaufwand

Der Geschäftsaufwand erhöht sich um 13,2 Millionen Franken auf 126,7 Millionen Franken (+11,6%). Die spürbare Verstärkung der Teams im Frontoffice und im Risikomanagement erklärt diese Entwicklung zu einem grossen Teil.

Das Kosten-Ertrags-Verhältnis nach Abschreibungen beträgt 36,6% und bestätigt damit die Effizienz der Bank.

Aufteilung des Geschäftsaufwands in %



Ergebnisse

Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten

Die Abschreibungen auf Sachanlagen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen belaufen sich auf insgesamt 10,2 Millionen Franken gegenüber 18,7 Millionen Franken im Vorjahr, was einer Zunahme von 8,4 Millionen Franken entspricht.

Veränderungen von Rückstellungen und übrigen Wertberichtigungen sowie Verluste

Der Posten der Veränderungen der Wertberichtigungen und Verluste beträgt 9,4 Millionen Franken gegenüber 4,2 Millionen Franken im 2022.

Geschäftserfolg

Der **Geschäftserfolg** erreicht 224,3 Millionen Franken, eine Zunahme von 50,5 Millionen Franken (+29,1%). Damit übertrifft er zum ersten Mal die 200-Millionen-Marke.

Steuern

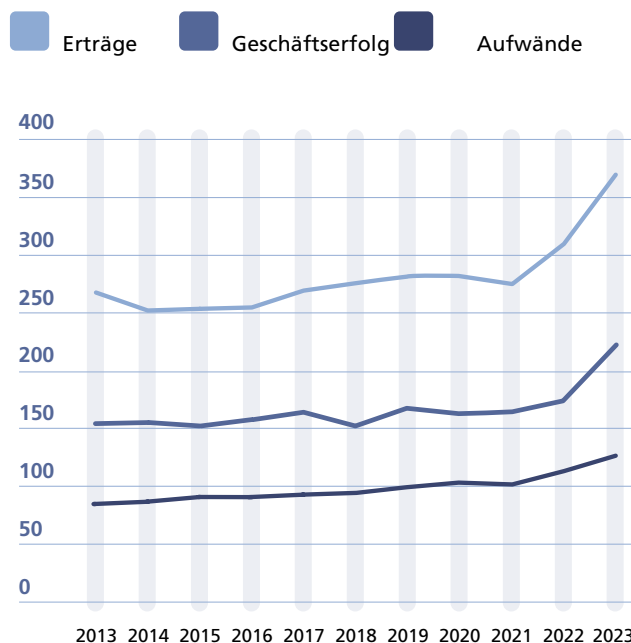
Die Gemeinden erhalten 4,5 Millionen Franken, die Pfarreien 0,5 Millionen Franken und der Kanton 5,8 Millionen Franken.

Jahresgewinn

Nach einer Zuweisung von 52,0 Millionen Franken an die Reserven für allgemeine Bankrisiken beläuft sich der Gewinn auf 161,5 Millionen Franken, was einem Anstieg von 20,3 Millionen Franken oder +14,4% entspricht.

Entwicklung der Resultate 2013 - 2023

(in Millionen Franken)

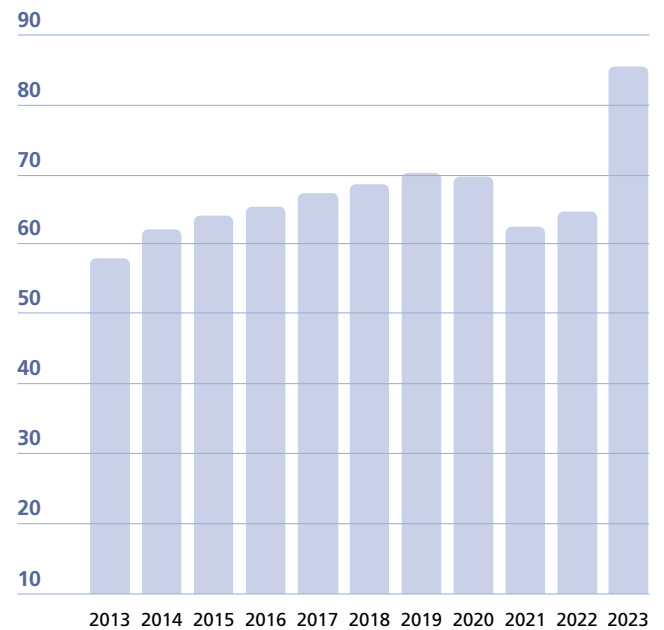


Gewinnverwendung

Anlässlich seiner letzten Sitzung hat der Verwaltungsrat über die vorliegende Jahresrechnung beschlossen. Er schlägt für das Geschäftsjahr 2023 folgende Gewinnverwendung vor:

Jahresgewinn	CHF	161'496'131
Gewinnvortrag	CHF	650'099
Bilanzgewinn	CHF	162'146'230
Gewinnverwendung		
Abgeltung der Staatsgarantie	CHF	44'500'000
Verzinsung des Dotationskapitals	CHF	11'000'000
Ausserordentliche Zahlung an den Kanton	CHF	19'500'000
Zuweisung an die allgemeine gesetzliche Reserve	CHF	87'000'000
Gewinnvortrag	CHF	146'230

Entwicklung der jährlichen Überweisung
(inkl. Steuern) an den Kanton 2013 - 2023
(in Millionen Franken)



Die Bank dankt ihren Kundinnen und Kunden für ihr Vertrauen und ihre Treue. Sie verpflichtet sich, ihre Servicequalität noch weiter zu verbessern.

Im Namen des Verwaltungsrates: A. Geissbühler, Präsident
Im Namen der Generaldirektion: D. Wenger, Präsident

Bilanz per 31. Dezember 2023

(in Tausend Franken)

	31.12.2023	31.12.2022	Veränderung	
			in CHF	in %
Aktiven				
Flüssige Mittel	3'306'651	3'466'794	-160'143	-4,6
Forderungen gegenüber Banken	264'447	532'207	-267'760	-50,3
Forderungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften	0	0	0	0,0
Forderungen gegenüber Kunden	3'675'499	3'248'436	427'063	13,1
Hypothekarforderungen	18'999'045	18'321'238	677'807	3,7
Handelsgeschäft	4'477	2'820	1'657	58,8
Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	59'360	106'006	-46'646	-44,0
Übrige Finanzinstrumente mit Fair-Value-Bewertung	0	0	0	0,0
Finanzanlagen	1'461'574	1'474'473	-12'899	-0,9
Aktive Rechnungsabgrenzungen	43'664	33'138	10'526	31,8
Beteiligungen	65'680	64'774	906	1,4
Sachanlagen	74'459	68'748	5'711	8,3
Immaterielle Werte	0	0	0	0,0
Sonstige Aktiven	5'593	6'042	-449	-7,4
Total Aktiven	27'960'449	27'324'676	635'773	2,3
Total nachrangige Forderungen	75'258	85'259	-10'001	-11,7
davon mit Wandlungspflicht und/oder Forderungsverzicht	0	0	0	0,0
Passiven				
Verpflichtungen gegenüber Banken	1'388'165	1'378'124	10'041	0,7
Verpflichtungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften	0	0	0	0,0
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	16'148'774	15'793'354	355'420	2,3
Verpflichtungen aus Handelsgeschäften	0	0	0	0,0
Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	49'842	62'694	-12'852	-20,5
Verpflichtungen aus übrigen Finanzinstrumenten mit Fair-Value-Bewertung	0	0	0	0,0
Kassenobligationen	358'314	293'563	64'751	22,1
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	7'307'000	7'234'000	73'000	1,0
Passive Rechnungsabgrenzungen	94'002	86'590	7'412	8,6
Sonstige Passiven	21'140	48'509	-27'369	-56,4
Rückstellungen	19'066	10'192	8'874	87,1
Reserven für allgemeine Bankrisiken	719'000	667'000	52'000	7,8
Dotationskapital	70'000	70'000	0	0,0
Gesetzliche Gewinnreserve	1'623'000	1'539'000	84'000	5,5
Gewinnvortrag	650	504	146	29,0
Jahresgewinn	161'496	141'146	20'350	14,4
Total Passiven	27'960'449	27'324'676	635'773	2,3
Total nachrangige Verpflichtungen	0	0	0	0,0
davon mit Wandlungspflicht und/oder Forderungsverzicht	0	0	0	0,0
Ausserbilanzgeschäfte				
Eventualverpflichtungen	213'314	202'673	10'641	5,3
Unwiderrufliche Zusagen	225'214	237'663	-12'449	-5,2
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen	48'552	48'552	0	0,0
Verpflichtungskredite	0	0	0	0,0

Erfolgsrechnung 2023

(in Tausend Franken)

	2023	2022	Veränderung	
			in CHF	in %
Zins- und Diskontertrag	468'013	306'129	161'884	52,9
Zins- und Dividendertrag aus Handelsgeschäft	85	32	53	>100,0
Zins- und Dividendertrag aus Finanzanlagen	11'809	11'215	594	5,3
Zinsaufwand	-128'990	-58'144	70'846	>100,0
Brutto-Erfolg Zinsengeschäft	350'917	259'232	91'685	35,4
Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft	-28'540	-4'919	23'621	>100,0
Netto-Erfolg Zinsengeschäft	322'377	254'313	68'064	26,8
Kommissionsertrag Wertschriften und Anlagegeschäft	19'048	20'907	-1'859	-8,9
Kommissionsertrag Kreditgeschäft	2'213	2'096	117	5,6
Kommissionsertrag übriges Dienstleistungsgeschäft	21'608	21'000	608	2,9
Kommissionsaufwand	-3'565	-3'930	-365	-9,3
Erfolg Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft	39'304	40'073	-769	-1,9
Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option	10'897	10'908	-11	-0,1
Erfolg aus Veräusserungen von Finanzanlagen	35	-109	144	>100,0
Beteiligungsertrag	2'815	2'522	293	11,6
Liegenschaftserfolg	-170	916	-1'086	>-100
Anderer ordentlicher Ertrag	611	1'708	-1'097	-64,2
Anderer ordentlicher Aufwand	-5'301	-247	5'054	>100,0
Übriger ordentlicher Erfolg	-2'010	4'790	-6'800	>-100,0
Total Geschäftsertrag	370'568	310'084	60'484	19,5
Personalaufwand	-81'388	-70'543	10'845	15,4
Sachaufwand	-45'272	-42'948	2'324	5,4
Geschäftsaufwand	-126'660	-113'491	13'169	11,6
Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten	-10'227	-18'658	-8'431	-45,2
Veränderungen von Rückstellungen und übrigen Wertberichtigungen sowie Verluste	-9'423	-4'185	5'238	>100,0
Geschäftserfolg	224'258	173'750	50'508	29,1
Ausserordentlicher Ertrag	0	0	0	0,0
Ausserordentlicher Aufwand	0	0	0	0,0
Veränderungen von Reserven für allgemeine Bankrisiken	-52'000	-25'000	27'000	>100,0
Steuern	-10'762	-7'604	3'158	41,5
Jahresgewinn	161'496	141'146	20'350	14,4
Gewinnvortrag	650	504	146	29,0
Bilanzgewinn	162'146	141'650	20'496	14,5
Gewinnverwendung				
Abgeltung der Staatsgarantie	44'500	46'000	-1'500	-3,3
Verzinsung des Dotationskapitals	11'000	11'000	0	0,0
Ausserordentliche Überweisung an den Staat	19'500	0	19'500	0,0
Zuweisung an die allgemeine gesetzliche Reserve	87'000	84'000	3'000	3,6
Gewinnvortrag	146	650	-504	-77,5

Geldflussrechnung per 31. Dezember 2023

(in Tausend Franken)

	Berichtsjahr		Vorjahr	
	Geldzufluss	Geldabfluss	Geldzufluss	Geldabfluss
Geldfluss aus operativem Ergebnis (Innenfinanzierung):				
Periodenerfolg	161'496		141'146	
Veränderung der Reserven für allgemeine Bankrisiken	52'000		25'000	
Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten	10'227		18'658	
Rückstellungen und übrige Wertberichtigungen	8'874		3'054	
Veränderung der ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste	22'592		3'154	
Aktive Rechnungsabgrenzungen		10'526	270	
Passive Rechnungsabgrenzungen	7'412			7'266
Überweisung an den Kanton		57'000		55'000
Saldo	262'601	67'526	191'282	62'266
Geldfluss aus Eigenkapitaltransaktionen:				
Saldo	0	0	0	0
Geldfluss aus Vorgängen in Beteiligungen, Sachanlagen und immateriellen Werten:				
Beteiligungen		2'081		22'986
Liegenschaften		5'930		3'151
Übrige Sachanlagen		8'833	51	6'979
Saldo	0	16'844	51	33'116
Geldfluss aus dem Bankgeschäft:				
Kurzfristige Verpflichtungen gegenüber Banken		34'959		184'787
Langfristige Verpflichtungen gegenüber Banken	45'000			104'000
Kurzfristige Forderungen gegenüber Banken	217'795		521'372	
Langfristige Forderungen gegenüber Banken	49'965			49'965
Kurzfristige Verpflichtungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften				
Langfristige Verpflichtungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften				
Kurzfristige Forderungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften				
Langfristige Forderungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften				
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	355'420			736'118
Forderungen gegenüber Kunden		448'570		203'610
Hypothekarforderungen		678'892		618'079
Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente		12'852		36'516
Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	46'646			96'024
Kassenobligationen	109'935	45'184	34'065	39'728
Anleihen	150'000	200'000	140'000	200'000
Pfandbriefdarlehen	387'000	264'000	709'000	442'000
Finanzanlagen	12'899			104'359
Handelsgeschäft		1'657		818
Sonstige Verpflichtungen		27'369	43'006	
Sonstige Forderungen	449		87'752	
Saldo	1'375'109	1'713'483	1'535'195	2'816'004
Liquidität:				
Flüssige Mittel	160'143		1'184'858	
Saldo	1'797'853	1'797'853	2'911'386	2'911'386

Darstellung des Eigenkapitalnachweises per 31. Dezember 2023

(in Tausend Franken)

	Dotations- kapital	Reserven für allgemeine Bankrisiken	Freiwillige Gewinnreserven	Gewinn- bzw. Verlustvortrag	Periodenerfolg	Total
Eigenkapital am Anfang der Berichtsperiode	70'000	667'000	1'539'000	141'650		2'417'650
Dividenden und andere Ausschüttungen				-57'000		-57'000
Andere Zuweisungen (Entnahmen) der Reserven für allgemeine Bankrisiken		52'000				52'000
Andere Zuweisungen (Entnahmen) der anderen Reserven			84'000	-84'000		0
Gewinn / Verlust (Periodenerfolg)					161'496	161'496
Eigenkapital am Ende der Berichtsperiode	70'000	719'000	1'623'000	650	161'496	2'574'146

Anhang zur Jahresrechnung

Kommentar zur Geschäftstätigkeit

Die Freiburger Kantonalbank (FKB) ist eine von Staat getrennte juristische Person des öffentlichen Rechtes. Ihr Sitz ist in Freiburg.

Personal

Am 31. Dezember 2023 beschäftigte die Bank 532 Personen (31.12.2022: 489), was 443 Vollzeitstellen entspricht (31.12.2022: 403).

Aktivitäten

Die Freiburger Kantonalbank bietet alle Dienstleistungen einer kundennahen Universalbank an. Dank ihrer Kenntnisse des wirtschaftlichen Umfeldes und ihrer starken Präsenz im Kanton nimmt sie im Freiburger Bankwesen eine entscheidende Stellung ein. Die FKB konzentriert ihre Aktivitäten auf folgende Geschäfte:

Zinsengeschäft

Das Zinsengeschäft bildet mit einem Anteil von 87% am Bruttoertrag die Hauptertragsquelle. Die Ausleihungen an Kunden erfolgen vorwiegend auf hypothekarisch gedeckter Basis. Die Bank finanziert zum grösseren Teil Wohnobjekte, Gewerbe- und Industrieliegenschaften. Kommerzielle Kredite werden an KMU aus allen Wirtschaftszweigen des Kantons gewährt.

Die Veränderungen der Wertberichtigungen für Ausfallrisiken und Verluste im Zusammenhang mit dem Zinsengeschäft werden mit dem Brutto-Erfolg des Zinsengeschäfts verrechnet und wirken sich daher direkt auf die Zinsmarge aus.

Die Interbankengeschäfte sind von kurz- oder mittelfristiger Laufzeit. Zur Abdeckung des langfristigen Finanzbedarfes tritt die Bank am Kapitalmarkt auf. Sie emittiert in unregelmässigen Abständen eigene Anleihen und nimmt als Mitglied der Pfandbriefzentrale regelmässig an den ausgegeben Anleihen dieser Organisation teil.

Die Bewirtschaftung der Zinsänderungsrisiken erfolgt hauptsächlich mit Zinssatzswaps.

Die Kreditausleihungen werden zu 73% mit Kundengeldern einschliesslich Kassenobligationen finanziert.

Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft

Der Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft entspricht 10,6% des Bruttoertrages. Der Hauptanteil am Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft entfällt auf den Wertschriftenhandel, die Anlageberatung, die Vermögensverwaltung und auf den Zahlungsverkehr. Diese Finanzdienstleistungen werden sowohl von Privatkunden, Firmenkunden als auch von institutionellen Investoren beansprucht.

Handelsgeschäft

Der Erfolg aus dem Handelsgeschäft, 2,9% des Bruttoertrages, setzt sich hauptsächlich aus dem Devisen-, Change- und Edelmetallertrag zusammen, welcher aus Geschäften für Kunden entsteht. Die Geschäfte werden innerhalb genau bestimmter Limiten abgewickelt. Es bestehen per Bilanzstichtag keine wesentlichen offenen Positionen.

Übrige Geschäftsbereiche

Um den Liquiditätsanforderungen zu entsprechen, verwaltet die Bank ihr eigenes Wertschriftenportefeuille aus vorwiegend festverzinslichen Wertschriften von hoher Qualität, das bei der Schweizerischen Nationalbank diskontiert sowie für REPO-Geschäfte (Repurchase and Reverse Repurchase Agreements) eingesetzt werden kann. Die bankeigenen Liegenschaften ermöglichen der FKB die Ausübung ihrer Geschäftstätigkeit in 27 Niederlassungen (davon eine Online-Niederlassung). Zusätzlich bietet die FKB 58 Bancomaten, 23 Depomaten und 11 Selbstbedienungszonen an.

Auslagerung von Geschäftsbereichen (Outsourcing)

Die FKB hat im Sinne des FINMA-Rundschreibens 2018/3 («Outsourcing Banken und Versicherer») insbesondere die mit der Informatik verbundenen Aktivitäten an die Swisscom (Schweiz) AG ausgelagert. Die Digitalisierung der Dokumente wird durch Die Schweizerische Post AG realisiert.

Aussergewöhnliche Ereignisse

Es sind keine erwähnenswerten Ereignisse aufgetreten.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Grundsätzliches

Die Rechnungslegung und die Darstellung der Jahresrechnung entsprechen den Vorschriften des Bundesgesetzes über die Banken und Sparkassen und der zugehörigen Ausführungsverordnung, den Vorschriften über die Erstellung der Jahresrechnung, d.h. der FINMA-Rechnungslegungsverordnung und des FINMA-Rundschreibens 2020/01 (Rechnungslegung Banken), sowie dem Schweizerischen Obligationenrecht. Die Jahresrechnung per 31. Dezember vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Bank (statutarischer Einzelabschluss).

Die Zahlen in den Anhängen und zusätzliche Informationen wurden für die Bedürfnisse der Publikation gerundet. Mögliche Additionsdifferenzen sind somit möglich.

Erfassung der Geschäftsvorgänge

Sämtliche Geschäftsvorgänge werden am Abschlusstag in den Büchern der Bank erfasst (trade date accounting).

Umrechnung der Transaktionen und Saldi in Fremdwährungen

Die auf Fremdwährungen lautenden Aktiven und Passiven werden zu den am Bilanzstichtag geltenden Wechselkursen umgerechnet. Ertrag und Aufwand werden zu den am Abschlusstag gültigen Wechselkursen konvertiert. Die Erträge und Verluste sind im Erfolg aus dem Handelsgeschäft oder im übrigen ordentlichen Erfolg verbucht.

Angewandte Kurse:	31.12.2023	31.12.2022
EUR	0,927	0,984
USD	0,837	0,922
GBP	1,067	1,114

Flüssige Mittel

Die flüssigen Mittel werden zum Nominalwert bilanziert.

Forderungen und Verpflichtungen gegenüber Banken, Kunden und Hypothekarforderungen

Die Bilanzierung der Forderungen und Verpflichtungen gegenüber den Kunden und Banken erfolgt zum Nominalwert. Gefährdete Forderungen, das heisst Forderungen, bei denen Hinweise bestehen, dass die vertraglichen Bedingungen nicht vollständig eingehalten werden, werden zum Liquidationswert bewertet. Nach Berücksichtigung der Sicherheiten wer-

den die verbleibenden Verlustrisiken aus solchen Forderungen durch individuell bemessene Wertberichtigungen abgedeckt. Im Rahmen der Bewertung der individuellen Wertberichtigungen werden alle Verpflichtungen des Kunden berücksichtigt. Bei der ersten Bildung der Wertberichtigung wird die Belastung allgemein unter der Position „Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft“ erfasst. Die Auflösungen der freiwerdenden Wertberichtigungen oder Rückstellungen werden ebenfalls unter der Position „Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft“ aufgeführt. Bei Veränderungen der Ausschöpfung des Kredits wird eine erfolgsneutrale Umbuchung zwischen der Wertberichtigung für die entsprechende Bilanzposition sowie der Rückstellung für den unbenutzten Teil der Limite vorgenommen. Die Einzelwertberichtigungen werden auf der Aktivseite mit den entsprechenden Aktivpositionen verrechnet.

Für fällige und seit mehr als drei Monaten unbezahlte Zinsen, d. h. für gefährdete Zinsen, werden automatisch und vollständig Rückstellungen gebildet.

Wiedereingänge aus bereits in früheren Geschäftsjahren abgeschrieben Forderungen werden über die Position «Veränderungen der Wertberichtigungen für Ausfallrisiken und Verluste aus dem Zinsgeschäft» der Gewinn- und Verlustrechnung aufgelöst.

Am Ende eines jeden Quartals wird jede gefährdete Forderung neu bewertet und gegebenenfalls wird eine Anpassung der Wertberichtigung vorgenommen.

Zur Abdeckung der inheränten Risiken auf dem nicht als gefährdet eingestuftem Teil des Kreditportfolios, wird ebenfalls eine Wertberichtigung gebildet.

Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken werden über den Posten «Veränderungen der ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft» bzw. bei ausserbilanziellen Positionen über «Veränderungen von Rückstellungen und übrigen Wertberichtigungen» gebildet, verwendet oder aufgelöst.

Für die Zinsen auf gefährdeten Forderungen und Zinsen, deren Einbringung problematisch ist oder die seit über 90 Tagen fällig und unbezahlt sind, werden Wertberichtigungen gebildet.

Handelsbestände an Wertschriften und Edelmetallen

Handelsbestände an Wertschriften und Edelmetallen werden zum Marktwert bilanziert. Der entsprechende Erfolg wird unter dem «Erfolg aus dem Handelsgeschäft» verbucht. Der Zins- und Dividendenertrag des Handelsportefeuilles wird unter dem «Erfolg aus dem Zinsengeschäft» verbucht.

Finanzanlagen

Die als Finanzanlagen betrachteten, zinstragenden Wertschriften werden zum Anschaffungswert bilanziert; das Agio beziehungsweise Disagio wird über die festgelegte Dauer bis zum Verfall der Wertschriften beschrieben, beziehungsweise aufgewertet (accrual method).

Die anderen Finanzanlagetitel sowie die Edelmetalle werden nach dem Niederstwertprinzip bewertet. Die Bewertungsänderungen werden unter der Rubrik «Übriger ordentlicher Aufwand» oder «Übriger ordentlicher Erfolg» verbucht.

Bei den zum Wiederverkauf bestimmten Liegenschaften wird der Niederstwert als der tiefere des Anschaffungswertes oder Liquidationswertes, welcher auch die Kosten der Haltedauer berücksichtigt, bestimmt.

Wertschriften-Pensionsgeschäfte

Die Pensionsgeschäfte («Repurchase- und Reverse-Repurchase-Geschäfte») werden wie folgt verbucht:

- Die ausgetauschten Barbeträge werden bilanzwirksam unter Forderungen oder Verpflichtungen gegenüber Banken erfasst.
- Die Übertragung von Wertschriften löst keine bilanzwirksame Verbuchung aus, da die übertragende Partei wirtschaftlich die Verfügungsmacht behält.
- Die Weiterveräusserung von erhaltenen Wertschriften wird bilanzwirksam erfasst und als nicht-monetäre Verpflichtung zum Marktwert bilanziert.

Beteiligungen

Die als dauerhafte Anlage gehaltenen Beteiligungen werden höchstens zum Anschaffungswert abzüglich der betriebsnotwendigen Abschreibungen bilanziert.

Beteiligungen an börsenkotierten Gesellschaften werden anhand des Marktwertes bewertet, jedoch maximal zum Anschaffungswert bilanziert.

Beteiligungen im Sinne von Wirtschaftsunterstützung oder Sponsoringaktivitäten, unabhängig ihrer Beteiligungsquote und für welche der Liquidationswert nicht materiell ist, werden zu einem Franken in der Bilanz bewertet.

Sachanlagen

Bankeigene Gebäude und Liegenschaften werden in der Bilanz zum Anschaffungswert bilanziert. Gebäude werden degressiv nach Massgabe der erwarteten wirtschaftlichen Nutzungsdauer beschrieben. Land wird nicht beschrieben. Renovierungsarbeiten sowie Investitionen werden aktiviert, wenn der Markt- oder Nutzwert nachhaltig erhöht wird oder wenn sie zu einer Verlängerung der Nutzungsdauer führen.

Fixe Installationen und Umbauten in eigenen oder gemieteten Bankgebäuden, deren Kosten 50'000.00 Franken übersteigen, werden aktiviert und über eine maximale Nutzungsdauer von 10 Jahren beschrieben. Bei gemieteten Räumlichkeiten wird die Restlaufzeit des Mietvertrags berücksichtigt.

Andere Sachanlagen wie Mobiliar, Maschinen und Fahrzeuge, deren Kosten 5'000.00 Franken übersteigen, sowie IT-Softwareizenzen, deren Kosten 50'000.00 Franken übersteigen, werden zum Anschaffungswert bilanziert und über die Nutzungsdauer, höchstens jedoch über 5 Jahre, beschrieben.

Es gilt das Prinzip der Einzelbewertung.

Abgrenzungskonten

Die Abgrenzung der Erträge und der Aufwendungen des Geschäftsjahres wird in den Abgrenzungskonten verbucht.

Rückstellungen

Rückstellungen für wirtschaftlich notwendige Betriebsrisiken und Rückstellungen für Ausfallrisiken auf Ausserbilanzgeschäften werden am Bilanzstichtag einzeln bewertet.

Wertberichtigungen auf Aktiven dagegen werden mit den entsprechenden Bilanzpositionen verrechnet und tauchen in dieser Rubrik nicht auf.

Reserven für allgemeine Bankrisiken

Die Reserven für allgemeine Bankrisiken werden für latente Risiken in Zusammenhang mit der Aktivität der Bank gebildet und in der Rubrik «Veränderungen von Reserven für allgemeine Bankrisiken» belastet. Diese werden im Sinne der Eigenmittelverordnung als Kernkapital anerkannte Reserven angerechnet und werden nicht besteuert.

Kommissionen auf Kreditgeschäften

Die Bank verbucht die Kreditkommissionen unter dem «Zinsertrag». Die Umwandlungskommissionen werden unter dem «Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft» verbucht.

Derivative Finanzinstrumente

Im Rahmen ihres Bilanzstrukturmanagements (Asset and Liability Management) schliesst die Bank für eigene Rechnung Zinssatzswaps ab, um das Zinsrisiko aus gewährten Festzinsdarlehen an die Kunden abzudecken. Diese Absicherungsgeschäfte werden regelmässig auf ihre Effizienz überprüft. Der Erfolg aus den Absicherungsgeschäften wird in der gleichen Erfolgsposition erfasst wie die entsprechenden Erfolge aus dem abzusichernden Geschäft.

Handelspositionen werden zu Marktpreisen bewertet und verbucht.

Die Bank führt ebenfalls Devisentermingeschäfte sowie abgesicherte Käufe und Verkäufe von Optionen für Rechnung ihrer Kunden und als Eigengeschäft aus. Die positiven und negativen Wiederbeschaffungswerte für die per Bilanzstichtag offenen derivativen Finanzinstrumente werden unter «Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente» bzw. «Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente» verbucht. Die Volumen aller offenen Kontrakte werden als Ausserbilanzgeschäfte ausgewiesen.

Vorsorgeverpflichtungen

Die Bank verfügt für das Bankpersonal unter dem Namen «Pensionskasse für das Personal der Freiburger Kantonalbank» über eine autonome Vorsorgeeinrichtung. Es handelt sich um eine öffentlich-rechtliche Einrichtung. Die Pensionskasse ist gemäss Artikel 48 des BVG bei der Bernischen BVG und Stiftungsaufsicht im Register der beruflichen Vorsorge eingetragen.

Die Jahresrechnung wird nach Swiss GAAP FER 26 erstellt.

In der Vorsorgeeinrichtung bestehen keine Arbeitgeberbeitragsreserven.

Am 01.01.2024 umfasst der Kreis der Versicherten 512 aktive Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und 201 Pensionierte (Vorjahr: 464 und 200).

Der Vorsorgeplan untersteht dem Grundsatz des Beitragsprimats; er schliesst die üblichen Vorsorgerisiken wie Alters- und Invalidenrenten sowie die Deckung des Todesfallrisikos ein. Im Jahre 2023 überwies die Bank der Pensionskasse Beiträge in der Höhe von 8,9 Millionen Franken (siehe Tabelle Seite 76).

Steuern

Die Berechnung der Kantons-, Gemeinde- und Pfarresteuer erfolgt aufgrund des im Berichtsjahr anfallenden steuerbaren Ergebnisses und des Kapitals.

Änderung der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Im Jahr 2023 wurden keine Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze vorgenommen.

Einflussfaktoren auf die wirtschaftliche Lage der Bank

Die Entwicklung der aktuellen Wirtschaftslage, die insbesondere durch den Krieg in der Ukraine und im Nahen Osten geprägt ist, sowie die Unsicherheiten über die Entwicklung der Inflation und allfällige Zinssenkungen beeinflussen die Aussichten 2024 und die Erfolgswahrscheinlichkeiten.

Diese Unsicherheiten beeinflussen je nach Branche auch die finanzielle Situation unserer Kunden. Die steigenden Risiken im Kreditgeschäft könnten gegebenenfalls mit der Zeit zusätzliche Wertberichtigungen erforderlich machen.

Risikomanagementansatz der Bank

Ziele

Das Bankgeschäft besteht darin, strategische und geschäftliche Kredit- und Marktrisiken einzugehen, um wirtschaftliche Gewinne zu erwirtschaften und sich indirekt operationellen Risiken auszusetzen. Bei der FKB werden alle Risiken integriert und kohärent durch einen Prozess gesteuert, der alle Funktionen der Bank betrifft und dessen Gesamtziele sind:

- Kenntnis der Risikoexposition in dem Sinne, dass sie im Hinblick auf das wirtschaftliche und regulatorische Umfeld angemessen bewertet, überwacht und übertragen wird.
- Ein angemessenes Verhältnis zwischen der Risikofähigkeit der Bank und ihrem Risikoprofil.
- Eine Optimierung der Renditen im Verhältnis zu den eingegangenen Risiken und damit zu den eingesetzten Eigenmitteln.

Das Risikomanagement der Bank beruht auf folgenden Grundsätzen:

- Die Bank geht strategische und geschäftliche Risiken, Kreditrisiken und Marktrisiken ein, um einen wirtschaftlichen Gewinn zu generieren.
- Die Bank bemüht sich, ihr Engagement für operationelle Risiken, denen sie aufgrund ihrer Geschäftstätigkeit ausgesetzt ist, auf ein Mindestmass zu beschränken.
- Jede Risikoübernahme fügt sich eindeutig in die Ausübung der Tätigkeiten der Bank und in das angestrebte Risikoprofil ein.

- Die Höhe der Risikoübernahme muss der Risikotoleranz in Bezug auf die Variabilität des operativen Ergebnisses sowie der angestrebten Höhe des Eigenkapitals entsprechen.
- Die Bank verpflichtet sich dazu und unterhält ausschliesslich Positionen, von denen sie weiss, dass sie in der Lage ist, deren Risiken zu verwalten.
- Alle Risiken werden hinsichtlich ihrer finanziellen, regulatorischen und reputationsbezogenen Auswirkungen bewertet und überwacht.
- In der gesamten Bank wendet das Risikomanagement die gleichen Definitionen, methodischen Grundlagen und organisatorischen Grundsätze an.
- Die Bank verbessert ihre Risikobewertungs- und -Kontrollmethoden und -Prozesse kontinuierlich, indem sie angemessene Qualitätsansätze für die eingegangenen Risiken anstrebt.
- Die Bank strebt eine hohe Kultur und Kompetenz im Risikomanagement an. Sie orientiert sich an den Referenzpraktiken und Empfehlungen des Basler Ausschusses.

Struktur der Risiken

Die Bank überwacht fünf Risikokategorien für ihre gesamte Geschäftstätigkeit:

- **Das strategische und das geschäftliche Risiko**, das sich im Fall des strategischen Risikos aus dem Ereignis einer Änderung des wirtschaftlichen oder regulatorischen Umfelds ergibt, welche die strategischen Entscheidungen der Bank oder im Fall des Geschäftsrisikos für eine bestimmte Strategie nachteilig beeinflusst, ergeben sich aus dem Ereignis konjunktureller oder konkurrenzbedingter Veränderungen, welche die Geschäftsentscheidungen nachteilig beeinflussen.
- **Das Kreditrisiko**, das sich aus dem möglichen Ausfallereignis einer Gegenpartei ergibt. Das Kreditrisiko ist untrennbar mit jedem Kreditengagement verbunden.
- **Das Marktrisiko**, das sich aus dem möglichen Ereignis entgegengesetzter Änderungen der Marktparameter, insbesondere der Preise und Zinssätze, der impliziten Volatilitäten und anderer Basiseffekte in den Märkten ergibt.
- Als Marktrisiko gilt auch das **Liquiditätsrisiko** sowohl in Bezug auf mögliche Schwierigkeiten bei der strukturellen Refinanzierung des Geschäfts als auch in Bezug auf potenzielle Probleme beim kurzfristigen Liquiditätsmanagement. Das Marktrisiko steht in engem Zusammenhang mit Marktrisiken.
- **Operationelle Risiken**, die sich aus dem möglichen Ereignis einer Unangemessenheit oder Funktionsstörung durch ungeeignete Prozesse, Personen oder Systeme oder böswillige Handlungen ergeben. Operationelle Risiken umfassen das Risiko der Nichteinhaltung im Sinne des Risikos der Nichteinhaltung der gesetzlichen Vorschriften, Normen und Vorschriften der Bank. Operationelle Risiken sind untrennbar mit den Aktivitäten verbunden. Diese Risiken werden auf ihre potenzielle Wirkung hin analysiert und bewirtschaftet.

Dabei werden drei Wirkungsarten unterschieden:

- **Die finanziellen Auswirkungen**, d. h. eine Verringerung des Reingewinns, des Buchwerts und/oder des wirtschaftlichen Werts des Eigenkapitals.
- **Die regulatorische Wirkung**, d. h. ein Eingreifen der Behörden infolge eines Verstosses gegen die Rechts- und Verwaltungsvorschriften, denen die Bank unterliegt.
- **Auswirkungen auf den Ruf**, d. h. negative öffentliche Informationen über die Bank, deren Schwere von der Reaktion der wichtigsten Interessenträger der Bank abhängt.

Governance des Risikomanagements

Bei der Festlegung der Governance und Organisation des Risikomanagements der FKB gelten für alle Risiken die gleichen Grundsätze. Die wichtigsten Verantwortlichkeiten im Bereich des Risikomanagements lassen sich wie folgt zusammenfassen:

- Der Verwaltungsrat (VR) entscheidet über die Grundprinzipien des Risikomanagements und der Risikoübernahme-Strategie der Bank. Er stimmt der von der Generaldirektion (DIGE) ausgearbeiteten FKB-Risikopolitik zu und sorgt für die Einrichtung eines wirksamen internen Kontrollsystems (IKS).
- Der Prüf- und Risikoausschuss (CAuR) stellt die Einrichtung und das Funktionieren des Risikomanagements gemäss dem vom VR vorgegebenen Rahmen sicher.
- DIGE ist für die Ausarbeitung, die Einrichtung und das Funktionieren des Risikomanagements sowie des IKS verantwortlich. Sie erarbeitet Richtlinien und Anweisungen, die die Verantwortlichkeiten, die Kompetenzen und die Massnahmen zur Risikokontrolle regeln.
- Zu diesem Zweck hat die DIGE einen Risikoausschuss eingerichtet. Dieser analysiert monatlich den Stand der Hauptrisiken der Bank sowie der ökologischen und gesellschaftlichen Risikofaktoren.
- Das Risk Management, das vom Chief Risk Officer (CRO) geleitet wird, koordiniert die Risikokontrolle zwischen den verschiedenen Einheiten. Es ist verantwortlich für die Entwicklung und Verbesserung der Grundsätze und Methoden der Risikokontrolle der Bank. Es hat auch die Aufgabe, das Risikoprofil des Instituts zu überwachen und das Risikoreporting sicherzustellen. Es überprüft auch die Zweckmässigkeit und Wirksamkeit des IKS in Abstimmung mit den Verantwortlichen für die Berufe und Risiken.

- Bei allen Kreditrisikoexponierungen der Bank ist das Kredit Risiko Management für die Portfolioanalyse und die Überwachung der Gegenpartei-Exponierung verantwortlich. Die Entwicklung und Überwachung der Modelle zur Messung des Kreditrisikos von Positionen, insbesondere im Bereich der Kreditprozesse, liegt in ihrer Verantwortung. Er ist auch verantwortlich für die Festlegung und Umsetzung der Kriterien und Standards für die Kreditbeschlüsse und das Kreditmonitoring.



Kreditrisiko

Das Kreditrisiko bezieht sich auf die potenzielle Unfähigkeit einer Partei, ihren Verpflichtungen gegenüber der Bank nachzukommen. Die Nichterfüllung oder nicht vollständige Erfüllung der von einer Gegenpartei eingegangenen Verpflichtungen kann zu einem finanziellen Verlust für die Bank führen.

Konkret bezeichnet das Kreditrisiko das Ausfallrisiko der Gegenpartei, d. h. das Risiko von Verlusten infolge der Nichterfüllung der vertraglichen Verpflichtungen durch einen Kreditnehmer. Neben dem finanziellen Verlust des gesamten oder eines Teils des Kreditbetrags (Abwicklungs- oder Kapitalrisiko) beinhaltet das Kreditrisiko auch Gewinne, die aufgrund der Nichtbegleichung der Schuld nicht realisiert wurden (Wiederbeschaffungskostenrisiko). Für das gesamte Kreditrisiko strebt die Bank den Schutz vor drei möglichen Arten von Auswirkungen an, nämlich finanziellen, regulatorischen und Reputationseffekten.

- Kreditfähigkeit, allgemeiner Rahmen und Überwachung des Kreditrisikos

Die Bank ist aufgrund von Kundenkrediten hauptsächlich dem Kreditrisiko ausgesetzt. In dieser Eigenschaft bietet die Bank eine breite Palette üblicher, gedeckter oder ungedeckter Kredite, Eventualverpflichtungen sowie unwiderrufliche Verpflichtungen sowohl natürlichen als auch juristischen Personen an.

Die vom Verwaltungsrat erlassene und validierte Kreditpolitik hat zum Ziel, den Auftrag zur Organisation des Kreditrisikos, die Kreditrisikoübernahme-Strategie, die delegierten Rollen, Verantwortlichkeiten und Kompetenzen auf der Ebene der Organisation und des Verfahrens zur Analyse und Kreditvergabe sowie die Regeln und Grundsätze für den Kreditrisikomodell festzulegen. Darüber hinaus zielt die Kreditpolitik darauf ab, die Kreditrisikoexposition und -Verteilung durch geltende und für die Steuerung des Kreditrisikos nützliche Limiten und Schwellenwerte zu begrenzen. Mit der Umsetzung sollen die erwarteten Qualitätsziele über das gesamte Kreditportfolio hinweg erreicht werden. Damit wird die Erreichung des Rentabilitätsziels für das Kreditgeschäft durch den kreditpolitischen Risikoansatz flankiert und erfolgt auch im Einklang mit den geltenden aufsichtsrechtlichen Vorgaben.

Insgesamt strebt die Bank an, ein qualitativ hochstehendes Kreditportfolio in Übereinstimmung mit dem internen regulatorischen Korpus (maximale Belehnungssätze, maximale Amortisations- und Rückzahlungsfristen, Berechnung der finanziellen Leistungsfähigkeit, Berechnung der Verschuldungskapazität usw.) und zur Begrenzung des Konzentrationsrisikos, das in Bezug auf Kundensegmente, Wirtschaftszweige, Kreditarten und geografische Lage sowohl auf der Ebene der Gegenparteien als auch auf der Ebene der Grundpfandrechte in der Schweiz diversifiziert ist, aufrechtzuerhalten.

Insbesondere soll mit dem internen Regelwerk eine einheitliche und dem Kreditrisiko angepasste Analyse- und Bewilligungspraxis sichergestellt werden. Der interne Regelkorpus präzisiert die geltenden Regeln, Normen, Grundsätze und

Leitlinien und zielt darauf ab, einen angemessenen Arbeitsrahmen und einen einheitlichen Verhaltenskodex für das Management und die Überwachung des Kreditrisikos auf regelmässiger, genauer und umfassender Basis zu schaffen. Auf dieser Grundlage ist die Bank in der Lage, das Kreditrisiko sowohl auf der Ebene der Einzelgeschäfte als auch auf der Ebene des Kreditportfolios zu überwachen.

Die Organisation und die operative Delegation der Kreditvergabekompetenzen wird vom Verwaltungsrat mittels Kreditpolitik festgelegt. Sowohl die Organisation als auch die Delegation sind risikoorientiert und basieren auf einer Vielzahl von Dimensionen, namentlich dem Gegenparteiisiko (Ratingklasse), dem Gegenparteisegment, der Höhe der Gesamtengagements, der Art und der gewählten Absicherung der Sicherheiten sowie der Art der Finanzierung. Der Kreditausschuss ist die oberste Instanz für die Kreditvergabe in seinem Zuständigkeitsbereich. Der Ausschuss wird vom CEO präsiert, setzt sich aus Mitgliedern der Geschäftsleitung zusammen und wird von der Organisationseinheit Credit Risk Management geleitet. Gleichzeitig obliegt die Kreditgewährung an die Organe (Mitglieder des Verwaltungsrates und der Geschäftsleitung) dem Verwaltungsrat.

Alle Vertragspartner, die eine Kreditbewilligung benötigen, müssen einer Risikobewertung unterzogen werden. Die Zahlungsfähigkeit des Vertragspartners ist ein wesentlicher Bestandteil der Kreditanalyse. Daher sind für jede Kreditzusage eine vorherige Analyse sowie die Bestätigung eines Ratings für den Vertragspartner erforderlich. Das Rating oder die Risikoklasse widerspiegelt das Ausfallrisiko eines Vertragspartners. Zur Messung und Steuerung des Gegenparteiausfallrisikos bewertet die Bank die Gegenparteien mittels eines Ratingsystems, das es ermöglicht, die Schuldner in zwölf Risikoklassen einzuteilen. Gleichzeitig stützt sich die Bank auf eine Segmentierung mittels verschiedener Risikomodelle, die von der Art des Schuldners abhängen. Für folgende Kundensegmente wird die Bestimmung und Verwaltung der Risikoklassen mit Hilfe von Experten-Ratingsystemen sichergestellt: Privatkunden, Firmenkunden (KMU und Grossunternehmen) und Immobiliengewerbekunden (natürliche und juristische Personen). Die von der Bank genutzten Experten-Rating-Systeme werden vom Unternehmen RSN Risk Solution Network AG bereitgestellt. So wird die Qualität der Vertragspartner anhand spezieller Modelle und einheitlicher Kriterien für die gleiche Population beurteilt. Diese Systeme ermöglichen es der Bank, die Anforderungen und Bedingungen für jede Finanzierung angemessen zu bestimmen.

Eine Aktualisierung der Ratingklassen des Vertragspartners ermöglicht es der Bank, das Ausfallrisiko während der gesamten Laufzeit der Verpflichtungen wirksam und regelmässig zu überwachen. Zudem werden alle Kreditengagements periodisch im Rahmen einer dynamischen Kreditbewirtschaftung risikobasiert überprüft und anschliessend kompetent zur Verlängerung vorgelegt.

In der Regel schränkt die Bank Kreditrisiken ein, indem sie sie verteilt und an die Qualität des Vertragspartners und Sicher-

heiten hohe Anforderungen stellt. So gewährt die Bank ausschliesslich den wirtschaftlich leistungsfähigen Vertragspartnern Kredite, um ihre Verpflichtungen zu erfüllen und sie zurückzuzahlen.

Vertragspartner müssen zahlungsfähig, ehrenhaft bzw. vertrauenswürdig sein. Tatsächlich sind die Integrität der Vertragspartner, die Kenntnis des Finanzierungsobjekts, die Plausibilität und Verhältnismässigkeit der Kreditgeschäfte zentrale Aspekte der Analyse und der Entscheidung aus Sicht der Bank.

Die Bank tätigt in erster Linie Kreditgeschäfte im Kanton Freiburg und in einer an die Kantonsgrenzen angrenzenden Zone. Subsidiär und in beschränktem Umfang übt die Bank die Kreditfähigkeit in einem erweiterten geografischen Gebiet aus, das auf die Grenzen der Schweiz beschränkt ist. Die geografische Exponierung des Kreditrisikos wird durch eine Risikotoleranz und Überwachungsindikatoren überwacht.

Kredite, die eine oder mehrere Ausnahmen to Policy (VZÄ) darstellen, werden sowohl auf der Ebene der Einzelkredite als auch auf der Ebene des Kreditportfolios speziell überwacht. Als VZÄ gelten grundpfandgesicherte Kredite, die eine oder mehrere Abweichungen von den internen Vorschriften über Belehnungssätze, Amortisationsdauer und/oder Tragbarkeitsberechnung oder von den Richtlinien der SBVg über Mindestanforderungen für Hypothekarfinanzierungen aufweisen.

Während des gesamten Zyklus der Verwaltung von Einzelkrediten, und zwar in regelmässigen Abständen und ohne ausserordentliche Ereignisse, wird je nach Segment und Risiko des Vertragspartners, Art und Höhe der Kreditzusagen, Art und Deckungsgrad der Sicherheiten oder ob ETP vorhanden sind, ein periodisches risikobasiertes Überprüfungsverfahren angewendet. Dieses Verfahren dient in erster Linie der Neubeurteilung der Bonität des Vertragspartners (Rating), der Analyse der Stabilität und Entwicklung allfälliger Sicherheiten sowie der Überprüfung der Tragbarkeit. Zudem werden Warnsignale und besondere Ereignisse im Zusammenhang mit dem Vertragspartner und Garantien, die sich auf das Kreditrisiko auswirken, aktiv überwacht. Werden solche Signale oder Ereignisse erkannt, wird eine Überprüfung der Kreditengagements eingeleitet.

Darüber hinaus werden für das gesamte Kreditportfolio der Bank aggregierte zusätzliche Risikomassnahmen in Form von vergangenheitsbezogenen und fortgeschrittenen Indikatoren wie der Berechnung der Migration der Vertragspartnersratings oder in Form von Stresstests über das gesamte Portfolio oder einen Teil davon und je nach Verlauf verschiedener Stressszenarien durchgeführt. In diesem Zusammenhang erstellt die Organisationseinheit Credit Risk Management periodisch Berichte und legt diese den verschiedenen Ausschüssen und Organen der Bank vor. Diese Berichte enthalten auch die Überwachung der Kreditrisikobereitschaft sowie eine Analyse der Struktur des Kreditportfolios, die die Aufteilung des Portfolios nach verschiedenen strukturellen Merkmalen umfasst, die auf dem Vertragspartnersrisiko und dem Konzentrationsrisiko basieren.

- Bewertung vonreditsicherheiten

Die zur Besicherung der Kredite gestellten und hinterlegten Sicherheiten werden nach gebräuchlichen und einheitlichen Standards bewertet.

Grundpfandgesicherte Kredite

Der Verkehrswert der Immobilien wird periodisch nach festgelegten Aufsichtsregeln und -Grundsätzen und mittels IT-Instrumenten der Immobilienexpertise, die der Typologie und der Zweckbestimmung der Immobilien entsprechen, geschätzt. Dabei werden insbesondere die Makro- und Mikrolokalisierung, der Baustandard, die Veralterung und die Renovationszyklen sowie die Nachhaltigkeit der tatsächlichen oder geplanten Erträge und die Leerstandsquote bei Renditeliegenschaften berücksichtigt.

Die Bank verwendet zwei von der Wüest Partner AG bereitgestellte Bewertungssysteme:

- Eine für die Begutachtung der vom Eigentümer bewohnten Liegenschaften auf Basis eines hedonischen Bewertungsmodells, das Daten über tatsächliche Immobilientransaktionen im Markt vergleicht, basierend auf detaillierten Eigenschaften der Liegenschaften.

- Eines für die Begutachtung von Renditeliegenschaften, bestehend aus Miet-, Geschäfts-, Verwaltungs-, Industrie- und Gewerbeimmobilien, basierend auf einem Kapitalisierungsmodell. Diese Methode berücksichtigt die nachhaltigen Erträge aus der Liegenschaft als zentralen Parameter für die Ermittlung des Ertragswerts.

Zudem wird für die Beurteilung von grösseren Bauvorhaben sowie von speziellen oder komplexen Gebäuden aufgrund ihrer Typologie und/oder Zweckbestimmung grundsätzlich ein zusätzliches externes Immobiliengutachten im Auftrag der Bank beigezogen.

Bei der Gewährung von grundpfandgesicherten Krediten stützt sich die Bank auf den tiefsten Wert zwischen der internen oder externen Bewertung für bestimmte oben dargestellte Sonderfälle und dem tatsächlichen Transaktionspreis oder dem Gestehungspreis.

Der Wert der Grundpfandrechte wird im Rahmen der periodischen Kreditrevision oder bei einer Erhöhung des Kreditrisikos infolge einer Neuaufarbeitung der Kreditposition (z. B. Anpassung der Kreditlimite, Anpassung der Abschreibungen etc.) überprüft und aktualisiert oder im Rahmen der ordentlichen Aufsichtstätigkeit aufgedeckt.

Verzögerungen bei der Zahlung von Zinsen und/oder Amortisationen werden überwacht und analysiert, um Hypothekarforderungen mit effektiven Risiken zu identifizieren. Auf dieser Grundlage werden diese Forderungen einer eingehenden Prüfung unterzogen, die die Durchführung von risikomindernden Massnahmen (z. B. Forderung nach Teilrückzahlungen, Anforderung zusätzlicher Sicherheiten usw.) oder die Bildung individueller Korrekturen bei unge-

nügender Sicherheit nach Berechnung des Liquidationswertes der Sicherheiten erfordern kann.

Durch Wertpapiere besicherte Kredite

Die Verbindlichkeiten und der zurückbehaltene Wert zur Besicherung von Krediten, die durch von der Bank anerkannte Wertpapiere besichert sind, werden täglich berechnet und in regelmässigen Abständen überwacht. Diese Kredite werden gegen die Verpfändung von Effekten wie Kontoguthaben, gängigen und liquiden Wertpapieren auf dem Markt, von Rechten aus Versicherungspolicen sowie von anderen Wertpapieren, die zur Verpfändung zugelassen sind, nach einer Vielzahl von anwendbaren Kriterien gewährt, die in erster Linie deren Übertragbarkeit, Liquidität und Handelbarkeit berücksichtigen.

Die Bank berechnet und wendet Abschläge auf Marktwerte an, um sich gegen Markt- und Währungsrisiken im Zusammenhang mit marktfähigen und liquiden Effekten abzusichern und um den Deckungswert bzw. den Belehnungsbetrag zu ermitteln. Auch für andere Arten von Wertpapieren, die nicht amtlich an einem Markt notiert sind, werden Abschläge berechnet und angewendet, wobei die Art des Produkts oder Kontrakts und die damit verbundenen unterliegenden Risiken zu berücksichtigen sind.

Liegt der Belehnungswert der beweglichen Sicherheiten unter dem Betrag der Kreditengagements, so verlangt die Bank entweder einen teilweisen Schuldenabbau oder zusätzliche Sicherheiten zur Wiederherstellung der Kreditengagement. Bei anhaltender oder zunehmender Deckungslücke oder ausserordentlichen Marktbedingungen ist die Bank in der Lage, die Sicherheiten zu verwerten, um die Kreditengagements zu tilgen.

Kredite ohne Garantie

Unbesicherte Kredite werden in der Regel an Gegenparteien aus den Segmenten Firmenkunden, öffentlich-rechtliche Körperschaften oder öffentlich-rechtlichen Körperschaften gewährt. Es handelt sich dabei um Verpflichtungen in Form von Handelskrediten sowie um ungedeckte Kreditüberschreitungen oder Kontoüberziehungen, die alle Segmente von Gegenparteien abdecken.

Die Solvabilität dieser Gegenparteien wird jährlich überwacht, indem der Jahresabschluss vorgelegt und analysiert wird und wenn Zwischenabschlüsse oder sonstige sachdienliche Informationen erforderlich sind, die eine angemessene Überwachung der Entwicklung der Finanzlage der Gegenpartei in angepassten Zeitabständen ermöglichen. Die anhand dieser Informationen durchgeführte zugrunde liegende Analyse kann zur Feststellung einer Verschlechterung des Gegenparteiisikos bzw. des Kreditrisikos führen. Die Risikobeurteilung kann daher zur Definition von Restrukturierungs- oder Sanierungsmassnahmen führen, wobei das alles nötigenfalls mit der gleichzeitigen Bildung individueller Wertberichtigungen verbunden ist, wenn die Kreditengagements als gefährdet betrachtet werden.

- **Ermittlung des Bedarfs an individuellen Wertberichtigungen für das Kreditausfall**
- **Ermittlung von Kreditrisiken**

Ausstehende Forderungen

Ausstehende Forderungen werden separat bewertet und überwacht. Als überfällig (überfällige Forderungen) gelten Forderungen mit vertraglich vereinbarten Zahlungen in Form von Zinsen (einschliesslich aufgelaufener Zinsen), entsprechenden Kommissionen und/oder Abschreibungen, die seit mehr als 90 Tagen fällig und nicht bezahlt sind.

Allgemeine Überwachung der Kreditengagements

Die allgemeine Überwachung der Kreditengagements wird entsprechend der Art der Gegenpartei und der Garantien und sonstigen Kreditklauseln strukturiert und mit geeigneten Instrumenten und Massnahmen durchgeführt, wobei die Periodizität den inhärenten oder tatsächlichen Risiken entspricht.

Bestimmung der individuellen Wertberichtigungen für Kreditrisiken im Zusammenhang mit gefährdeten Forderungen

Um das Ausfallrisiko der gefährdeten Forderungen zu vermeiden, werden vierteljährlich individuelle Wertberichtigungen gebildet und verbucht.

Gefährdete Forderungen, die sich aus einer Situation ergeben, in der es unwahrscheinlich ist, dass die Gegenpartei ihre künftigen Verpflichtungen erfüllen kann, werden zum Liquidationswert der Sicherheiten bewertet. Die resultierende Wertverminderung wird bei Bedarf durch individuelle Wertberichtigungen gedeckt. Diese Wertminderung wird gemessen an der Differenz zwischen dem Forderungswert und dem wahrscheinlich rückforderbaren Betrag unter Berücksichtigung des Gegenparteiisikos und des Nettoerlöses aus der Verwertung allfälliger Sicherheiten. Der Forderungswert entspricht entweder der Kreditlimite oder dem verwendeten Kreditbetrag. Der voraussichtlich realisierbare Wert der Sicherheiten, d.h. der Liquidationswert, entspricht dem potentiell realisierbaren Veräusserungswert abzüglich der erwarteten Halter- und Liquidationskosten. Dieser Ansatz wird auf die gesamte Kreditengagements eines einzelnen Vertragspartners oder einer Gruppe verbundener Vertragspartner angewandt, die eine wirtschaftliche Gruppe bilden, um den gesamten Perimeter mit Kreditrisiko zu berücksichtigen.

Bekannte und identifizierte Risikoparteien bzw. Risikopositionen werden viermal jährlich neu bewertet. Neben der Überprüfung der Angemessenheit der individuellen Wertberichtigungen werden die Strategie und die damit verbundenen Massnahmen überprüft. Die Organisationseinheit Credit Risk Management beurteilt sämtliche individuellen Wertberichtigungen auf Risikopositionen und unterbreitet diese anschliessend der entscheidenden Instanz, dem Kreditausschuss, zur Genehmigung.

Die Bank prüft die Bonität der Vertragspartner anhand von spezifischen Risiko- und Ratingmodellen für die verschiedenen Kundensegmente, um die Ausfallwahrscheinlichkeiten zu ermitteln. Die Bank wendet das Expertensystem von Rating CreditMaster der RSN Risk Solution Network AG an. Die Bank misst die Bonität der Gegenparteien anhand einer 12-Klassen-Ratingskala, die in drei Unterkategorien unterteilt ist:

- Effektive risikolose Gegenpartei der Ratingklassen 01-08: auf Forderungen dieser Gegenparteien wird keine individuelle Wertberichtigung vorgenommen.
- Intensiv beaufsichtigte Gegenpartei der Ratingklasse 09: auf Forderungen dieser Gegenparteien wird keine individuelle Wertberichtigung vorgenommen.
- Effektive Risikovertragspartner der Ratingklassen 10-12, die individuellen Wertberichtigungen unterliegt. Gegenparteien der Ratingklasse 12 sind tatsächlich oder selektiv ausgefallen und brauchen gegebenenfalls keine individuellen Wertberichtigungen zu verbuchen.

Gefährdete Forderungen werden wieder zum vollen Wert in der Bilanz ausgewiesen, wenn ausstehende und überfällige Kapital- und Zinszahlungen vertragskonform erfolgen und die übrigen Bonitätskriterien erfüllt sind.

- Bestimmung der individuellen Wertberichtigungen für inhärente Kreditrisiken aus nicht gefährdeten Forderungen

Nicht gefährdete Forderungen ergeben sich aus Situationen, in denen es wahrscheinlich ist, dass der Schuldner in der Lage sein wird, seinen zukünftigen Verpflichtungen nachzukommen.

Als Bank der Kategorie 3 gemäss Anhang 3 BankV ist die Bank gemäss Art. 25 Abs. 1 Bst. b RelV-FINMA verpflichtet, Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken auf nicht gefährdeten Forderungen zu bilden.

Inhärente Ausfallrisiken ergeben sich aus den am Bilanzstichtag vorhandenen Risiken eines scheinbar gesunden Kreditportfolios, die erst zu einem späteren Zeitpunkt zum Tragen kommen.

So werden auch inhärente Ausfallrisiken im Zusammenhang mit nicht gefährdeten Forderungen, d.h. Forderungen, die in den Ratingklassen 1 bis 9 eingestuft sind, nach einem internen Modell wertberichtigt.

Das interne Modell basiert auf den folgenden Komponenten:

- einem Wertberichtigungssatz (Risikofaktor), der in Prozent ausgedrückt und auf das Volumen jeder relevanten Ratingklasse angewandt wird
- einer jährlichen Veränderung der Immobilienpreisentwicklung ausgedrückt in Prozent gemäss dem von der Firma Wüest & Partner AG herausgegebenen Index der Transaktionspreise für Stockwerkeigentum und Einfamilienhäuser

- einer jährlichen Veränderung des Bruttoinlandsprodukts des Kantons Freiburg ausgedrückt in Prozent gemäss den Daten des Amtes für Statistik des Kantons Freiburg (StatA).

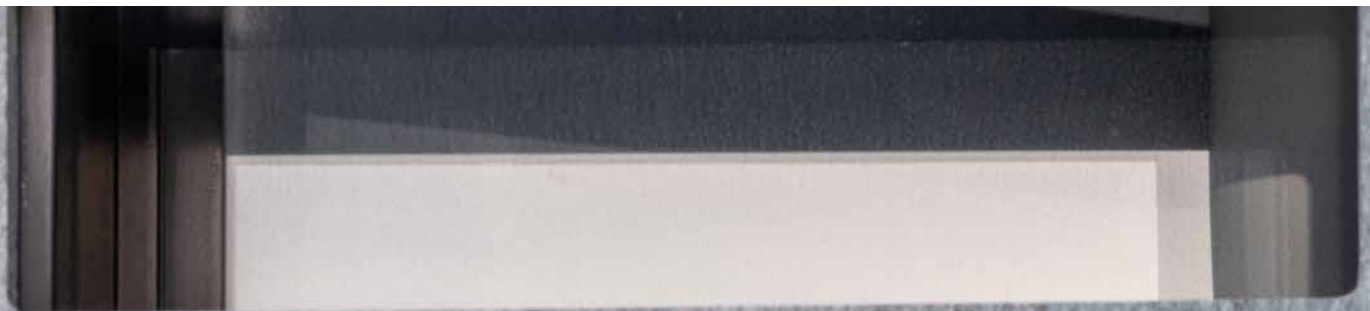
Berücksichtigt werden alle Forderungen an Banken, an Kunden sowie an öffentlich-rechtliche Körperschaften sowie bis zur Fälligkeit gehaltene Schuldtitel, die in der Bilanz verbucht oder ausserbilanziell erfasst sind. Die Risikofaktoren gelten für die gesamte aktuelle Rechnungsperiode. Sie werden jährlich von der Organisationseinheit FINA überprüft und bei Bedarf angepasst. Die jährlichen Veränderungen der Komponenten des internen Modells werden in der Analyse berücksichtigt.

Änderungen der Risikofaktoren, die zur Bestimmung der Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken herangezogen werden, werden gegebenenfalls in diesem Anhang zur Jahresrechnung bzw. im Anhang zur Halbjahresrechnung erwähnt.

Seit 2015 sind die auf die einzelnen Ratingklassen angewandten Berichtigungssätze unverändert. Denn die in ihrer jährlichen Überprüfung berücksichtigten Elemente hatten keine Änderungen zur Folge. Die Anwendung der Wertberichtigung auf inhärente Ausfallrisiken kann im Falle eines plötzlichen und hohen Verlusts bei einer nicht gefährdeten Position erfolgen. Der Wiederaufbau des verwendeten Betrags erfolgt in Übereinstimmung mit Art. 25 Abs. 7 der RelV innerhalb von maximal fünf Jahren.

Diese Dauer des Wiederaufbaus gilt auch, wenn die Wertberichtigung für inhärente Risiken zur Bildung von Einzelwertberichtigungen auf gefährdete Forderungen verwendet wird. Eine diesbezügliche Unterdeckung, d.h. die Differenz zwischen dem tatsächlich gebildeten Berichtigungsbetrag und dem nach der internen Methode berechneten Betrag, ist gegebenenfalls Gegenstand einer Erwähnung im Geschäftsbericht gemäss Art. 25 Abs. 8 der RelV.

Am 31. Dezember 2023 ist der Bedarf an Wertberichtigungen für inhärente Risiken vollständig gedeckt.



Marktrisiken

Die Marktrisiken beschreiben das Verlustpotenzial infolge von Wechselkurs-, Zins-, Börsenkurs- und Indexschwankungen bei allen von der Bank gehaltenen Positionen.

Zinsrisiko

Das Zinsrisiko resultiert aus Ungleichgewichten zwischen Betrag und Fälligkeiten (Ablauf der Zinsfestsetzung) der Aktiven und Passiven der Bilanz. Bei variablen Positionen (variabel verzinsliche Hypothekendarlehen, Sparkonten und Konten auf Sicht) werden Modelle herangezogen, um den Rhythmus und Umfang der Zinsänderungen bei den Kunden entsprechend der Entwicklung der Marktzinssätze bestmöglich nachzubilden. Dem Zinsrisiko liegen die Entwicklung der Marktzinssätze und die sich daraus ergebenden Veränderungen im Kundenverhalten zugrunde. Diese Veränderungen wirken sich direkt auf den Zinserfolg sowie den Barwert des Eigenkapitals der Bank aus.

Das Zinsrisiko der Bilanz wird durch den ALM-Ausschuss (Asset and Liability Management) mit Hilfe verschiedener Indikatoren überwacht:

Statische Indikatoren. Die Bank berechnet monatlich die Duration des Eigenkapitals sowie die Sensitivität der Eigenmittel gegenüber einem Zinsschock.

Dynamische Indikatoren. Die Bank entwickelt vierteljährlich Zins- und Geschäftsentwicklungsszenarien, kombiniert mit einer Refinanzierungs-/Absicherungsstrategie.

Diese dynamischen Simulationen berücksichtigen das Verhalten der Kunden in den verschiedenen Zinsszenarien und ermöglichen die Simulation der Zinsmarge, der Duration des Eigenkapitals sowie des wirtschaftlichen Wertes des Eigenkapitals in verschiedenen Perioden. Zur Messung, Bewertung, Begrenzung und Steuerung dieses Risikos hat der ALM-Ausschuss eine Risikopolitik verabschiedet und umgesetzt. Die Risikotoleranzen werden jährlich vom VR genehmigt.

Die Bank verwendet im Rahmen ihres Bilanzmanagements (Asset and Liability Management) derivative Finanzinstrumente, in erster Linie für das Management ihres Zinsänderungsrisikos. Diese Geschäfte werden als Micro-Hedge Absicherungen verbucht, so dass nur der Nettozinsfluss in der Gewinn- und Verlustrechnung unter «Zins- und Diskontertrag» ausgewiesen wird. Am 31. Dezember 2023 ist kein Effizienzverlust festzustellen.

Das operative Management des Zinsrisikos erfolgt durch die Organisationseinheit ALMT.

Sonstige Marktrisiken

Die sonstigen Marktrisiken, darunter das Wechselkurs- und Kursänderungsrisiko, werden innerhalb der festgelegten Limiten ständig überwacht. Die meisten Geschäfte, die von der Bank abgewickelt werden, hängen mit Transaktionen unserer Kunden zusammen. Grundsätzlich werden diese über den Markt abgewickelt, um Verlustrisiken abzudecken. Das verbleibende Wechselkursrisiko bei Devisenpositionen wird somit begrenzt.

Liquiditätsrisiken

Das Liquiditätsrisiko beschreibt das Risiko, dass die Bank unter Umständen nicht über ausreichende Mittel verfügt, um ihren Verpflichtungen jederzeit und kontinuierlich nachzukommen. Die Bank, durch ihren ALM-Ausschuss «Asset and Liability Management» überwacht ihr Liquiditätsrisiko durch Erstellung von Fälligkeitsplänen für die in der Bilanz ausgewiesenen gewährten Kredite sowie durch Berechnung der Bilanzstrukturkennzahlen. Zudem entwickelt sie Stress-Szenarien und führt zu diesem Zweck dynamische Simulationen der künftigen Bilanzstruktur durch. Die Bank nimmt so mit Hilfe erweiterter Indikatoren das Auftreten und die Auswirkungen potenzieller Krisen vorweg und hat zu diesem Zweck einen Massnahmenplan erarbeitet. Diese Simulationen geben der Bank insbesondere die Möglichkeit, ihr Kapitalmarkt-Refinanzierungsprogramm festzulegen.

Sie entspricht damit den quantitativen und qualitativen Anforderungen nach dem FINMA-Rundschreiben 2015/2.

Die operative Steuerung der Liquiditätsrisiken übernimmt die Organisationseinheit ALMT.

Operationelle Risiken

Als operationelle Risiken gelten solche, welche die FKB nicht aktiv eingeht. Zu diesem Zweck hat die Bank eine Methode für das Management der operationellen Risiken und spezielle Kontrollansätze für bestimmte Deklarationen, insbesondere die von Compliance verwalteten Kernrisiken, definiert, die im Folgenden erläutert werden. Das von der Bank verwendete Gesamtkonzept für das Management operationeller Risiken basiert auf der Best Practice des Basler Ausschusses und ist Teil des FINMA-Rundschreibens 2023/1 über operationelle Risiken und Resilienz.

Das operationelle Risikomanagement hat zum Ziel, operationelle Risikofaktoren zu beherrschen, indem Verbesserungen identifiziert und die operativen und Managementkontrollmechanismen gestärkt werden. Insbesondere zielt die Bank darauf ab, ihr Risiko zu verringern:

- einen Verstoß gegen die Rechts- und Verwaltungsvorschriften, Normen oder Vorschriften der Bank, einschliesslich der Möglichkeit des Eintritts eines Kontrollrisikoereignisses (unsachgemässe Gestaltung des Kontrollsystems, unsach-

gemässe Durchführung des Kontrollsystems oder mangelnde Strenge bei der Anwendung des Kontrollsystems);

- unangemessenes oder böswilliges Verhalten der Akteure, d.h. der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, der Lieferanten, der Vertragspartner der Bank, der Kundinnen und Kunden oder anderer externer Akteure;
- ungeeignete Eigenschaften der Informationssysteme (Applikationen, Schnittstellen und Hardware) oder anderer Kommunikationssysteme (Telefonie, Fax, E-Mail und soziale Netzwerke);
- eine ungeeignete Infrastruktur;
- einer Organisation - die das Konzept (Methode, Verfahren, Organigramm) und den organisatorischen Rahmen (Reglemente, Politiken, Richtlinien und Handbücher) zusammenfasst -, die in Bezug auf die Tätigkeit der Bank ungeeignet ist;
- Naturgefahren.

Um die wichtigsten operationellen Risiken zu identifizieren, werden periodisch Überprüfungen durchgeführt. Sie werden ergänzt durch Ad-hoc-Analysen, zum Beispiel bei neu auftretenden potenziellen Bedrohungen, bei Ersuchen der FINMA oder bei der Entdeckung eines wesentlichen Risikoereignisses bei einer anderen Bank. Diese Überprüfungen und Analysen werden vom Management und den Fachleuten durchgeführt und sollen mögliche Verbesserungen des Risikomanagements, insbesondere operative und Managementkontrollen, aufzeigen.

Um die Entwicklung des operationellen Risikoprofils zu überwachen, wird eine Toleranz gegenüber operativen Vorfällen für das gesamte operationelle Risikoprofil und für jede Kategorie operationeller Risiken ausgedrückt. Im Falle eines wichtigen operationellen Risikoereignisses stützt sich die Bank bei ihrer Ereignisbewältigung auf klar definierte Massnahmen. Die operationellen Risiken werden durch eine angemessene Organisation begrenzt, welche auf einem effizienten, internen Kontrollsystem (IKS) basiert und nach dem Prinzip der Aufgabentrennung aufgebaut ist.

Risiken im Compliance Bereich

Die FINMA definiert Compliance als «die Einhaltung der gesetzlichen, regulatorischen und internen Vorschriften sowie der auf dem jeweiligen Markt üblichen Standesregeln und Standesregeln». Aus diesem Grund fasst die Compliance-Funktion Generalisten des globalen regulatorischen Rahmens zusammen, die auf den Bankbereich spezialisiert sind.

Compliance unterstützt die Geschäftsleitung der Bank bei der Einhaltung der Sorgfaltspflichten und Standards zur Bekämpfung der Geldwäscherei und Terrorismusfinanzierung, bei der Begrenzung von Reputationsrisiken und bei der Beteili-

gung an der Einhaltung der Fristen. Konkretisiert wird dies insbesondere durch die Überwachung von Zugriffen und Transaktionen, die Meldung von Geldwäschereiverdacht, die Überwachung von Marktmissbräuchen sowie die Durchsetzung von Wirtschaftssanktionen. Die Compliance-Funktion stellt somit sicher, dass die Bank Gewähr für eine einwandfreie Geschäftstätigkeit bietet, was eine *conditio sine qua non* für die Aufrechterhaltung der Bewilligung zur Tätigkeit als Finanzintermediär darstellt.

Zudem gilt es, das Eintreten sogenannter Compliance-Risiken in Fortführung der Risk-Management-Funktion zu begrenzen. Diese Risiken können verschiedene Formen annehmen, setzen sich aber in der FKB aus dem Geldwäschereirisiko und der Terrorismusfinanzierung, dem Risiko grenzüberschreitender Aktivitäten und im weiteren Sinne aus dem Risiko der Nichteinhaltung der Vorschriften zusammen.

Internes Kontrollsystem

Das interne Kontrollsystem (IKS) der Bank umfasst sämtliche Kontrollstrukturen und -Prozesse, welche die ordnungsgemässe Abwicklung des täglichen Geschäfts, die Einhaltung der gesetzlichen, regulatorischen und internen Vorgaben sowie die Vollständigkeit und Zuverlässigkeit der Berichterstattung gewährleisten. Die Rahmenbedingungen, die dem IKS zugrunde liegen und das Funktionieren des IKS sicherstellen, sind auf der Ebene des Kontrollumfelds definiert, dessen Elemente unter anderem die internen Regelungen, die unabhängigen Kontrollinstanzen, die Organigramme und die erforderlichen Stellenprofile umfassen. Bei den Prozessen besteht eine enge Verflechtung von Prozessen, Risiken und Kontrollen. Die Risiken werden für jeden Prozess erfasst und beurteilt. Auf dieser Basis werden anschliessend die Schlüsselkontrollen definiert, die gesamthaft dokumentiert und in den Prozessen verankert werden. Neben den Schlüsselkontrollen gibt es zahlreiche weitere risikomindernde Massnahmen.

Die Bank führt mindestens einmal jährlich eine Studie über die Angemessenheit und Wirksamkeit des IKS durch und überwacht die Durchführung der sich daraus ergebenden Verbesserungsmassnahmen. Das Reporting zum IKS wird vierteljährlich im Rahmen des Risikoausschusses erstellt.

Business Continuity Management

Im Rahmen des Business Continuity Management (BCM) hat die Bank umfassende Massnahmen ergriffen, um ihre Geschäftstätigkeit auch bei Ausfall kritischer Ressourcen aufrechtzuerhalten. (Personal, IT-System, Gebäude, Lieferanten). Für die spezialisierten Sektoren wurden eine Reihe strategischer Optionen entwickelt, um das reibungslose Funktionieren der wichtigsten Handelsprozesse zu gewährleisten.

Alle wesentlichen IT-Systeme wurden redundant an mehreren Standorten aufgebaut und implementiert. Um Schäden

möglichst gering zu halten und eine effiziente und koordinierte Reaktion der Direktion zu ermöglichen, hat die Bank Notfallpläne erstellt. Mit regelmässigen Tests und Übungen wird überprüft, ob die Pläne und die Organisation aktuell und operationell sind. Der Krisenstab und die Organisation werden regelmässig mit verschiedenen Szenarien ausgebildet und getestet, um die Kontinuität des Betriebs zu gewährleisten. Dieses Verfahren hat sich bewährt, um die Auswirkungen der Pandemie abzufedern, und bestätigt die Robustheit des BCM.

Datenschutz

Die Verarbeitung der Kundendaten und die Sicherheit dieser Daten erfolgt unter strenger Einhaltung der Datenschutzgesetze und des FINMA-Rundschreibens 2023/1 «Operationelle Risiken und Resilienz – Banken». Es wurden eine Governance-Struktur eingerichtet und technische, organisatorische und infrastrukturbezogene Vorkehrungen getroffen, um eine optimale Sicherheit der Kundendaten sicherzustellen. Diese Mechanismen sind rund um die Uhr aktiv. Zudem werden Mitarbeitende regelmässig durch Informations- und Weiterbildungskampagnen für die Einhaltung der Normen und Massnahmen sensibilisiert. Diese Kampagnen richten sich auch an interessierte Kunden. Im Bereich der Cybersicherheit wird die Effizienz des Instrumentariums regelmässig überprüft und die Widerstandsfähigkeit gegenüber Cyberangriffen getestet.

Darüber hinaus stützt sich die Bank auf spezialisierte Informationsquellen. Sie überwacht, in Zusammenarbeit mit ihren Dienstleistern, insbesondere die folgenden Kategorien von Cyberangriffen: Malware und Phishing, Cyberspionage, komplexe Cyberkriminalität, DoS- oder DDoS-Angriffe (Denial of Service), Social-Engineering oder unerlaubte Zugriffe. Für jede Bedrohungskategorie wurden Massnahmen zur Identifizierung spezifischer Gefahren für die Bank, dem Schutz der kritischen Aktiven und dem Erkennen von Cyberangriffen definiert. Abgerundet werden die Schutzmassnahmen durch eine Governance-Struktur für den Krisenfall sowie diesbezügliche Übungen. Damit soll die Geschäftskontinuität der Bank im Angriffsfall vernünftig sichergestellt werden.

Informationen zur Bilanz

Aufgliederung der Wertpapierfinanzierungsgeschäfte (Aktiven und Passiven)

(in Tausend Franken)

	Berichtsjahr	Vorjahr
Buchwert der Forderungen aus Barhinterlagen im Zusammenhang mit Securities Borrowing und Reverse-Repurchase-Geschäften*	0	0
Buchwert der Verpflichtungen aus Barhinterlagen im Zusammenhang mit Securities Lending und Repurchase-Geschäften*	0	0
Buchwert der im Rahmen von Securities Lending ausgeliehenen oder im Rahmen von Securities Borrowing als Sicherheiten gelieferten sowie von Repurchase-Geschäften transferierten Wertschriften im eigenen Besitz		
- davon bei denen das Recht zur Weiterveräußerung oder Verpfändung uneingeschränkt eingeräumt wurde		
Fair Value der im Rahmen von Securities Lending als Sicherheiten oder im Rahmen von Securities Borrowing geborgten sowie von Reverse-Repurchase-Geschäften erhaltenen Wertschriften, bei denen das Recht zum Weiterverkauf oder zur Weiterverpfändung uneingeschränkt eingeräumt wurde	0	0
- davon weiterverpfändete Wertschriften	0	0
- davon weiterveräußerte Wertschriften		

* Vor Berücksichtigung allfälliger Nettingverträge.

Darstellung der Deckungen von Forderungen und Ausserbilanzgeschäften sowie der gefährdeten Forderungen

(in Tausend Franken)

	Deckungsart			Total
	Hypothek- arische Deckung	Andere Deckung	Ohne Deckung	
Ausleihungen (vor Verrechnung mit den Wertberichtigungen)				
Forderungen gegenüber Kunden	706'622	823'812	2'246'678	3'777'112
Hypothekarforderungen	19'087'184		10'939	19'098'123
- Wohnliegenschaften	15'526'752			15'526'752
- Büro- und Geschäftshäuser	1'263'948			1'263'948
- Gewerbe und Industrie	1'082'520			1'082'520
- Übrige	1'213'964			1'213'964
Total Ausleihungen (vor Verrechnung mit den Wertberichtigungen)				
Berichtsjahr	19'793'806	823'812	2'257'617	22'875'234
Vorjahr	18'962'484	995'121	1'790'170	21'747'775
Total Ausleihungen (nach Verrechnung mit den Wertberichtigungen)				
Berichtsjahr	19'698'047	718'880	2'257'617	22'674'544
Vorjahr	18'867'430	912'075	1'790'170	21'569'675
Ausserbilanz				
Eventualverpflichtungen	14'220	14'267	184'828	213'315
Unwiderrufliche Zusagen			225'214	225'214
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen			48'552	48'552
Verpflichtungskredite				
Total Ausserbilanz				
Berichtsjahr	14'220	14'267	458'594	487'081
Vorjahr	14'050	10'510	464'328	488'888

Gefährdete Forderungen

(in Tausend Franken)

	Bruttoschuld- betrag	Geschätzte Verwertung- erlöse der Sicherheiten*	Nettoschuld- betrag	Einzelwert- berichtigun- gen
Berichtsjahr	431'183	323'088	108'095	112'333
Vorjahr	314'091	229'466	84'625	88'825

* Kredit bzw. Veräusserungswert pro Kunde: massgebend ist der tiefere der beiden Werte. Die FKB nimmt Wertberichtigungen aufgrund der gesprochenen Limiten oder auf der Gesamtposition der betroffenen Kunden vor. Aus diesem Grund weichen die Einzelwertberichtigungen vom effektiven Nettoschuldbetrag ab.

Aufgliederung des Handelsgeschäftes und der übrigen Finanzinstrumente mit Fair-Value-Bewertung (Aktiven und Passiven)

(in Tausend Franken)

	Berichtsjahr	Vorjahr
Aktiven		
Handelsgeschäfte	4'478	2'820
Schuldtitle, Geldmarktpapiere, -geschäfte		
- davon kotiert		
Beteiligungstitel	3'206	1'142
Edelmetalle und Rohstoffe	780	687
Weitere Handelsaktiven	492	991
Total Aktiven	4'478	2'820
- davon mit einem Bewertungsmodell ermittelt		
- davon repofähige Wertschriften gemäss Liquiditätsvorschriften		

Per 31. Dezember 2023 hat es kein Geschäft in den Passiven.

Darstellung der derivativen Finanzinstrumente (Aktiven und Passiven)

(in Tausend Franken)

	Handelsinstrumente			Absicherungsinstrumente		
	Positive Wiederbeschaffungswerte	Negative Wiederbeschaffungswerte	Kontraktvolumen	Positive Wiederbeschaffungswerte	Negative Wiederbeschaffungswerte	Kontraktvolumen
Zinsinstrumente						
- Swaps				56'331	46'988	3'000'000
Devisen / Edelmetalle						
- Terminkontrakte	3'029	2'853	157'633			
Beteiligungstitel / Indices						
- Optionen (exchange traded)		2	200			
Total vor Berücksichtigung der Nettingverträge:						
Berichtsjahr	3'029	2'855	157'833	56'331	46'988	3'000'000
- davon mit einem Bewertungsmodell ermittelt				56'331	46'988	3'000'000
Vorjahr	2'974	2'740	206'166	103'032	59'953	3'032'000
- davon mit einem Bewertungsmodell ermittelt				103'032	59'953	3'032'000
Total nach Berücksichtigung der Nettingverträge:	Positive Wiederbeschaffungswerte (kumuliert)			Negative Wiederbeschaffungswerte (kumuliert)		
Berichtsjahr	59'360			49'842		
Vorjahr	106'006			62'693		

Aufgliederung nach Gegenparteien:

	Zentrale Clearingstellen	Banken und Effektenhändler	Übrige Kunden
Positive Wiederbeschaffungswerte (nach Berücksichtigung der Nettingverträge)		56'543	2'817

Aufgliederung der Finanzanlagen

(in Tausend Franken)

	Buchwert		Fair Value	
	Berichtsjahr	Vorjahr	Berichtsjahr	Vorjahr
Schuldtitel	1'207'748	1'219'010	1'166'258	1'134'403
- davon mit Halteabsicht bis Endfälligkeit	1'207'748	1'219'010	1'166'258	1'134'403
- davon ohne Halteabsicht bis Endfälligkeit (zur Veräusserung bestimmt)				
Beteiligungstitel	228'179	232'333	246'903	251'051
- davon qualifizierte Beteiligungen (mindestens 10% des Kapitals oder der Stimmen)				
Edelmetalle	780	780	9'169	8'906
Liegenschaften	24'868	22'349	24'868	22'349
Total	1'461'574	1'474'473	1'447'198	1'416'709
- davon repofähige Wertschriften gemäss Liquiditätsvorschriften	1'009'203	995'748		

Aufgliederung der Gegenparteien

(in Tausend Franken)

	Höchste Bonität	Sichere Anlage	Durchschnittliche gute Anlage	Spekulative Anlage	Zahlungsverzug / Zahlungsausfall	Ohne Rating
Schuldtitel: Buchwerte	1'055'656	116'975	32'149	2'968		

Darstellung der Beteiligungen

(in Tausend Franken)

	Berichtsjahr									
	Anschaffungswert	Bisher aufgelaufene Abschreibungen bzw. Wertanpassungen (Equity-bewertung)	Buchwert Ende Vorjahr	Umgliederungen	Investitionen	Desinvestitionen	Abschreibungen	Wertanpassung der nach Equity Bewerteten Beteiligungen / Zuschreibungen	Buchwert Ende Berichtsjahr	Marktwert
Übrige Beteiligungen:										
- mit Kurswert			0						0	
- ohne Kurswert	89'567	-24'794	64'774		906				65'680	
Total Beteiligungen	89'567	-24'794	64'774		906				65'680	

Angaben der Unternehmen, an denen die Bank eine dauernde direkte oder indirekte wesentliche Beteiligung hält

(in Tausend Franken)

Firmenname und Sitz	Geschäftstätigkeit	Gesellschafts-kapital (in 1'000)	Anteil am Kapital (in %)	Anteil an Stimmen (in %)	Direkter Besitz (in %)	Indirekter Besitz (in %)
Investissements Fonciers SA, Lausanne	Verwaltung Anlagefonds	1'000	28,6	28,6	28,6	0
Capital Risque Fribourg SA, Fribourg	Investmentgesellschaft	12'000	31,6	31,6	31,6	0
EdgEvoov Holding SA, Freiburg	Beteiligungsgesellschaft	369	30,7	32,6	30,7	0
BCF SICAV, Freiburg	Immobilienfonds	500	100,0	100,0	100,0	0

Die FKB erstellt keine Konsolidierung, da sie keine Beteiligung mit bedeutendem Einfluss besitzt.

Der theoretische Wert der Beteiligungen gemäss Equity-Methode, bei welchen die Bank einen bedeutenden Einfluss ausüben könnte, beläuft sich auf 53,552 Millionen Franken gegenüber 53,253 Millionen Franken gemäss Buchwert.

Die Wertdifferenz von 0,299 Millionen Franken würde sich somit positiv auswirken auf das Ergebnis der Bank (3,141 Millionen Franken im Jahr 2022). Beteiligungen im Sinne von Wirtschaftsunterstützung oder Sponsoringaktivitäten, unabhängig ihrer Beteiligungsquote, deren Liquidationswert nicht materiell ist, werden zu einem Franken in der Bilanz bewertet.

Darstellung der Sachanlagen

(in Tausend Franken)

				Berichtsjahr					
	Anschaffungs-wert	Bisher aufgelaufene Abschreibun- gen	Buchwert Ende Vorjahr	Umgliede- rungen	Investitionen	Desinvesti- tionen	Abschreibun- gen	Zuschreibun- gen	Buchwert Ende Berichtsjahr
Bankgebäude	174'678	-117'451	57'227		4'520		-2'646		59'100
Andere Liegenschaften	12'788	-9'865	2'923		1'411		-39		4'295
Selbst entwickelte oder separat erworbene Software	16'195	-10'156	6'040		8'011		-5'024		9'027
Übrige Sachanlagen	6'746	-4'188	2'558		822		-1'343		2'037
Total Sachanlagen	210'407	-141'660	68'747		14'764		-9'052		74'459

Aufgliederung der sonstigen Aktiven und sonstigen Passiven

(in Tausend Franken)

	Sonstige Aktiven		Sonstige Passiven	
	Berichtsjahr	Vorjahr	Berichtsjahr	Vorjahr
Ausgleichskonto			9'520	43'313
Abrechnungskonten	3'333	3'830	2'567	3'137
Nicht eingelöste Coupons, Kassenobligationen			462	18
Indirekte Steuern	2'260	2'212	8'592	2'041
Total	5'593	6'042	21'140	48'509

Angaben der zur Sicherung eigener Verpflichtungen verpfändeten oder abgetretener Aktiven*

(in Tausend Franken)

	Buchwerte	Effektive Verpflichtungen
Verpfändete / abgetretene Aktiven		
Als Sicherheit hinterlegte Titel	59'018	0
Grundpfandtitel zur Sicherung verpfändeter Forderungen zu Gunsten der Pfandbriefzentrale der schweizerischen Kantonalbanken	5'642'395	4'472'000
Garantiekonto bei der SNB zur Deckung der unwiderruflichen Verpflichtungen gegenüber Esisuisse	40'805	81'610

*Ohne Wertpapierfinanzierungsgeschäfte (siehe entsprechende separate Aufgliederung der Wertpapierfinanzierungsgeschäfte, Seite 70).

Angaben der Verpflichtungen gegenüber eigenen Vorsorgeeinrichtungen sowie der Anzahl und Art von Eigenkapitalinstrumenten der Bank, die von eigenen Vorsorgeeinrichtungen gehalten werden

(in Tausend Franken)

	Berichtsjahr	Vorjahr
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	57'461	45'000
Kassenobligationen	3'000	3'000
Total der Verpflichtungen	60'461	48'000

Angaben zur wirtschaftlichen Lage der eigenen Vorsorgeeinrichtungen

(in Tausend Franken)

Darstellung des wirtschaftlichen Nutzens / der wirtschaftlichen Verpflichtungen und des Vorsorgeaufwandes	Über- / Unterdeckung am Ende des Berichtsjahres	Wirtschaftlicher Anteil der Bank bzw. der Finanzgruppe		Veränderung zum Vorjahr des wirtschaftlichen Anteils (Wirtschaftlicher Nutzen bzw. wirtschaftliche Verpflichtung)	Bezahlte Beiträge für die Berichtsperiode	Vorsorgeaufwand im Personalaufwand	
		Berichtsjahr	Vorjahr			Berichtsjahr	Vorjahr
Vorsorgepläne ohne Über- / Unterdeckung					8'863	8'863	8'037

Die Beurteilung erfolgt aufgrund der per 31.12.2022 abgeschlossenen Jahresrechnung der Pensionskasse.

Am 31.12.2022 liegt der Deckungsgrad der Pensionskasse über 100%.

Weitere Informationen finden Sie auf Seite 59 unter der Rubrik «Vorsorgeverpflichtungen».

Ausstehende Obligationsanleihen

(in Tausend Franken)

Emissionsjahr	Zinssatz in %	Fälligkeit	Nominalwert
2014	1,250	03.06.2024	150'000
2015	0,550	03.02.2025	350'000
2018	0,200	20.02.2026	200'000
2023	1,900	08.09.2026	150'000
2017	0,300	17.02.2027	200'000
2015	0,600	09.04.2027	150'000
2012	1,450	07.06.2027	175'000
2019	0,500	23.02.2028	260'000
2019	0,250	24.05.2029	200'000
2020	0,000	26.02.2030	200'000
2020	0,140	12.06.2030	165'000
2021	0,000	05.02.2031	240'000
2022	0,3126	02.02.2032	140'000
2019	0,100	01.11.2044	255'000
Total Berichtsjahr			2'835'000
Total Vorjahr			2'885'000

Keine Obligationsanleihe FKB ist untergeordnet und vorzeitig kündbar.

Pfandbriefdarlehen

(in Tausend Franken)

Berichtsjahr	4'472'000
Vorjahr	4'349'000

Darstellung der Wertberichtigungen und Rückstellungen sowie der Reserven für allgemeine Bankrisiken und ihrer Veränderungen im Laufe des Berichtsjahres

(in Tausend Franken)

	Stand Ende Vorjahr	Zweck-konforme Verwendung	Umbuch-ungen	Währungs-differenzen	Überfällige Zinsen, Wieder-eingänge	Neubildungen zulasten Erfolgs-rechnung	Auflösungen zugunsten Erfolgs-rechnung	Stand Ende Berichtsjahr
Rückstellungen für Ausfallrisiken	1'991					7'325		9'316
Rückstellungen für andere Geschäftsrisiken	100							100
Übrige Rückstellungen	8'101	-198				1'747		9'650
Total Rückstellungen	10'192	-198				9'072		19'066
Reserven für allgemeine Bankrisiken	667'000					52'000		719'000
Wertberichtigungen für Ausfallrisiken und Länderrisiken	179'251	-1'307				24'814	-1'185	201'574
- davon Wertberichtigungen für Ausfallrisiken aus gefährdeten Forderungen	88'825	-1'307				24'814		112'333
- davon Wertberichtigungen für Ausfallrisiken aus nicht gefährdeten Forderungen	90'426						-1'185	89'241

Darstellung des Gesellschaftskapitals

(in Tausend Franken)

	Berichtsjahr	Vorjahr
Dotationskapital	70'000	70'000

Das Dotationskapital wird gemäss Gesetz über die Freiburger Kantonalbank vom Kanton Freiburg zur Verfügung gestellt.

Angaben der Forderungen und Verpflichtungen gegenüber nahestehenden Personen

(in Tausend Franken)

	Forderungen		Verpflichtungen	
	Berichtsjahr	Vorjahr	Berichtsjahr	Vorjahr
Qualifiziert Beteiligte*	94'500		540'396	572'080
Verbundene Gesellschaften*	279'039	165'533	97'619	126'159
Organgeschäfte**	22'180	20'904	10'554	9'690
Weitere nahestehende Personen*			60'461	48'000

Angaben zu den Eventualforderungen und Eventualverbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Personen

(in Tausend Franken)

	Forderungen		Verpflichtungen	
	Berichtsjahr	Vorjahr	Berichtsjahr	Vorjahr
Verbundene Gesellschaften*			748	1'198
Organgeschäfte**			16	12

* Die Transaktionen werden zu Kundenkonditionen abgeschlossen.

** Die Transaktionen mit den Mitgliedern des Verwaltungsrates und nahestehenden Personen oder mit den Mitgliedern der Generaldirektion werden zu Kundenkonditionen respektive zu Konditionen, welche für die Angestellten der Bank gültig sind, abgeschlossen.

Darstellung der Fälligkeitsstruktur der Finanzinstrumente

(in Tausend Franken)

	Fällig								Total
	Auf Sicht	Kündbar	Innert 3 Monaten	Nach 3 Monaten bis zu 12 Monaten	Nach 12 Monaten bis zu 5 Jahren	Nach 5 Jahren	Immobilisiert		
Aktivum / Finanzinstrumente									
Flüssige Mittel	3'265'846	40'805							3'306'651
Forderungen gegenüber Banken	126'364		88'118	49'965					264'447
Forderungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften									0
Forderungen gegenüber Kunden	14'798	875'032	567'618	420'552	1'258'024	539'474			3'675'499
Hypothekarforderungen	14'994	2'817'580	818'727	1'435'757	8'642'632	5'269'355			18'999'045
Handelsgeschäft	4'478								4'478
Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	59'360								59'360
Finanzanlagen	294'644			162'789	475'853	503'419	24'868		1'461'574
Total	Berichtsjahr	3'780'485	3'733'416	1'474'463	2'069'064	10'376'509	6'312'249	22'868	27'771'054
Total	Vorjahr	3'998'273	2'458'829	1'722'886	2'035'119	9'904'706	7'009'812	22'349	27'151'975
Fremdkapital / Finanzinstrumente									
Verpflichtungen gegenüber Banken	41'165			130'000	632'000	585'000			1'388'165
Verpflichtungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften									
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	3'498'635	7'993'052	1'326'805	936'634	1'791'400	602'247			16'148'774
Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	49'842								49'842
Kassenobligationen			3'789	39'468	265'665	49'392			358'314
Anleihen und Pfandbriefdarlehen			72'000	441'000	3'365'000	3'429'000			7'307'000
Total	Berichtsjahr	3'589'642	7'993'052	1'402'594	1'547'102	6'054'065	4'665'639		25'252'095
Total	Vorjahr	4'599'155	8'355'590	537'914	552'200	5'316'905	5'399'971		24'761'735

Informationen zu den Ausserbilanzgeschäften und zur Erfolgsrechnung

Aufgliederung der Eventualforderungen

(in Tausend Franken)

	Berichtsjahr	Vorjahr
Kreditsicherungsgarantien	779	295
Gewährleistungsgarantien	212'535	202'378
Total Eventualforderungen	213'315	202'673

Aufgliederung der Treuhandgeschäfte

(in Tausend Franken)

	Berichtsjahr	Vorjahr
Treuhandanlagen bei Drittgesellschaften	0	0

Aufgliederung des Erfolges aus dem Handelsgeschäft

(in Tausend Franken)

	Berichtsjahr	Vorjahr
Handelsgeschäfte auf Wertschriften / realisierter und nicht realisierter Erfolg	-8	-74
Devisen- und Sortenhandel	10'731	10'788
Edelmetallhandel	175	194
Aufgliederung des Erfolges aus dem Handelsgeschäft	10'898	10'908

Angabe eines wesentlichen Refinanzierungsertrags in der Position Zins- und Diskontertrag sowie von wesentlichen Negativzinsen

(in Tausend Franken)

	Berichtsjahr	Vorjahr
Negativzinsen		
Negativzinsen auf Aktivgeschäften (Reduktion des Zins- und Diskontertrags)	-2	-2'809
Negativzinsen auf Passivgeschäften (Reduktion des Zinsaufwands)	0	3'818

Aufgliederung des Personalaufwands

(in Tausend Franken)

	Berichtsjahr	Vorjahr
Gehälter	54'738	50'178
Sozialleistungen	24'078	17'726
Übriger Personalaufwand	2'571	2'639
Total des Personalaufwands	81'388	70'543

Aufgliederung des Sachaufwands

(in Tausend Franken)

	Berichtsjahr	Vorjahr
Raumaufwand	5'384	4'465
Aufwand für Informations- und Kommunikationstechnik	21'836	20'509
Aufwand für Fahrzeuge, Maschinen, Mobiliar und übrige Einrichtungen	323	172
Honorare für Prüfgesellschaften	372	395
- davon für Rechnungs- und Aufsichtsreporting	368	350
- davon für andere Dienstleistungen	4	45
Übriger Geschäftsaufwand	17'358	17'408
Total Sachaufwand	45'272	42'949

Erläuterungen wesentlicher Verluste und ausserordentlicher Ergebnisse

(in Tausend Franken)

	Berichtsjahr	Vorjahr
Ausserordentlicher Ertrag	0	0
Ausserordentlicher Aufwand	0	0

Darstellung von Steuern und Überweisungen an Freiburger Körperschaften

(in Tausend Franken)

	Berichtsjahr	Vorjahr
Überweisungen an Freiburger Körperschaften		
Steuern an den Kanton, Gemeinden und Pfarreien	10'762	7'604
Abgeltung für die Staatsgarantie	44'500	46'000
Verzinsung des Dotationskapitals	11'000	11'000
Ausserordentliche Überweisung an den Staat	19'500	-
Total Überweisungen	85'762	64'604
Gewichteter durchschnittlicher Prozentsatz *	38,24%	37,18%
Darstellung von laufenden Steuern		
Steuern an den Kanton	5'764	4'238
Steuern an Gemeinden	4'508	3'016
Steuern an Pfarreien	490	350
Total Steuern	10'762	7'604
Gewichteter durchschnittlicher Prozentsatz *	4,80%	4,38%

* Auf der Grundlage des operativen Ergebnisses kalkulierter Satz



Ernst & Young AG
Place de Pont-Rouge 1
Postfach 1575
CH-1211 Genf 26

Telefon: +41 58 286 56 56
www.ey.com/de_ch

Bericht der Revisionsstelle an den Grossen Rat des Kantons Freiburg

Genf, 21. März 2024

über die Freiburger Kantonalbank, Freiburg

Bericht der Revisionsstelle

Bericht zur Prüfung der Jahresrechnung



Prüfungsurteil

Wir haben die Jahresrechnung der Freiburger Kantonalbank (die Gesellschaft) – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2023, der Erfolgsrechnung, dem Eigenkapitalnachweis und der Geldflussrechnung für das dann endende Jahr sowie dem Anhang, einschliesslich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft.

Nach unserer Beurteilung vermittelt die beigefügte Jahresrechnung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2023 sowie deren Ertragslage und Cashflows für das dann endende Jahr in Übereinstimmung mit den für Banken anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und entspricht dem schweizerischen Gesetz und dem Gesetz über die Freiburger Kantonalbank.



Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Standards zur Abschlussprüfung (SA-CH) durchgeführt. Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt „Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung“ unseres Berichts weitergehend beschrieben. Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den schweizerischen gesetzlichen Vorschriften und den Anforderungen des Berufsstands, und wir haben unsere sonstigen beruflichen Verhaltenspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als eine Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.



Besonders wichtige Prüfungssachverhalte

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemässen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung der Jahresrechnung des Berichtszeitraums waren. Diese Sachverhalte wurden im Kontext unserer Prüfung der Jahresrechnung als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu adressiert, und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab. Für jeden nachfolgend aufgeführten Sachverhalt ist die Beschreibung, wie der Sachverhalt in der Prüfung behandelt wurde, vor diesem Hintergrund verfasst.

Den im Abschnitt „Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung“ beschriebenen Verantwortlichkeiten sind wir nachgekommen, auch in Bezug auf diese Sachverhalte. Dementsprechend umfasste unsere Prüfung die Durchführung von Prüfungshandlungen, die als Reaktion auf unsere Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Darstellungen in der Jahresrechnung geplant wurden. Das Ergebnis unserer Prüfungshandlungen, einschliesslich der Prüfungshandlungen, welche durchgeführt



wurden, um die unten aufgeführten Sachverhalte zu berücksichtigen, bildet die Grundlage für unser Prüfungsurteil zur Jahresrechnung.

Bewertung von Kundenforderungen und Hypotheken

Risiko Die Kreditvergabe ist die Hauptaktivität der Bank. Die Kundenforderungen beliefen sich per 31. Dezember 2023 auf CHF 22.7 Milliarden, was einer Zunahme von CHF 1'105 Millionen oder 5.12% gegenüber dem 31. Dezember 2022 entspricht. Sie entsprechen 81% der Bilanzsumme der Bank.

Grundlage für die Beurteilung ist ein von der Bank eingerichtetes internes Kontrollsystem zur Begrenzung und Steuerung der Kreditrisiken. Jede Kreditzusage erfordert die vorherige Analyse und Definition eines Ratings der Gegenpartei, das eine Kreditrisikobewertung auf einer Skala von 1 bis 12 ermöglicht (1 stellt die beste und 12 die schlechteste Bonitätsklasse dar).

Danach unterliegt jede Forderung einer periodischen internen Überprüfung innerhalb einer im Kredithandbuch festgelegten Frist. Auf der Grundlage dieser Ratings werden notleidende und gefährdete Kreditengagements identifiziert und sind Gegenstand von spezifischen Massnahmen.

Die Identifizierung von Risiken und die Festlegung der entsprechenden Wertberichtigungen basieren auf Ratings und Analysen, die einen erheblichen Ermessensspielraum der Geschäftsleitung erfordern. Angesichts des Volumens der gewährten Forderungen wird die Bewertung von Kundenforderungen und Hypotheken als wesentliches Element der Prüfung angesehen.

Die Verfahren zur Überwachung und Bearbeitung von notleidenden und gefährdeten Forderungen sind im Anhang der Jahresrechnung auf den Seiten 62 ff. dargestellt.

Die Höhe der Wertberichtigungen ist im Anhang der Jahresrechnung auf Seite 71 dargestellt.

Unser Prüfungsvorgehen Unsere Prüfungshandlungen bestanden insbesondere in der Beurteilung und Prüfung der wichtigsten Kontrollen im Zusammenhang mit der Gewährung (Einhaltung interner Richtlinien und Kompetenzen), der Bilanzierung, Freigabe und Überwachung von Krediten sowie der Methodik zur Identifizierung von Ausfallrisiken und der Festlegung von Wertberichtigungen.

Darüber hinaus haben wir insbesondere folgende Detailprüfungen durchgeführt:

- Überprüfung anhand einer Stichprobe notleidender Forderungen, ob diese ordnungsgemäss behandelt und in den Büchern erfasst wurden, und ob sie von den zuständigen Instanzen validiert wurden;
- Überprüfung der korrekten Behandlung und Bilanzierung von Zinsen für gefährdete Forderungen;
- Überprüfung anhand einer Stichprobe von gefährdeten Forderungen, ob diese ordnungsgemäss verarbeitet und in der Buchhaltung erfasst sowie von den zuständigen Kompetenzträgern genehmigt wurden.
- Überprüfung der allgemeinen IT-Kontrollen, die sich insbesondere auf die IT-Systeme Finnova und CreditMaster beziehen.



- Überprüfung anhand einer Stichprobe von nicht gefährdeten Forderungen, ob es keine Hinweise darauf gibt, dass die Kreditbewertung nicht angemessen war und die Kreditklassifizierung falsch war.

Schliesslich haben wir die Einhaltung der für Banken anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften bei der Bewertung und Darstellung von Kundenforderungen und Hypotheken im Jahresabschluss überprüft.

Aus unseren Prüfungshandlungen resultierten keine Einwendungen hinsichtlich der Bewertung von Kundenforderungen und Hypotheken.

Bewertung des latenten Ausfallrisikos

Risiko Die Beurteilung des latenten Ausfallrisikos des Portfolios der nicht gefährdeten Forderungen bzw. der Forderungen, die nicht durch Einzelwertberichtigungen gedeckt sind, gilt angesichts der möglichen Auswirkungen auf das Ergebnis und dem Bewertungsspielraum bei der Festlegung der anzuwendenden Methode ebenfalls als Schlüsselement der Prüfung der Jahresrechnung.

Die Wertberichtigung erfolgt auf der Grundlage einer für jede der ersten neun Ratingklassen festgelegten Verlustquote. Die Bank definiert die entsprechenden Rückstellungssätze, indem sie die Entwicklung ihres Kreditportfolios, das Volumen der neu gewährten Kredite, die Entwicklung des Immobilienmarktes und ihre Risikoanalyse berücksichtigt.

Diese Wertberichtigungen sind Gegenstand eines auf Seite 62 der Jahresrechnung erläuterten internen Verfahrens und sind auf Seite 71 im Anhang der Jahresrechnung dargestellt.

Unser Prüfverfahren Wir haben die folgenden Prüfungshandlungen durchgeführt:

- Überprüfung der Bestimmung der Höhe der Wertberichtigungen für latente Ausfallrisiken;
- Überprüfung der angewandten Verlustquoten für die Ratingklassen und der zugrundeliegenden Annahmen.

Aus unseren Prüfungshandlungen resultierten keine Einwendungen hinsichtlich der Bewertung des latenten Ausfallrisikos.



Sonstige Informationen

Der Verwaltungsrat ist für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die im Geschäftsbericht enthaltenen Informationen, aber nicht die Jahresrechnung und unsere dazugehörigen Berichte.

Unser Prüfungsurteil zur Jahresrechnung erstreckt sich nicht auf die sonstigen Informationen, und wir bringen keinerlei Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu zum Ausdruck.

Im Zusammenhang mit unserer Abschlussprüfung haben wir die Verantwortlichkeit, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen wesentliche Unstimmigkeiten zur Jahresrechnung oder unseren bei der Abschlussprüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.



4

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.



Verantwortlichkeiten des Verwaltungsrates für die Jahresrechnung

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Aufstellung einer Jahresrechnung, die in Übereinstimmung mit den für Banken anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften, den gesetzlichen Vorschriften und dem Gesetz über die Freiburger Kantonalbank.

ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt, und für die internen Kontrollen, die der Verwaltungsrat als notwendig feststellt, um die Aufstellung einer Jahresrechnung zu ermöglichen, die frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung der Jahresrechnung ist der Verwaltungsrat dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Geschäftstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Geschäftstätigkeit – sofern zutreffend – anzugeben sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Geschäftstätigkeit anzuwenden, es sei denn, der Verwaltungsrat beabsichtigt, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder Geschäftstätigkeiten einzustellen, oder hat keine realistische Alternative dazu.



Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die Jahresrechnung als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und einen Bericht abzugeben, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Mass an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den SA-CH durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich gewürdigt, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieser Jahresrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Eine weitergehende Beschreibung unserer Verantwortlichkeiten für die Prüfung der Jahresrechnung befindet sich auf der Webseite von EXPERTsuisse: <http://expertsuisse.ch/wirtschaftspruefung-revisionsbericht>. Diese Beschreibung ist Bestandteil unseres Berichts.

Bericht zu sonstigen gesetzlichen und anderen rechtlichen Anforderungen



In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und PS-CH 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes Internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes dem schweizerischen Gesetz und dem Gesetz über die Freiburger Kantonalbank entspricht, und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Ernst & Young AG



Didier Müller
(Qualified Signature)

Zugelassener Revisionsexperte
(Leitender Revisor)



Matthieu Siffert
(Qualified Signature)

Zugelassener Revisionsexperte

Eigenmittel und Liquidität per 31. Dezember 2023

Grundlegende regulatorische Kennzahlen

(in Tausend Franken)

	31.12.2023	30.06.2023	31.12.2022
Anrechenbare Eigenmittel (CHF)			
1 Hartes Kernkapital (CET1)	2'499'146	2'360'650	2'360'650
2 Kernkapital (T1)	2'499'146	2'360'650	2'360'650
3 Gesamtkapital total	2'508'462	2'362'925	2'362'642
Risikogewichtete Positionen (RWA) (CHF)			
4 RWA	13'309'961	12'932'922	12'765'911
4a Mindesteigenmittel (CHF)	1'064'797	1'034'634	1'021'273
Risikobasierte Kapitalquoten (in % der RWA)			
5 CET1-Quote (%)	18,78%	18,25%	18,49%
6 Kernkapitalquote (%)	18,78%	18,25%	18,49%
7 Gesamtkapitalquote (%)	18,85%	18,27%	18,51%
CET1-Pufferanforderungen (in % der RWA)			
8 Eigenmittelpuffer nach Basler Mindeststandards (2,5% ab 2019) (%)	2,50%	2,50%	2,50%
9 Antizyklischer Puffer (Art. 44a ERV) nach Basler Mindeststandards (%)	0,00%	0,00%	0,00%
10 Zusätzlicher Eigenmittelpuffer wegen internationaler oder nationaler Systemrelevanz (%)	0,00%	0,00%	0,00%
11 Gesamte Pufferanforderungen nach Basler Mindeststandards in CET1-Qualität (%)	2,50%	2,50%	2,50%
12 Verfügbares CET1 zur Deckung der Pufferanforderungen nach Basler Mindeststandards (nach Abzug von CET1 zur Deckung der Mindestanforderungen und ggf. zur Deckung von TLAC-Anforderungen) (%)	10,85%	10,27%	10,51%
Kapitalzielquoten nach Anhang 8 der ERV (in % der RWA)			
12a Eigenmittelpuffer gemäss Anhang 8 ERV (%)	4,00%	4,00%	4,00%
12b Antizyklische Puffer (Art. 44 und 44a ERV) (%)	1,14%	1,15%	1,12%
12c CET1-Zielquote (in %) gemäss Anhang 8 der ERV zzgl. antizyklischer Puffer nach Art. 44 und 44a ERV	8,94%	8,95%	8,92%
12d T1-Zielquote (in %) gemäss Anhang 8 der ERV zzgl. antizyklischer Puffer nach Art. 44 und 44a ERV	10,74%	10,75%	10,72%
12e Gesamtkapital-Zielquote (in %) gemäss Anhang 8 der ERV zzgl. antizyklischer Puffer nach Art. 44 und 44a ERV	13,14%	13,15%	13,12%
Basel III Leverage Ratio			
13 Gesamtengagement (CHF)	28'379'130	28'027'959	27'721'986
14 Basel III Leverage Ratio (Kernkapital in % des Gesamtengagements)	8,81%	8,42%	8,52%
Liquiditätsquote (LCR)			
15 Zähler der LCR: Total der qualitativ hochwertigen, liquiden Aktiven (CHF)	4'129'627	4'152'846	4'390'510
16 Nenner der LCR: Total des Nettomittelabflusses (CHF)	1'822'713	2'118'683	2'311'250
17 Liquiditätsquote, LCR (in %)	227%	196%	190%
Finanzierungsquote (NSFR)			
18 Verfügbare stabile Refinanzierung (in CHF)	24'434'356	24'423'501	24'008'507
19 Erforderliche stabile Refinanzierung (in CHF)	18'449'554	18'026'587	17'268'498
20 Finanzierungsquote, NSFR (in %)	132%	135%	139%

Überblick der risikogewichteten Positionen (RWA)

(in Tausend Franken)

	RWA 31.12.2023	RWA 30.06.2023	Mindest- eigenmittel 31.12.2023
1 Kreditrisiko (ohne CCR – Gegenparteikreditrisiko)	12'433'025	12'111'116	994'642
2 Davon mit Standardansatz (SA) bestimmt	12'433'025	12'111'116	994'642
6 Gegenparteikreditrisiko CCR	6'777	9'700	542
7b Davon mit Marktwertmethode bestimmt	6'777	9'700	542
10 Wertanpassungsrisiko von Derivaten (CVA)	8'074	14'240	646
13 Investments in kollektiv verwalteten Vermögen – Mandatsbasierter Ansatz	188'244	187'519	15'060
14 Investments in kollektiv verwalteten Vermögen – Fallback-Ansatz	37'527	13'391	3'002
20 Marktrisiko	6'492	6'499	519
21 Davon mit Standardansatz bestimmt	6'492	6'499	519
24 Operationelles Risiko	629'820	590'457	50'386
27 Total	13'309'961	12'932'922	1'064'797

Tabellen - Statistiken

Übersicht über einige Bilanzposten und die Jahresergebnisse von 2013 bis 2023

(in Tausend Franken)

	Verpflichtungen gegenüber Kunden in Spar- und Anlageform	Übrige Verpflichtungen gegenüber Kunden	Kassen- obligationen	Forderungen gegenüber Kunden	Hypothekar- forderungen	Jahresgewinn	Allgemeine gesetzliche Reserven	Überweisung an den Kanton	Überwei- sung an die Gemeinden und Pfar- reien	Bilanzsumme
2013	5'899'583	5'502'905	237'379	3'123'945	12'182'783	118'884	831'000	48'900	8'605	17'664'901
2014	6'017'496	5'584'111	230'746	3'153'753	12'801'440	120'172	911'000	53'000	8'800	18'790'108
2015	6'048'407	6'165'552	248'410	3'068'517	13'433'871	122'690	988'000	55'000	9'000	20'623'237
2016	6'193'006	6'203'723	231'070	3'000'335	14'123'667	123'687	1'066'000	55'800	9'250	21'560'833
2017	6'487'431	6'489'395	213'147	2'912'767	14'666'367	126'365	1'144'000	57'224	9'533	21'996'450
2018	6'868'944	6'944'332	224'576	3'081'746	15'427'864	128'765	1'224'000	58'990	9'964	22'926'714
2019	7'313'619	6'866'847	264'550	3'121'864	16'242'304	131'611	1'305'000	60'033	10'034	24'639'422
2020	8'074'448	7'576'730	295'970	3'187'449	17'045'531	133'344	1'388'000	66'353	3'590	26'714'326
2021	8'367'783	8'161'689	299'226	3'046'747	17'704'392	135'089	1'459'000	59'134	3'129	28'034'820
2022	8'582'650	7'210'705	293'563	3'248'436	18'321'239	141'146	1'539'000	61'238	3'366	27'324'676
2023	8'081'104	8'067'670	358'314	3'675'499	18'999'045	161'496	1'623'000	80'764	4'998	27'960'449

Anhang Verwaltungsrat

Beruflicher Werdegang



Alex Geissbühler besitzt ein Anwaltspatent. Nach seiner Tätigkeit in der Rechts- und Compliance-Abteilung der Berner Kantonalbank hatte er als Senior Partner bei der KPMG AG und dem Unternehmen Capco verschiedene Funktionen inne. Er ist Gründungsmitglied und Partner der Geissbühler Weber & Partner AG und derzeit deren Verwaltungsratspräsident ohne operative Funktion. Alex Geissbühler ist Präsident des Stiftungsrats der Stiftung der FKB und Vorsitzender des Entschädigungsausschusses der FKB.



Urs Peter Gauch hat einen Abschluss in Wirtschaftswissenschaften und hat die Swiss Banking School absolviert. Ein Advanced Management Program (AMP) an der Harvard Business School in Boston und ein Breakthrough Program for Senior Executives am IMD in Lausanne vervollständigen seine berufliche Ausbildung. Nach seinen Anfängen bei der Schweizerischen Volksbank in New York leitete er seit 1995 verschiedene Abteilungen bei der Credit Suisse und war als Mitglied der Geschäftsleitung der Raiffeisengruppe für Geschäftskunden und Niederlassungen zuständig, wodurch er Schlüsselkompetenzen im Bankwesen erlangte. Urs Peter Gauch ist Mitglied des Stiftungsrats der Stiftung der FKB.



Dominique Jordan Perrin ist Wirtschaftswissenschaftlerin und hat an der Universität Freiburg in Volkswirtschaftslehre promoviert. Zwischen 1999 und 2008 hatte sie verschiedene Funktionen bei der Eidgenossenschaft, beim WBF beim EDA inne, unter anderem als Botschaftsrätin in Hanoi, Vietnam. Derzeit ist sie Leiterin des Ressorts OECD & G20 beim SECO und verfügt über anerkannte Kompetenzen in der internationalen Wirtschaft. Dominique Jordan Perrin ist Mitglied des Stiftungsrats und Präsidentin der Exekutivkommission der Stiftung der Freiburger Kantonalbank, Mitglied des Vorstandes der Pensionskasse für das Personal der Freiburger Kantonalbank und des Entschädigungsausschusses.



Thomas Bachmann ist Rechtsanwalt und hat einen MAS in Taxation/LL.M. von der Kalaidos Fachhochschule Schweiz. Er bekleidete das Amt des leitenden Gerichtsschreibers im Seebezirk. 1999 trat er als Anwalt in die Treuhandgesellschaft Fiduconsult ein, wo er ab 2014 als Direktor und Leiter der Rechts- und Steuerabteilung tätig war. Seit Oktober 2022 ist er als Leiter «Steuern & Recht» bei der Treuhandgesellschaft CORE Partner AG tätig. Seit Januar 2023 ist er Partner von CORE Partner AG. Thomas Bachmann ist Vizepräsident des Stiftungsrats der Stiftung der FKB und Mitglied des Prüf- und Risikoausschusses der Freiburger Kantonalbank.

Weitere Aktivitäten

Vizepräsident des Verwaltungsrats der Industrie- und Handelskammer des Kantons Freiburg; Programmleiter DAS Compliance Management an der Hochschule Luzern; Mitglied des Stiftungsrats der Universität Freiburg.

Verwaltungsratspräsident der Fundamenta Group Holding AG und ihrer Tochtergesellschaften sowie der Metalcolor SA. Mitglied des Verwaltungsrats von HRS AG, diverse andere Mandate.

Mitglied der Kommission für den interkantonalen Unterhaltsdienst für das Nationalstrassennetz auf dem Gebiet der Kantone Freiburg, Waadt und Genf (SIERA); Präsidentin des Prüf- und Risikoausschusses des SIERA.

Präsident des Verwaltungsrats von EdgEvoov Holding SA und Evoov SA, in Freiburg; Mitglied des Stiftungsrats der BAY-Stiftung.

Beruflicher Werdegang

Weitere Aktivitäten



Yves Riedo hat einen Abschluss als Wirtschaftsprüfer. Er hatte verschiedene Funktionen in Treuhandfirmen inne, bevor er die axalta Treuhand AG und die angeschlossenen Unternehmen gründete. Yves Riedo ist Vorsitzender des Prüf- und Risikoausschusses der Freiburger Kantonalbank und Mitglied des Stiftungsrats der Stiftung der FKB.

Präsident der Verwaltungsräte der axalta Treuhand AG und der Gesellschaften der Gruppe sowie verschiedener KMU. Mitglied der Digitalisierungskommission von EXPERTsuisse.



Paul Such ist Ingenieur für System- und Netzwerksicherheit. Nachdem er zwischen 1999 und 2002 als Sicherheitsingenieur in verschiedenen Dienstleistungsunternehmen tätig war, gründete er das Unternehmen SCRT SA und leitete es bis 2017. Anschliessend gründete er 2016 das Unternehmen Hacknowledge SA, das er seither leitet. Er unterrichtet ausserdem im Rahmen mehrerer Cybersecurity-Ausbildungen an der HEIG-VD (Yverdon), der HES-SO Valais-Wallis, der EPFL und der Universität Genf. Paul Such ist Mitglied des Stiftungsrats der Stiftung der FKB, des Vorstandes der Pensionskasse für das Personal der Freiburger Kantonalbank und des Entschädigungsausschusses.

Gründer von Insomnihack, einer Schweizer Konferenz für Cybersicherheit. Mitglied des Organisationskomitees mehrerer Konferenzen zum Thema Cybersicherheit: Blackalps in Yverdon, Swiss Cyber Hub in Freiburg, Global Security Days in Paris. Lead Auditor ISO 27001 und Project Management Professional seit 2011. Mitglied des Verwaltungsrats von EdgEvooq Holding SA und Evooq SA in Freiburg.



Jean-Pierre Siggen hat an der Universität Lausanne Lizenzierte in den Rechts- und Wirtschaftswissenschaften erworben. Er war früher Vizedirektor des Schweizerischen Gewerbeverbands (sgv), dann Berater für Wirtschafts- und Sozialfragen von Bundesrat Flavio Cotti und für Bundesratsfragen von Bundesrat Joseph Deiss, leitete den Freiburger Arbeitgeberverband und war stellvertretender Generalsekretär der Fédération des entreprises romandes. Abgeordneter im Grosse Rat des Kantons Freiburg, 2013 in den Staatsrat gewählt und derzeit für die Finanzdirektion zuständig; er vertritt den Kanton Freiburg im Verwaltungsrat. Jean-Pierre Siggen ist Mitglied des Stiftungsrats der Stiftung der FKB.

Staatsrat, Präsident des Vorstands der Pensionskasse des Staatspersonals, Mitglied der Konferenz der kantonalen Finanzdirektorinnen und Finanzdirektoren, der Conférence latine des directeurs des finances und der Conférence latine des directeurs du numérique.

Anhang Generaldirektion

Beruflicher Werdegang



Daniel Wenger ist Betriebsökonom HWV. Zwischen 1988 und 2020 hatte er verschiedene Funktionen bei der Credit Suisse inne, die ihn zu einem Allround-Banker machten. Daniel Wenger ist Vorsitzender des Vorstands der Personalvorsorgekasse der Freiburger Kantonalbank und Präsident des Verwaltungsrats von BCF SICAV.



Christophe Mettler ist Rechtsanwalt und war von 1999 bis 2005 Rechtsberater bei der UBS AG in Genf und Zürich. Von 2006 bis 2014 war er Direktor für Recht, Risiken und Compliance bei der Crédit Agricole Financement (Suisse) SA. Bis 2015 war er dort stellvertretender Generaldirektor. Von 2015 bis 2017 war er als assoziierter Anwalt in einer Kanzlei in Lausanne auf die Bereiche Banken, Immobilien und Wirtschaftskriminalität spezialisiert. 2016 trat er als Leiter Compliance und Recht in die FKB ein. Christophe Mettler ist seit dem 1. April 2021 Mitglied der Generaldirektion und leitet die Division Rechtsdienst, Risikomanagement und Compliance.



Anne Maillard hat an der Universität St. Gallen einen Abschluss in Wirtschaftswissenschaften erworben und an der Stanford University eine Leitungs- und Managementausbildung absolviert. Nachdem sie verschiedene Funktionen beim Schweizerischen Bankverein und der Industrie- und Handelskammer des Kantons Freiburg innegehabt hatte, kam sie 1998 zur Freiburger Kantonalbank. Anne Maillard ist seit 1. Januar 2017 Mitglied der Generaldirektion und leitet die Division Marktleistungen.



Luc Jacquat besitzt ein Eidgenössisches Diplom in Bankwirtschaft und ist seit 1982 in verschiedenen Funktionen bei der FKB tätig. Er übernahm unter anderem die Verantwortung für das Risikomanagement, das ALM-Management sowie das Finanzmanagement. Luc Jacquat ist seit dem 1. Januar 2023 CFO und Mitglied der Generaldirektion und ist für die Division Finanzen zuständig.

Weitere Aktivitäten

Mitglied des Verwaltungsrats des Verbands Schweizerischer Kantonalbanken. Vizepräsident des Verwaltungsrats der Fondsleitung Investissements Fonciers SA. Mitglied des Verwaltungsrats von Risikokapital Freiburg AG.

Mitglied des Verwaltungsrats der BCF SICAV seit 2020 und Präsident des Verwaltungsrats seit 2023.

Mitglied des Stiftungsrats des Espace Jean Tinguely - Niki de Saint Phalle, Mitglied des Stiftungsrats für die Renovierung und Erhaltung des Couvent des Cordeliers, Mitglied der Verwaltungskommission des kantonalen Kulturfonds. Präsidentin der beratenden Kommission des Museums für Kunst und Geschichte Freiburg.

Mitglied des Stiftungsrats der Freizügigkeitsstiftung der FKB, Mitglied des Stiftungsrats der Vorsorgestiftung Sparen 3 der FKB, Vorstandsmitglied des Verbands der Freiburger Familienausgleichskassen, Vorstandsmitglied der Familienausgleichskasse (CAFAB), Mitglied des ACI Suisse, Rechnungsprüfer der Freiburger Immobilien-Kammer (CFI).

Beruflicher Werdegang

Weitere Aktivitäten



Cédric Yerly ist Betriebsökonom FH. Von 1996 bis 2000 war er in verschiedenen Funktionen bei der Credit Suisse tätig. Er trat im Jahr 2000 als Kreditberater in die FKB ein, ist seit dem 1. Januar 2017 Mitglied der Generaldirektion und leitet nun die Division Privatkunden. Cédric Yerly ist Mitglied des Verwaltungsrats der BCF SICAV.

Mitglied der Société coopérative du Comptoir gruérien; Mitglied des Vorstands des Freiburger Tourismusverbands (FTV) und Präsident seiner Finanzkommission. Mitglied des Stiftungsrats des Schloss Greyerz und Präsident seiner Finanzkommission.



Laurent Wicky besitzt ein Eidgenössisches Diplom in Bankwirtschaft und startete 1986 seine Karriere bei der Schweizerischen Volksbank. 1990 trat er sein Amt bei der FKB an und begann nach einem kurzen Wechsel in verschiedene Filialen 1993 seine Karriere im Kreditgeschäft. Nach verschiedenen Stufen trat er per 1. März 2023 in die Geschäftsleitung ein und leitet die Division Firmenkunden.

Mitglied des Komitees von Freiburg Tourismus, Mitglied des Komitees der Immobilien-Kammer Freiburg.

Impressum

Konzept und Umsetzung
RMG Design, Freiburg

Fotos
Keren Bisaz, Mirages Photography, Freiburg

Druck
media f imprimerie SA, Bulle



à remplacer par media f



CARBON FRI
CH-C181-2023-076 | Produkt

Diese Broschüre wurde auf 100% Recycling und FSC-Papier gedruckt.
© 2024 FKB. Alle Rechte vorbehalten.



Freiburger
Kantonalbank

Bd de Pérolles 1
Postfach
1701 Freiburg

0848 352 352
www.fkb.ch